

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Evotec SE

Evotec SE, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva		31.12.2024	31.12.2023	Passiva		31.12.2024	31.12.2023
		TEUR	TEUR			TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		177.553	177.186
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.944	377	J. Rechnerischer Wert eigener Anteile		-167	-250
2. Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung		3.398	1.897			177.386	176.936
		6.342	2.274				
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		903.639	903.639
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.059	1.109	III. Rücklage für eigene Anteile		167	250
2. Technische Anlagen und Maschinen		18.409	18.593				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.400	3.350	IV. Bilanzverlust		-241.792	-242.892
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.082	9.043			839.400	837.933
		27.950	32.095				
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		615.327	519.542	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		159	166
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		298.125	267.860	2. Steuerrückstellungen		0	830
3. Beteiligungen		24.305	71.564	3. Sonstige Rückstellungen		29.449	19.464
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.127	4.011			29.608	20.460
		939.885	862.977				
				C. Verbindlichkeiten			
		974.177	897.346	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		280.049	408.590
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.677	12.620
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		121.806	3.003
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		799	966	4. Sonstige Verbindlichkeiten			
2. Unfertige Leistungen				davon aus Steuern TEUR 1.006 (Vj. TEUR 912)		1.006	4.601
		442	583			413.538	428.814
		1.241	1.549				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.762	1.157
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		468	1.704				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		116.651	121.269				
3. Sonstige Vermögensgegenstände		35.820	10.218				
		152.939	133.191				
III. Wertpapiere		69.474	228.505				
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		80.819	21.639				
		304.473	384.884				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.658	6.134				
		1.290.308	1.288.364			1.290.308	1.288.364

Evotec SE, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	133.539	112.935
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-141	280
3. Sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung TEUR 32.169 (Vj. TEUR 5.313)	99.856	34.390
	233.255	147.605
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.172	15.384
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.025	1.697
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	55.974	55.834
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 9 (Vj. TEUR 9)	9.025	8.567
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.797	6.388
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung TEUR 32.510 (Vj. TEUR 13.970)	161.764	102.382
	248.757	190.252
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 46.484 (Vj. TEUR 0)	46.484	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 12.388 (Vj. TEUR 10.655)	12.388	12.760
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	1.936	1.533
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.885	61.992
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 2.263 (Vj. TEUR 0)	10.281	7.118
	16.642	-54.817
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41	458
14. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	1.100	-97.923
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-242.892	-144.969
16. Bilanzverlust	-241.792	-242.892

Evotec SE, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 156381. Evotec SE - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2024 werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Erlöse aus Kostenumlagen an Tochterunternehmen i.H.v. TEUR 14.634 werden zur verbesserten Darstellung der Ertragslage in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag von TEUR 18.473 wurde entsprechend umgegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Auf fremde Währungen lautende Posten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden gemäß § 256a Satz 2 HGB abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt monatsgenau. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 1.000 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sind die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten einbezogen. Das handelsrechtliche Niederstwertprinzip wird eingehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Gleichartige Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns wurden verrechnet.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt. Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile wurden in Höhe des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit-Credit- Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % p. a. (Vj. 1,83 % p.a.) unter Verwendung der Richttafeln von Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre. Gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde eine Steigerung von 2,00 % p.a. (Vj. 2,00 % p.a.) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert.

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Für diese ökonomisch vorhandenen Sicherungsbeziehungen werden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, liegen nicht vor. **Aktive latente Steuern**, die im Wesentlichen aus Verlustvorträgen bestehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang). Die Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung betreffen im wesentlichen eine Datenbank für Forschung & Entwicklung.

2. Finanzanlagen

Die Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg, Deutschland*	12.670	100,00	-1
2. Evotec International GmbH, Hamburg, Deutschland (mittelbar über 1.)*	-46.972	100,00	-86.612
3. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, Großbritannien*	57.847	100,00	3.456
4. Evotec (US) Inc., Princeton, USA*	77.624	100,00	1.243
5. Just-Evotec Biologics Inc., Seattle, USA (mittelbar über 4.)*	-16.030	100,00	-10.039
6. Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich*	164.101	100,00	13.340
7. Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich*	25.670	100,00	753
8. Cyprotex Ltd., Manchester, Großbritannien*	11.605	100,00	279
9. Cyprotex Discovery Limited, Manchester, Großbritannien (mittelbar über 8.)*	36.831	100,00	5.226
10. Cyprotex US LLC, Framingham, USA (mittelbar über 8.)*	-3.383	100,00	124
11. Aptuit Global LLC, Princeton, USA*	48.433	100,00	-427
12. Aptuit (Potters Bar) Limited, Abingdon, Großbritannien*	0	100,00	5.145
13. Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien (mittelbar über 11.)*	121.234	100,00	11.267
14. Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, Großbritannien (mittelbar über 11.)*	21.890	100,00	-4.473
15. Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Österreich*	-2.674	100,00	45
16. Just-Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, Frankreich*	160.240	100,00	-10.482
17. Evotec Modena S.r.l, Modena, Italien*	4.956	100,00	224
18. Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien* ³	-189	100,00	-8
19. Evotec Asia Pte. Ltd., Singapur*	-65	100,00	-112
20. NephThera GmbH, Hamburg, Deutschland (mittelbar über 1.)*	541	100,00	-948
21. Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland* ^{4,6}	-6.639	24,97	-700

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
22. EIR Biotherapies S.r.l., Mirandola, Italien*5	2.200	39,66	-167
23. Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland*	-8.466	34,03	-3.073
24. Immunitas Therapeutics Inc., Waltham, USA*2	5.571	5,48	-16.714
25. Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich*	-1.361	38,79	-3.974
26. leon-nanodrugs GmbH, München, Deutschland*2	2.435	10,93	-1.855
27. OxVax Ltd., Oxford, Großbritannien*4,6	-7	15,33	-819
28. Tubulis GmbH, Planegg, Deutschland*2	47.350	8,10	-19.117
29. Centauri Therapeutics Limited, Cheshire, Großbritannien*	6.675	19,37	-5.297
30. CARMA FUND I CAPITAL GmbH & Co. KG, München, Deutschland*2	9.849	10,00	-1.038
31. Imidomics Inc., San Rafael, USA*	6.446	6,68	-17.881
32. Verto Therapeutics Inc., Boston, USA*5	446	5,64	-20

*Ungeprüfte Jahresabschlüsse

²⁾ Werte: Carma, Immunitas und Tubulis vom 30.09.2024, leon vom 31.10.2024

³⁾ Geschäftsjahr November bis Oktober

⁴⁾ Befindet sich in Liquidation

⁵⁾ Neu in 2024

⁶⁾ Eternygen Jahresabschluss 31.12.2023, OxVax letzte Zahlen vom 31.03.2023

Das Eigenkapital der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen wurde mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember 2024 und das Jahresergebnis mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres 2024 umgerechnet.

Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen, bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den IFRS-Abschlüssen (HBII) vor Konsolidierung.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf neun Beteiligungen und anderen Investments in Höhe von insgesamt TEUR 33.863 erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA wurde im Geschäftsjahr 2024 liquidiert. Die Anteile von Recursion, Salt Lake City, USA (vorm. Exscientia PLC, Oxford, Großbritannien) wurden im Geschäftsjahr 2024 veräußert. Ebenfalls im Geschäftsjahr veräußert wurden die Anteile an der Evotec DS Germany GmbH, Hamburg. Zuschreibungen von TEUR 500 erfolgten auf zwei Beteiligungen, da die Gründe für die Abschreibungen nicht mehr bestehen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 93.847 (Vj. TEUR 55.468) sowie sonstige Forderungen aus verauslagten Steuern aus Organschaft in Höhe von TEUR 1.067 (Vj. TEUR 2.139) gegenüber der Evotec International GmbH. Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 21.737 (Vj. TEUR 63.662) und beinhalten von der Evotec gewährte Darlehen. Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von fünf oder mehr Jahren werden als Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bis auf Kautionen in Höhe von TEUR 27.824 (Vj. TEUR 753) haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.104 (Vj. TEUR 67) sowie Einkommensteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.668 (Vj. 1.017 TEUR). Außerdem enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.374 (Vj. TEUR 3.259), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die Laufzeiten der Wertpapiere liegen zwischen 1 und 5 Jahren. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 177.553.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00.

Weiterhin erwarb die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624 von der ehemaligen Renovis, Inc., South San Francisco/USA übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien, in 2013 459.456 Aktien, in 2014 66.500 Aktien, in 2015 22.400 Aktien und in 2024 82.500 Aktien, jeweils mit gleichlautendem Nennwert, zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 167.415 eigene Anteile, mit einem rechnerischen Wert von EUR 167.415. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital offen abgesetzt. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2024 0,09 %.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2024 wurden die Aufhebung des genehmigten Kapitals 2022 gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft und ein neues Genehmigtes Kapital 2024 beschlossen und die Satzung entsprechend geändert. Danach ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2029 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu EUR 35.434.147,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Der Nennwert des bedingten Kapitals beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 47.563.303,00 (Vj.: EUR 47.931.023,00).

Die Kapitalrücklage beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 903.639.

Der Bilanzverlust beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 241.792.

Laut Gesetzeslage sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Gemäß § 33 WpHG sind der Evotec folgende Stimmrechtsmitteilungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zugegangen:

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
15.11.2024	Connor, Clark & Lunn Financial Group Ltd., Vancouver, Kanada	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3 %	3,06 %
05.11.2024	Triton GP HoldCo SARL, Luxembourg, Luxembourg	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5 %	7,16 %
25.10.2024	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3 %	2,98 %
27.09.2024	T. Rowe Price Intern. Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3 %	2,92 %
07.08.2024	Franklin Templeton Institutional, LLC, Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3 %	2,96 %
06.05.2024	BlackRock, Inc., New York, New York, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3 %	2,90 %

6. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 830). Die Vorjahresrückstellung wurde im Wesentlichen verbraucht. Der verbleibende Betrag wurde aufgelöst und wird als periodenfremder Steuerertrag ausgewiesen.

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -1 (Vj. TEUR 7) und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

8. Sonstige Rückstellungen

Es wurden im Wesentlichen Restrukturierungsrückstellungen i.H.v. TEUR 6.472 (Vj. TEUR 0), Rückstellungen für Brokerage Gebühren aus Handels- und Sicherungsgeschäften i.H.v. TEUR 3.963 (Vj. TEUR 2.394), Drohverlustrückstellungen i.H.v. TEUR 4.139 (Vj. TEUR 10), sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. TEUR 8.522 (Vj. TEUR 8.446) und personalbezogene Rückstellungen i.H.v. TEUR 3.171 (Vj. TEUR 6.874) gebildet.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 280.049 (Vj. TEUR 408.590) bestehen per 31. Dezember 2024 aus nicht besicherten und teilbesicherten Darlehen.

Restlaufzeiten							
31.12.2024				31.12.2023			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR*	TEUR*	TEUR
16.415	154.056	109.578	280.049	125.195	111.336	172.058	408.590

*inkl. Zinsverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 250.000 aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen ist in vier Tranchen aufgeteilt, die Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren aufweisen. Der Schuldschein ist mit einem festen und variablen Zins ausgestattet. Der Zinssatz betrug im Geschäftsjahr 2024 Durchschnitt weniger als 2,1 % (Vj. 1,5 %) beträgt. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Schuldschein nominal TEUR 106.500 (Vj. TEUR 215.000). Des Weiteren bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. TEUR 172.381 (Vj. TEUR 192.394). Im Jahr 2024 wurde zur Besicherung eines Teildarlehensbetrages von TEUR 20.483 eine Verpfändungsvereinbarung für einen Festgeldbetrag in selbiger Höhe geschlossen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 121.806 (Vj. TEUR 3.003) umfassen TEUR 5.058 (Vj. TEUR 1.564) aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 2.620 (Vj. TEUR 1.438) sonstige Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Steuerzahlungen aus der USt-Organschaft mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie Darlehensverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 114.128 (Vj. TEUR 0) gegenüber Tochtergesellschaften zwischen einem und fünf Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr haben die sonstigen Verbindlichkeiten eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2024 wurden TEUR 133.539 (Vj. TEUR 112.935) aus Dienstleistungen realisiert, davon TEUR 124.107 (Vj. TEUR 92.737) mit verbundenen Unternehmen in Deutschland.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 9.433 (Vj. TEUR 20.198) sind Erlöse aus Meilensteinzahlungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1.205) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
USA	7.976	18.642
Deutschland	1.409	1.556
Niederlande	48	0
Total	9.433	20.198

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 32.169 (Vj. TEUR 5.313) sowie von außergewöhnlicher Größenordnung aus der Veräußerung der Recursion Pharmaceutical, Inc. (ehemals Exscientia Ltd.) Beteiligung i.H.v. TEUR 40.192 erzielt.

Die Veränderung der Erträge aus Währungsumrechnung beinhalten insbesondere unrealisierte und realisierte Wechselkurseffekte in USD.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 653 (Vj. TEUR 967).

3. Materialaufwand

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Materialaufwand TEUR 14.197 (Vj. TEUR 17.081). Die wesentlichen Materialaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 beziehen sich auf chemische Erzeugnisse sowie Einwegartikel und Verbrauchsmaterial.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten von TEUR 17.624 (Vj. TEUR 21.405), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 32.510 (Vj. TEUR 13.970), IT bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial i.H.v. TEUR 14.728 (Vj. TEUR 20.676) sowie Mietaufwendungen i.H.v. TEUR 3.740 (Vj. TEUR 4.514).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zudem Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung im Zusammenhang aus dem Verkauf und dem Abgang von Beteiligungen i.H.v. TEUR 25.575 sowie mit der Restrukturierung i.H.v. TEUR 12.105.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf neun Beteiligungen (TEUR 25.649) und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 5.214) in Höhe von insgesamt TEUR 33.863 aufgrund von dauerhaften Wertminderungen. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung. Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte betrugen TEUR 22.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 458) betrifft ausschließlich Vorjahre.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2024 durchschnittlich 730 (Vj. 718) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2024 waren davon 264 (Vj. 286) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Die übrigen Mitarbeiter sind vorwiegend im wissenschaftlichen Bereich tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2024 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen, Miet- und Leasingverpflichtungen sowie vertraglich vereinbarte Capital Calls im Zusammenhang mit Investitionen in assoziierte Unternehmen (TEUR 106.209) und sonstige langfristige Beteiligungen (TEUR 17.865).

Im Gesamtbetrag enthalten sind zukünftige Verpflichtungen im Zusammenhang mit Meilenstein-basierten Zusagen in Höhe von TEUR 7.213 und nicht Meilenstein-basierten Zusagen in Höhe von TEUR 10.652.

Die Meilenstein-basierten Zusagen sind an zukünftige Ereignisse gebunden und beinhalten daher eine höhere Unsicherheit bezogen auf die finanzielle Verpflichtung.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2025 bis 2029 beträgt TEUR 72.473. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 51.601.

Restlaufzeiten							
31.12.2024				31.12.2023			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.544	40.929	51.601	124.074	26.153	52.293	57.258	135.704

Evotec hat mit der European Investment Bank (EIB) einen Darlehensvertrag zum 29. Dezember 2022 und Amendment vom 10. Februar 2023 mit einem Volumen von insgesamt EUR 150,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen wird in 3 Fazilitäten, mit jeweils bis zu vier Tranchen ausgezahlt. Zum 31. Dezember 2024 hat Evotec Tranchen in Höhe von EUR 93,3 Mio. abgerufen. Sobald Evotec eine Tranche in Anspruch nimmt, hat Evotec neben fixen Zinszahlungen auch variable Zahlungen zu leisten.

Die variablen Zahlungen sind an den Fortschritt der Forschungs- und Entwicklungsprojekte geknüpft, für die die jeweilige Tranche abgerufen wurden.

Derivative Finanzinstrumente

	Nominal- betrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposten
Währungsbezogene Geschäfte	105.841	(4.139)	—	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte für Währungen USD und GBP.

Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 4.139 (i. Vj. TEUR 10) gebildet.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte basierend auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine harte Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist derzeit nicht auszugehen da die Evotec International GmbH über ausreichende liquide Mittel verfügt. In Ergänzung dazu hat die Evotec SE in einzelnen Mietverträgen sowie bei verschiedenen in den Jahren 2016 bis 2022 geschlossenen Kollaborationsverträgen der Evotec International GmbH zugunsten eines Begünstigten bzw. Vertragspartners gesamtschuldnerische Haftungszusagen für die Laufzeit des jeweiligen Vertrages abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet da die Evotec International über ausreichende liquide Mittel verfügt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Vorstand (Chief Medical Officer) der UCB S.A. (bis Juli 2024); Vorsitzende des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Vergütungs- und Nominierungsausschuss;

Roland Sackers, Finanzvorstand und Managing Director der QIAGEN N.V.; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit und Compliance Komitees;

Camilla Macapili Languille, Deputy CEO bei Mubadala Direct Investments;

Dr. Elaine Sullivan, Non-executive Direktor und selbstständige Beraterin (Mitglied im Aufsichtsrat bis Juni 2024);

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner und Vorsitzende des ESG Komitee;

Dr. Duncan McHale, Co-founder und Direktor von Weatherden Ltd., (Mitglied im Aufsichtsrat seit Juni 2024);

Wesley Wheeler, CEO of LabConnect, (Mitglied im Aufsichtsrat seit Juni 2024).

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2024 betrugen insgesamt TEUR 641 (i. Vj. TEUR 520). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Mitglied des Aufsichtsrates:

Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland

Vorsitzende des Company / Supervisory Board:

Celosia Therapeutics Pty Ltd., New South Wales, Australien

Roland Sackers

Mitglied des Board of Directors:

BIO Deutschland e.V., Berlin, Deutschland

Camilla Macapili Languille

Mitglied des Board of Directors:

Globalfoundries Inc., New York, USA

PCI Pharma Services, Philadelphia, USA

Envirotainer A/S, Stockholm, Schweden (bis Februar 2025)

va-Q-tec Thermal Solutions GmbH, Würzburg, Deutschland (bis September 2024)

Dr. Elaine Sullivan

Mitglied des Board of Directors:

Zealand Pharma A/S, Søborg, Dänemark

Non-exekutiver Director:

Nykode Therapeutics ASA, Oslo, Norwegen

IP Group plc, London, Großbritannien

hVIVO plc (vorher Open Orphan plc), London, Großbritannien

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort

Mitglied des Aufsichtsrats:

Affimed NV, Mannheim, Deutschland

Mitglied des Beirats:

Proxygen GmbH, Wien, Österreich

Dr. Duncan McHale

Wesley Wheeler

Director of the Board:

Envirotainer A/S, Stockholm, Schweden

Argenta Holdco Limited, London, Großbritannien

Non-executive Director:

Mallinckrodt Pharmaceuticals, Dublin, Irland (seit April 2024)

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg, Deutschland, (Vorsitzender des Vorstands), (bis 3. Januar 2024)

Herr Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, Großbritannien, (Vorsitzender des Vorstands), (bis 30. Juni 2024),

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen, Deutschland, (Chief Scientific Officer),

Herr Dr. Matthias Evers, Biologe, Hamburg, Deutschland, (Chief Business Officer), (bis 30. September 2024),

Herr Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich, (Chief Operating Officer), (bis 31. Dezember 2024),

Frau Laetitia Rouxel, Betriebswirtin, Clarens, Schweiz, (Chief Financial Officer), (bis 28. Februar 2025),

Frau Aurélie Dalbiez, Betriebswirtin, München, Deutschland, (Chief People Officer), (ab 15. Juni 2024)

Herr Dr. Christian Wojczewski, Chemiker, München, Deutschland, (Vorsitzender des Vorstands), (ab 1. Juli 2024),

Herr Paul Hitchin, Betriebswirt, Amsterdam, Niederlande, (Chief Financial Officer), (ab 1. März 2025),

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt TEUR 7.041 (Vj. TEUR 6.686). Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder i.H.v. TEUR 1.360 (Vj. TEUR 0) enthalten eine Abfindung.

Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Es besteht weiterhin eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 159 gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec die Rechtsnachfolgerin ist. Im Geschäftsjahr 2024 wurden TEUR 45 ausgezahlt.

Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Director der Blacksmith Medicines Inc, San Diego, USA, der C4X Discovery Holdings PLC, Manchester, Großbritannien, Recursion Inc, Salt Lake City, USA (vorm. Exscientia plc, Oxford, UK), Orbit Discovery Limited, Oxford sowie bei der Orbit Discovery Limited, Oxford, UK.

Dr. Matthias Evers ist Non-Executive Director der Angelini Ventures S.p.A., Rom, Italien, IMIDomics Inc., San Rafael, USA sowie Gründer und CEO der Elbbridge GmbH, Hamburg, Deutschland.

Dr. Cord Dohrmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Eternygen GmbH, Berlin, Deutschland, und Mitglied des Aufsichtsrats der Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, Deutschland.

Nachtragsbericht

Am 26. Februar 2025 gab Evotec bekannt, dass Laetitia Rouxel das Unternehmen zum 28. Februar 2025 verlassen wird. Zudem wurde Paul Hitchin als neuer Chief Finance Officer bekannt gegeben, er tritt sein Amt zum 01. März 2025 an. Am 03. März 2025 hat die Gesellschaft eine weitere Tranche in Höhe von TEUR 43.961 des Darlehens der European Investment Bank (EIB) abgerufen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hamburg, 14. April 2025

Dr. Christian Wojczewski

Aurélie Dalbiez

Dr. Cord Dohrmann

Paul Hitchin

Evotec SE

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.468	2.590	0	981	8.040	4.091	1.005	0	0	5.096	2.944	377
2. Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	1.897	167	0	1.334	3.398	0	0	0	0	0	3.398	1.897
	6.365	2.757	0	2.315	11.437	4.091	1.005	0	0	5.096	6.342	2.274
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.816	902	0	1.454	7.172	3.707	406	0	0	4.113	3.059	1.109
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.943	2.407	1.173	613	48.789	28.350	3.195	1.165	0	30.380	18.409	18.593
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.796	925	717	3.513	14.518	7.447	3.191	520	0	10.118	4.400	3.350
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.043	1.166	233	-7.895	2.082	0	0	0	0	0	2.082	9.043
	71.598	5.401	2.123	-2.315	72.561	39.503	6.792	1.685	0	44.611	27.950	32.095
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	554.059	109.416	13.630	0	649.845	34.517	0	0	0	34.517	615.327	519.542
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	267.860	47.465	14.200	0	301.125	0	3.000	0	0	3.000	298.125	267.860
3. Beteiligungen	113.459	7.068	32.193	0	88.334	41.894	25.649	3.015	500	64.028	24.305	71.564
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.367	3.330	1.636	0	10.061	4.356	5.214	1.636	0	7.934	2.127	4.011
	943.745	167.279	61.659	0	1.049.365	80.768	33.863	4.651	500	109.480	939.885	862.977
	1.021.708	175.437	63.782	0	1.133.363	124.362	41.660	6.335	500	159.186	974.177	897.346

Zusammengefasster Lagebericht

124

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Die Darstellung der Geschäftsentwicklung sowie

der Lage und der Prognose der wichtigsten Leistungsindikatoren beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Evotec-Konzern („der Konzern“). Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

— KONZERNSTRUKTUR —

Die Muttergesellschaft des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Hauptsitz in Hamburg, deren Konzernstruktur die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens widerspiegelt.

Anfang 2024 erstreckte sich unser Betrieb zunächst auf 17 Standorte, darunter ein Netzwerk aus fünf Produktionsanlagen, einschließlich Kapazitäten für die kontinuierliche Herstellung von Biologika in den Vereinigten Staaten in Redmond (Washington), der J.POD-Anlage. Im September 2024 feierten wir die Eröffnung unserer zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich (Europa), die 2025 in Betrieb genommen wird. Unsere europäischen Produktionskapazitäten für aktive pharmazeutische Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients - „API“) befinden sich in Abingdon, Großbritannien, und Verona, Italien. Wir verfügen darüber hinaus über eine Zelltherapie-Produktion gemäß den Vorschriften der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - „GMP“) in Medolla, Italien.

Im ersten Halbjahr 2024 kündigten wir eine Neuausrichtung unserer Prioritäten an, die zu einem stärkeren Fokus auf profitables Wachstum führt. Dieser Prozess löste Größen- und Präsenz-Anpassungen aus und führte zur Einstellung des Bereichs Genterapie in Orth, Österreich, und des Bereichs Chemie in Marcy/Lyon, Frankreich, sowie zur Entscheidung, den Betrieb in Halle/Westfalen, Deutschland, einzustellen. Schließlich wurde der Standort in Halle an die Monacum Partners GmbH, eine in München ansässige Private-Equity-Gesellschaft, verkauft. Der Abschluss der Transaktion erfolgte Anfang Dezember 2024. Ende 2024 umfasste unsere lokale Präsenz 15 Standorte in acht Ländern mit 4.827 Mitarbeitern¹.

¹ Personalstand zum 31. Dezember 2024 ohne Austritte

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN

Zum 31. Dezember 2024

EVOTEC SE, HAMBURG, DEUTSCHLAND												
Evotec (UK) Ltd.	Cyprotex Ltd.	Evotec (US) Inc.	Evotec (Hamburg) GmbH	Evotec GT GmbH	Evotec (France) SAS	Evotec ID (Lyon) SAS	Just-Evotec Biologics EU SAS	Evotec (Modena) Srl	Aptuit Global LLC	Aptuit (Potters Bar) Ltd.	Evotec Asia Pte. Ltd.	Evotec (Indien) Private Ltd.
Abingdon, UK	Manchester, UK	Princeton, USA	Hamburg, Deutschland	Orth (Donau), Österreich	Toulouse, Frankreich	Marcy-Étoile, Frankreich	Toulouse, Frankreich	Medolla, Italien	Princeton, USA	Abingdon, UK	Singapore	Thane, Indien (in freiwilliger Abwicklung)
	Cyprotex Discovery Ltd. Manchester, UK	Just-Evotec Biologics, Inc. Seattle, USA	Evotec International GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Verona) Srl Verona, Italien			
	Cyprotex US, LCC Framingham, USA		NephThera GmbH Hamburg, Deutschland						Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK			

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

Bei Evotec betrachten wir die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung als nahtloses Kontinuum. Unser Ziel ist es, eine Vorreiterrolle einzunehmen, indem wir ein umfassendes Verständnis von Krankheiten auf molekularer Ebene mit Spitzentechnologien kombinieren und dieses Wissen im Rahmen gemeinsamer Partnerschaften in präzise, lebensverändernde Medikamente umsetzen. Wir möchten die Zukunft des Gesundheitswesens neu gestalten, indem wir unseren Partnern in der Pharma- und Biotechnologiebranche einen flexiblen Zugang zu unserer Plattform über die gesamte Bandbreite der Erforschung, Entwicklung und Herstellung hinweg bieten.

Mehr als 3.800 wissenschaftliche Experten (Stand 31. Dezember 2024) decken ein breites Spektrum von Disziplinen entlang der Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung („F&E“) und eine Vielzahl von Krankheitsbereichen ab und haben im Laufe der Jahre ein profundes Wissen über die zugrunde liegende Biologie, die molekularen Mechanismen und die therapeutischen Ziele erworben. Unser breit gefächertes Fachwissen in verschiedenen Krankheitsbereichen umfasst Onkologie, Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS), Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Entzündungs- und Infektionskrankheiten. Weitere Fachgebiete sind fibrotische und Atemwegserkrankungen, seltene Krankheiten und Tiergesundheit.

Unsere proprietären Technologien und Plattformen wie auch unsere molekularen Patientendatenbanken, Krankheitsmodelle auf Basis induzierter pluripotenter Stammzellen, leistungsstarke Omics-Technologien und umfassende voll integrierte Plattformen für Wirkstoff-Screening, -profilierung und -entwicklung sowie -herstellung heben Evotec von ihren Wettbewerbern ab. Wir sind überzeugt, dass wir uns von unseren Wettbewerbern unterscheiden, weil wir technologisch führende, voll integrierte Plattformen zur Wirkstoffforschung- und -entwicklung mit diesen hochmodernen Plattformen der nächsten Generation über ein breites Spektrum von Modalitäten hinweg kombinieren. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen

bauen wir maßgeschneiderte, ergebnisorientierte Partnerschaften auf, die auf eigenständigen und/oder integrierten Fee-for-Service-Beziehungen basieren können. Ziel ist es, die Projekte unserer Partner so kosteneffizient und zeitsparend wie möglich zu Wirkstoffkandidaten mit den höchsten Erfolgchancen während der klinischen Entwicklung und auf dem Markt voranzutreiben. Darüber hinaus bauen wir auch strategische Partnerschaften auf, in deren Rahmen wir gemeinsam mit unseren Partnern Pipelines auf der Grundlage proprietärer Assets, Zielmoleküle oder Technologieplattformen erstellen. Das ultimative Ziel ist es, die Bedürfnisse der Patienten mit dem Bedarf der Branche an effizienter F&E in Einklang zu bringen.

Zu unserem Partnernetzwerk zählen führende Pharmakonzerne, kleine und große Biotechnologieunternehmen, akademische Einrichtungen, Patientenvertretungen und Risikokapitalgeber sowie zweckgebundene Stiftungen und gemeinnützige Organisationen.

Das Angebot von Evotec umfasst alle Bereiche der präklinischen Forschung und Entwicklung, von Forschungsdienstleistungen über Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen bis hin zu unserer Tochtergesellschaft Cyprotex, die sich auf Absorption, Verteilung, Metabolismus, Ausscheidungs-(„ADME“)-Tox-Lösungen konzentriert. Darüber hinaus decken wir mit Just — Evotec Biologics die gesamte Wertschöpfungskette von Entdeckung, Prozessentwicklung und Herstellungsexpertise im Bereich Biologika ab. Durch den gemeinsamen Zugang zu diesen Plattformen schließen wir ergebnisorientierte Partnerschaften, um gemeinsam Assets und geistiges Eigentum zu schaffen, indem wir besagte Assets, Ziele und proprietäre Technologieplattformen zusammen mit denen unserer Partner für die gemeinsame Entwicklung oder die gemeinsame Neuschaffung von Therapeutika nutzen.

Künstliche Intelligenz („KI“) und maschinelles Lernen („ML“) sowie Fachwissen und Fähigkeiten wie Deep Learning und rechnergestützte Wissensintegration werden bei Bedarf entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingesetzt, um das Fachwissen unserer Wissenschaftler zu ergänzen. Unsere Plattformen sind speziell darauf

ausgelegt, durch Integration in etablierte F&E-Kapazitäten zu differenzierten Ergebnissen zu führen und letztendlich die nächste Generation hochdifferenzierter Präzisionsmedikamente zu entwickeln.

Unsere Dienstleistungsspektrum lässt sich in vier Bereiche gliedern: Discovery Services, Development & Manufacturing Services, Cyprotex ADME-Tox-Lösungen und Just – Evotec Biologics, wobei letzteres ein separates Berichtsegment neben Shared R&D darstellt, das die ersten drei Bereiche umfasst. Innerhalb unserer Service-Cluster haben wir spezifische Fachgebiete und proprietäre Plattformen entwickelt, die mit etablierten F&E-Kapazitäten kombiniert werden, um ganzheitliche Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung anzubieten.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse und der Rentabilität hängt von der Zusammensetzung der bereitgestellten Dienstleistungen, der Art des Vertrags mit unseren Partnern, dem Besitz am geistigen Eigentum (d. h. dem Grad der Integration proprietärer Technologien und Plattformen), der Projektphase und unserem Recht ab, aus Entwicklungserfolgen Umsatzerlöse zu erzielen. Wir glauben, dass unser Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es uns ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

Forschungsdienstleistungen

Evotecs umfassende Toolbox kombiniert etablierte F&E-Kompetenzen und unseren industrialisierten PanOmics-Ansatz zum molekularen Krankheitsverständnis mit unserer iPSC-Plattform zur Krankheitsmodellierung.

Unsere integrierte Toolbox für die Wirkstoffforschung umfasst, u.a.:

- Target-ID und -Validierung
- Hit-Identifizierung
- Strukturelle Biologie
- Molekular-Design und MedChem
- In-vitro-Biologie
- In-vivo-Pharmakologie
- Biomarker
- Bioreagenzien & Zellwissenschaften
- Frühe Formulierung
- Probenverwaltung
- In-silico-Design und KI/ML-Plattformen
- Proprietäre Technologieplattformen: PanOmics, Evotecs molekulare Patientendatenbanken (“EMPd”), induzierte pluripotente Stammzellen, (“iPSC”), die im Folgenden näher erläutert werden

–PanOmics

PanOmics, unsere Multi-Omics-gestützte Plattform zur Wirkstoffforschung, kombiniert die industrialisierte Omics-Datengenerierung und die KI/ML-gestützte Omics-Datenanalyse. Aufbauend auf klinischen und Omics-Daten und auf unseren einzigartigen Analysefähigkeiten verbessert die Plattform grundlegend das Verständnis von Krankheitsprozessen, die Krankheitsmodellierung in vitro und in vivo, die Identifizierung neuer hochwertiger Ziele sowie die Entdeckung von Biomarkern und die Patientenauswahl.

Die eingesetzten Technologien decken die gesamte Bandbreite der Biomoleküle ab, von Genen über Proteine bis hin zu Stoffwechselprodukten. Zwar setzen wir für die Genomik

standardmäßige, kommerziell erhältliche Verfahren ein, doch haben wir massiv in hochauflösende Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Methoden mit hohem Durchsatz investiert. Diese Methoden ermöglichen es uns, Krankheitsprozesse auf allen molekularen Ebenen zu untersuchen, ein tieferes Verständnis der Krankheitsmechanismen zu erlangen und neue prädiktive Biomarker zu entdecken und zu erforschen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere proprietäre Multi-Omics-Datengenerierungsplattform PanOmics in den Bereichen Transkriptom- und Proteomanalyse branchenführend in Bezug auf Durchsatz, Robustheit und Kosteneffizienz ist.

Die Ergebnisse führen häufig zur Stratifizierung von Subpopulationen innerhalb einer breiteren Patientengruppe und können schließlich zur Entwicklung personalisierter Therapien führen. Dieser Paradigmenwechsel hat den Bedarf an neuen KI/ML-basierten Plattformen, Werkzeugen und Methoden erhöht, um die riesigen Mengen an Informationen und Daten, die generiert werden, besser zu verstehen, zu interpretieren und zu übersetzen, um die Molekularbiologie, die Zellregulation und die Pathogenese einzelner Krankheiten besser zu verstehen. PanHunter, unsere integrierte Datenanalyseplattform, macht die Omics-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf Unternehmensebene verfügbar. Die Nutzer können in einem modularen, App-basierten System frei mit den Daten interagieren und sie kombinieren, wobei die Ergebnisse sofort verfügbar sind und interpretiert oder als Input für nachfolgende Schritte verwendet werden können. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das PanHunter von anderen ähnlichen Tools unterscheidet.

–Evotecs molekulare Patientendatenbanken

Der Prozess der Wirkstoffforschung beginnt mit einem grundlegenden Verständnis der molekularen Krankheitsprozesse. Wir sind davon überzeugt, dass ein besseres Verständnis der molekularen Ebene von Krankheitsprozessen der einzige Weg ist, um krankheitsmodifizierende oder sogar heilende Therapien zu entwickeln. Evotec hat einzigartige und proprietäre molekulare Patientendatenbanken für eine Reihe von Krankheitsbereichen aufgebaut, darunter chronische Nierenerkrankungen, Immunologie & Entzündungen und neuronale Erkrankungen. Unter Verwendung der PanOmics-Datengenerierungsplattformen haben wir eine molekulare Profilerstellung von Patientengewebe und -proben in der Datenbank durchgeführt und so entscheidende molekulare Patientendaten generiert, die für die Entwicklung von Ansätzen der Präzisionsmedizin bei chronischer Nierenerkrankung erforderlich sind. Wir haben diese Datenbank, die auf Daten von über 12.000 Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen basiert, kontinuierlich erweitert. Unseres Wissens nach handelt es sich hierbei um die mit Abstand größte molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen weltweit, die inzwischen mehr als sechshundert Milliarden Datenpunkte umfasst.

Auf der Grundlage unserer umfangreichen molekularen Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen haben wir in den letzten fünf Jahren vier Partnerschaften mit führenden Pharmaunternehmen wie Bayer, Novo Nordisk, Eli Lilly und Chinook (ein Novartis-Unternehmen) im Bereich Nierenerkrankungen aufgebaut. Unsere Kooperationen sind als Multi-Target-Vereinbarungen strukturiert, im Rahmen derer eine unbestimmte

Anzahl von Zielen verfolgt werden kann.

Unsere molekulare Patientendatenbank für chronische Nierenerkrankungen ist derzeit die umfassendste Datensammlung, und wir beabsichtigen mehrere zusätzliche proprietäre molekulare Patientendatenbanken in anderen Krankheitsbereichen (z. B. Stoffwechsel- und Herzerkrankungen, Frauengesundheit, usw.) mittels Proben von weiteren Patienten weiterzuentwickeln. Die Möglichkeit, neue Ziele und Therapien in diesen Krankheitsbereichen abzuleiten, ist enorm, und wir möchten diese Datenbanken durch zusätzliche strategische Allianzen gewinnbringend nutzen.

–Krankheitsmodellierung auf der Basis induzierter pluripotenter Stammzellen

Das verbesserte molekulare Verständnis von Krankheitsprozessen und damit von Teilpopulationen größerer Patientenpopulationen ermöglicht es uns, krankheitsrelevanter In-vitro-Modelle zu etablieren, insbesondere unter Verwendung von aus Patienten gewonnenen Krankheitsmodellen mittels iPSC-Technologie. Die Kombination unseres verbesserten Verständnisses molekularer Krankheitsprozesse bei Patienten mit iPSC-basierten Krankheitsmodellen sowie leistungsfähigem Omics-Profilierung und KI/ML-gestützter Datenanalyse ist ein einzigartiges Set-up, um neue Erkenntnisse in der Krankheitsbiologie nahtlos in die nächste Generation von Wirkstoffforschungsprogrammen zu überführen.

iPSC-Zell-Tests ermöglichen eine genauere Modellierung von Krankheiten und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen bei der Profilierung von Wirkstoffkandidaten in präklinischen Phasen dar. Von Patienten gewonnene iPSCs bieten beispiellose Möglichkeiten für die In-vitro-Krankheitsmodellierung und haben neue Möglichkeiten für die Entwicklung wirksamerer und sichererer Wirkstoffe eröffnet. Seit 2013 haben wir eine iPSC-Infrastruktur aufgebaut, die integraler Bestandteil unserer PanOmics-gesteuerten Wirkstoffforschungsplattform ist und auf eine Vielzahl von Therapiebereichen angewendet werden kann. Sie wurde mit dem Hauptziel geschaffen, genauere und skalierbare Modelle zur Untersuchung der Krankheitsätiologie zu entwickeln und das iPSC-basierte Wirkstoff-Screening in Bezug auf Durchsatz, Reproduzierbarkeit und Robustheit im miniaturisierten 384-Well-Format zu industrialisieren.

Während iPSC-Krankheitsmodelle traditionell in zweidimensionalen Monokulturen verwendet werden, untersuchen wir auch die Multilinen-Technologien der nächsten Generation, wie Co-Kulturen und Organoide, um eine größere physiologische Relevanz zu erreichen. Unser Ansatz „Clinical Trial in a Dish“ ermöglicht es, neuartige Wirkstoffkandidaten an iPSC-abgeleiteten Modellen aus einer repräsentativen Stichprobe menschlicher Patienten in einer Multiplex-Weise zu testen, und hat ein enormes Potenzial für verschiedene Bereiche der Wirkstoffforschung – von den frühen Phasen der Leitstrukturoptimierung bis hin zur regulatorischen Sicherheitsbewertung.

Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen

Wir bieten einen “One-Stop-Shop” für die Wirkstoffentwicklung und die Herstellung aktiver pharmazeutischer Inhaltsstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients) in allen Phasen an. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen, um die beste Strategie für den schnellen Einstieg in erste Studien am Menschen und die Weiterentwicklung zur klinischen Versorgung für Studien der Phasen II und III zu entwickeln und umzusetzen.

–INDiGO

Investigational New Drug („IND“) Enabling Program - INDiGO ist ein vollständig integriertes Entwicklungsprogramm, bei dem die klinische Erprobung von Wirkstoffsubstanzen, die Sicherheitsbewertung, die klinische Wirkstoffprüfung und die regulatorischen Aktivitäten an einem einzigen Standort und im Rahmen eines einzigen Vertrags durchgeführt werden. So entsteht ein vollständig integrierter und optimal effizienter Plan für die Einreichung von IND/klinischen Studien (clinical trial application („CTA“)). All diese Aktivitäten werden von einem Projektteam mit jahrzehntelanger Erfahrung im pharmazeutischen Bereich geleitet und mit unserem voll ausgestatteten Team für regulatorische Unterstützung abgestimmt. Dies ermöglicht einen robusten, optimierten Entwicklungsflow mit multidisziplinärer Koordination, um die klinische Prüfung von Wirkstoffkandidaten zu beschleunigen. Anstelle von Einzeldienstleistungen bieten wir eine Lösung an, die den Prozess, einen neuen Arzneimittelkandidaten in die Klinik zu bringen, erheblich verkürzt.

–Vollintegrierte API-Kompetenzen

Unsere API-Kompetenzen umfassen Prozesschemie, Analytik und Herstellungsverfahren. Neben integrierten F&E- und analytischen Entwicklungsdienstleistungen unter Verwendung modernster Laboreinrichtungen und -geräte bieten wir auch APIs für die präklinische Entwicklung, nicht-klinische Anwendungen, klinische Studien und kommerzielle Lieferungen in kleinem Maßstab an.

–iPSC-basierte Zelltherapie

Wir haben eine vollständig integrierte End-to-End-Plattform für die Entwicklung und Herstellung von serienmäßigen iPSC-basierten Zelltherapeutika aufgebaut. Darüber hinaus betreiben wir Forschung und Entwicklung, um innovative proprietäre Produktkandidaten zu entwickeln und den Aufbau einer Pipeline mit unseren Partnern zu beschleunigen. Unsere proprietäre interne Pipeline präklinischer iPSC-basierter Produktkandidaten umfasst Immuntherapien für Krebs und Autoimmunerkrankungen sowie regenerative Therapien für Diabetes und Herzinsuffizienz. Unsere Plattform integriert modernste Technologien zu Genom-Editierung und -Targeting sowie eine GMP-Anlage zur Herstellung von klinischen Entwicklungskandidaten. Die Anlage befindet sich in der Nähe von Modena.

Cyprotex ADME-Tox-Lösungen

Cyprotex ermöglicht und verbessert die Vorhersage hinsichtlich des menschlichen Kontakts mit Wirkstoffen, der klinischen Wirksamkeit und der toxikologischen Ergebnisse eines Wirkstoffs oder einer Chemikalie. Wir sind in der Lage, Qualitätsdaten aus einem umfassenden Portfolio von In-vitro-Tests mit führender In-silico-Technologie zu kombinieren und unsere umfassende Erfahrung im Bereich Absorption, Verteilung,

Stoffwechsel und Ausscheidung („ADME“-Tox zu nutzen, um den Daten, die wir unseren Partnern zur Verfügung stellen, Mehrwert, Kontext und Relevanz zu verleihen. Cyprotex beliefert eine Vielzahl verschiedener Branchen, darunter die Pharma- und Biotech-Industrie, die Körperpflege- und Kosmetik-Industrie, die Haushaltsprodukte-Industrie sowie die chemische und agrochemische Industrie.

Das Angebot der Cyprotex ADME-Tox-Lösungen umfasst:

- In vitro ADME und Pharmakokinetik („PK“)
- Integrierte und eigenständige Bioanalytik
- In-vitro- und In-silico-Toxikologie
- Physikalisch-chemische Profilerstellung
- Modellierung und Simulation

Just — Evotec Biologics

Just — Evotec Biologics ist unser fortschrittlicher Ansatz für das Design, die Erforschung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Wir sind davon überzeugt, dass Just — Evotec Biologics uns in eine gute Position bringt, um weitere bedeutende langfristige, integrierte Partnerschaften aufzubauen, indem wir unsere Lösungen auf die hocheffiziente und flexible Herstellung von Biologika ausweiten. Dieses differenzierte Angebot steht unseren Partnern auf Basis eines Fee-for-Service- und/oder Full-time-equivalents („FTE“)-Raten-Modells sowie durch Vereinbarungen, die Meilensteine und Lizenzgebühren beinhalten, zur Verfügung.

Evotec erwarb Just Biotherapeutics (später umbenannt in Just — Evotec Biologics) im Jahr 2019, was unseren Einstieg in den großen und wachsenden Markt für kommerzielle Biologika bedeutete und unsere multimodalen Fähigkeiten erweiterte. Das ursprüngliche Konzept von Just — Evotec Biologics bestand darin, eine agile, flexible und kosteneffiziente Methode zur Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika zu schaffen, um einen erschwinglichen globalen Zugang zu modernen Biologika-Therapien zu ermöglichen. Dieses leistungsstarke, horizontal integrierte End-to-End-System wird J.DESIGN genannt.

Unser komplettes Leistungsangebot von der Entdeckung bis zur kommerziellen Bereitstellung von Biologika umfasst:

- Molekulare Optimierung von Antikörpern
- Integrierte Dienstleistungen für First-in-Human-Biologika
- Entwicklungsdienstleistungen
- Kontinuierliche Bioprozess-Plattformen
- Bioproduktionsdienstleistungen
- Technologie-Partnerschaften

Da wir J.DESIGN während des gesamten biologischen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprozesses einsetzen, haben wir das Risiko der meisten Skalierungsprobleme, die bei einem bestimmten Programm auftreten können, bereits vorhergesehen und reduziert, wenn es die Herstellungsphase erreicht. Infolgedessen können wir eine flexible, bedarfsgerechte Produktion mit kürzeren Durchlaufzeiten und ohne Qualitätseinbußen bei den Produkten anbieten. Dieses neue Paradigma erweitert das Spektrum der Krankheitsbereiche, in denen biologische Wirkstoffkandidaten eingesetzt werden können, da die Erträge deutlich höher und die Kosten niedriger sind. Aufgrund der Kostenvorteile wird auch das Wachstum von Biosimilars beschleunigt,

und seltene Krankheiten werden für Biologika trotz der kleinen adressierbaren Populationen zugänglicher gemacht. Aus denselben Gründen werden auch kleinere Patientenpopulationen, die sich aus der auf Präzisionsmedizin basierenden Patientenstratifizierung ergeben, davon profitieren.

Der sogenannte J.POD, eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung, ist der Anlagendesign-Aspekt von J.DESIGN. Ein J.POD beschleunigt die Entwicklung hochproduktiver Prozesse, die in relativ kleinen Betriebseinheiten ausgeführt werden können und dennoch genügend Produkte herstellen, um fast alle kommerziellen Marktanforderungen in einer einzigen Anlage zu erfüllen. Diese hochintensiven Prozesse reduzieren die Größe der einzelnen Arbeitsgänge auf relativ kleine, flexible „PODs“ oder Reinräume und bilden den zentralen Produktionsbereich einer J.POD-Anlage. Da der gesamte Prozessablauf auf der Einwegtechnologie basiert, entfallen zentrale und kostenintensive Versorgungseinrichtungen wie „Clean-in-Place“- oder „Sterilize-in-Place“-Systeme ebenso wie die große Anzahl an Edelstahlleitungen und großen Edelstahlbehältern, die präzise gebaut und validiert werden müssen. Darüber hinaus können PODs und die darin enthaltene Ausrüstung bereits während des Baus der Anlage gebaut und montiert werden, so dass sich der Zeitaufwand und die Komplexität der Validierung deutlich verringern.

Schließlich werden, anstatt die Größe der Bioreaktoren und der Verarbeitungsschritte zu erhöhen, um die Kapazität zu erweitern (wie in herkömmlichen Großproduktionsanlagen), zusätzliche Bioreaktoren derselben Größe quasi „geklont“. Im Wesentlichen „verkleinern“ wir eher als „vergrößern“ und reduzieren effektiv die Risiken des Scale-up, indem wir von der frühen klinischen Entwicklung bis zur kommerziellen Herstellung im gleichen Maßstab produzieren. Unsere Prozesse sind hochgradig „intensiviert“ und nutzen kontinuierliche Perfusion und damit verbundene nachgelagerte Prozesse, um große Mengen hochwertiger Arzneimittelwirkstoffe mit relativ geringem Bioprozess-Fußabdruck herzustellen.

Um unsere Produktionskapazitäten zu erweitern, haben wir im August 2021 unseren ersten J.POD eröffnet, eine Produktionsanlage für die späte klinische und kommerzielle Herstellung in Redmond, Washington, USA. Da unsere Anlage sowohl klinische als auch kommerzielle Prozesse umfasst, können beide im gleichen Umfang betrieben werden, um einen nahtlosen Transfer zu ermöglichen und das Risiko einer Skalierung zu eliminieren. Der Standort wird in der Lage sein, in einem Umfang zu produzieren, der ausreicht, um den Großteil unseres kommerziellen Bedarfs in einer einzigen Anlage zu decken, und wird hauptsächlich Märkte in Nordamerika beliefern.

Da die weltweite Nachfrage nach flexiblen Biologika-Kapazitäten und nach einem günstigeren Zugang zu Medikamenten steigt, haben wir im September 2022 mit dem Bau einer zweiten J.POD-Anlage in Toulouse, Frankreich, begonnen und im September 2024 die große Eröffnung gefeiert. Die zweite J.POD-Anlage wird 2025 voll betriebsbereit sein.

Geschäftsmodell und Umsatzgenerierung

Als externer Innovationspartner der Life-Science-Branche bieten wir eigenständige Dienstleistungen oder integrierte Lösungen, indem wir uns an mehrjährigen, mehrstufigen Kampagnen zur Wirkstoffforschung und -entwicklung beteiligen. Dabei nutzen wir unsere industrialisierte und umfassende Infrastruktur. Der strategische Aufbau von Pipelines, der zu einer Mitbeteiligung an Arzneimittelprodukten führt, wird durch die Nutzung eigener Technologien und geistigen Eigentums (Intellectual Property - "IP") erreicht. Das „Fee-for-Service-Modell“ ist heute die Haupteinnahmequelle. Es kommt in der Regel zur Anwendung, wenn kein geistiges Eigentum von Evotec betroffen ist oder keine wesentlichen proprietären Technologieplattformen (z. B. PanOmics, iPSC, proprietäre molekulare Patientendaten) genutzt werden. Wir gewähren unseren

Partnern nur dann Zugang zu unserem geistigen Eigentum und unseren Technologieplattformen, wenn wir im Gegenzug Meilenstein- oder Lizenzzahlungen und künftige Lizenzgebühren im Falle eines kommerziellen Erfolgs der gemeinsam entwickelten verpartnerten Pipeline-Assets erhalten. Diese Zahlungen werden zu den auf Vollzeitäquivalenten basierenden Zahlungen für die zur Erzielung des wissenschaftlichen Fortschritts erforderliche Leistung addiert. In den Jahren bis zum 31. Dezember 2023 und 2024 stammten 0,6 % bzw. 0,4 % unserer gesamten Konzernumsatzerlöse von Dritten aus Meilensteinzahlungen. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine nennenswerten Beiträge von Lizenzzahlungen oder Lizenzgebühren.

Services

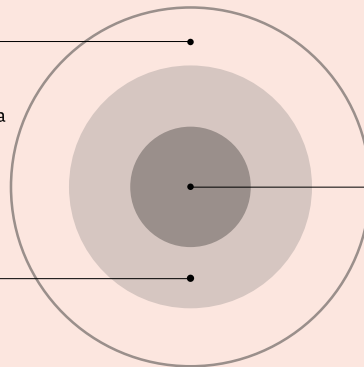
z.B. HTS, DMPK, CMC,...

- ▶ Transaktionsbezogene Dienstleistungen
- ▶ Unterschiedliche Arbeitspakete
- ▶ Partner: Gesamtes Pharma - Biotech-Spektrum / Akademia
- ▶ Erlösmodell: FTE-basierte Einnahmen (FTE)

Integrierte Angebote

z. B. Biologie, Entdeckung, Chemie

- ▶ Integrierte Partnerschaften
- ▶ Mehrstufige Forschungskampagnen
- ▶ Partner: Große Biotech-/Pharmaunternehmen
- ▶ Erlösmodell: FTEs, Meilensteine (MS)



Technologien

z.B. iPSC, PanOmics

- ▶ Basis für strategische Allianzen; vollständig skalierbar
- ▶ Miteigentümerschaft & Pipeline-Aufbau
- ▶ Partner: Pharma
- ▶ Erlösmodell: FTEs, Meilensteine (MS), Lizenzgebühren

Zu den Vorteilen unserer Strategie, Pipelines gemeinsam zu entwickeln, gehören:

- Meilensteine und Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren zur Sicherung und Beschleunigung der Rentabilität.
- Ein risikoreduzierter Entwicklungspfad für Medikamente, da Evotec und seine Partner ihre F&E-Kapazitäten und ihr Fachwissen kombinieren können.
- Vertiefung unserer Wissensbasis zu hochwertigen F&E-Kapazitäten.

Evotec-Ventures: Eigenkapitalinvestitionen

Wir haben Eigenkapitalinvestitionen an Produkten, Technologieplattformen und Unternehmen getätigt, um frühzeitigen Zugang zu Innovationen zu erhalten und durch unsere Rolle als operativer Partner und potenzielle präklinische und klinische Erfolge oder sogar positive kommerzielle Entwicklungen Aufwärtspotenzial zu generieren, das die Bewertung einzelner Portfoliounternehmen steigern könnte. Dies könnte im Falle erfolgreicher Exits aus unseren Portfoliounternehmen Renditen erzielen. In der Zwischenzeit erwirtschaften wir mit unseren Portfoliounternehmen Umsatzerlöse auf Basis von Fee-for service-Vergütungen und FTE Stundensätzen. Die aktive Verwaltung des Portfolios hängt stark vom wissenschaftlichen Fortschritt jedes einzelnen Assets ab.

Evotec-Ventures: Akademische BRIDGES

Wir haben ein Modell für die beschleunigte Umsetzung akademischer Assets entwickelt, indem wir „BRIDGES“ (Biomedical Research, Innovation & Development Generation Efficiency) ins Leben gerufen haben, unser Projektinkubationsprogramm, das die frühe Entwicklung akademischer Forschung beschleunigen und fördern soll. BRIDGES bietet uns Zugang zu einem breiten Portfolio an erstklassigen Therapeutika akademischer Einrichtungen. Wir fungieren als exklusiver Technologiepartner, um Projekte bis zu den nächsten Wertschöpfungspunkten voranzutreiben, was die Gründung von Spin-off-Unternehmen oder die Zusammenarbeit mit Pharmaunternehmen ermöglicht.

In der betrieblichen Praxis lassen sich BRIDGES in zwei Kategorien einteilen: (i) Vertragspartnerschaften mit akademischen Einrichtungen und Investoren oder Pharmaunternehmen und (ii) Kapitalbeteiligungen an Start-up-Studios, die sich auf die Beschleunigung akademischer Projekte konzentrieren. Bisher haben wir acht BRIDGE-Partnerschaften (LAB282, LAB150, beLAB2122, beLAB1407, Danube Labs, eine BRIDGE mit VC Amplitude Ventures und 65LAB im September 2023) und drei Investitionen in Start-up-Studios (Autobahn Labs, Argobio und Extend) geschlossen.

Berichtssegmente

Evotec berichtet über die Ergebnisse ihrer Arbeit und der Zusammenarbeit mit Dritten in zwei 2024 neu eingeführten Geschäftssegmenten:

Shared R&D

Shared R&D umfasst in erster Linie Dienstleistungen und Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung. Sie beginnt mit der Suche nach neuen Behandlungsideen, die aus Patientendaten abgeleitet werden, und setzt sich mit der Target-Validierung und Lead-Optimierung fort. In der anschließenden Entwicklungsphase können ausgewählte Kandidaten nahtlos in den Zulassungsantrag übergehen. Die mit den Marken Evotec oder Cyprotex erzielten Umsatzerlöse sind im Segment Shared R&D enthalten, einschließlich Standard-Fee-for-Service-Vereinbarungen sowie umfangreicherer Kooperationsvereinbarungen und aller verpartnerten Programme. Evotec ist der Ansicht, dass sein Shared-R&D-Partnerschaftsmodell einzigartig ist und es dem Unternehmen ermöglicht, die mit der Wirkstoffforschung verbundenen Risiken auszugleichen und zu diversifizieren.

Just — Evotec Biologics

Just — Evotec Biologics ist unser fortschrittlicher Ansatz für das Design, die Entdeckung, Entwicklung und Herstellung moderner Biotherapeutika. Wir bieten Dienstleistungen in den Bereichen der molekularen Optimierung von Antikörpern, integrierte First-in-Human-Biologika, Produkt- und Prozessdesign, kontinuierliche Bioprozess-Plattformen und kommerzielle Bioproduktion an. Die mit der Marke Just — Evotec Biologics erzielten Umsatzerlöse sind im Segment Just — Evotec Biologics enthalten.

Gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über aktive Projekte/ Wirkstoffkandidaten, die wir gemeinsam mit Partnern in unseren oben beschriebenen strategischen Allianzen entwickeln („Partnered Pipeline“) oder die in Zukunft Gegenstand von Entwicklungsallianzen sein könnten („Unpartnered Pipeline“). Zum 31. Dezember 2024 bestand das Portfolio der Projekte in klinischen Studien aus einem Medikament, das 2023 in China die Marktzulassung erhielt, und sechs Projekten in Phase I.

		Neurologie & Schmerzen			Onkologie			Stoffwechselerkrankungen			Entzündungen & Immunologie		Virologie, Antibakterielle Mittel & Globale Gesundheit			
Zugelassen		Jingxin														
Registrierung																
Klinik	Ph3															
	Ph2															
	Ph1	BMS Neuro	Centrexion		Kazia			Bayer			Conba				EVT	
Prälinik und Entdeckung																
	ND				ND	ND	EVT		ND							
	ND				ND	ND	EVT		ND	ND	EVT					
	ND				ND	ND	EVT	EVT	ND	ND	EVT	EVT				
	ND				ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT				
	ND	ND			ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT			EVT	
	ND	ND			ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND
	ND	ND			ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND
	ND	ND	EVT		ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND
	ND	ND	EVT		ND	ND	ND	EVT	ND	ND	EVT	EVT		EVT	ND	ND

Die meisten Kandidaten, für die wir Anspruch auf Lizenzgebühren oder Meilensteinzahlungen haben, wurden ursprünglich von uns entdeckt. Wir haben diese Kandidaten für die weitere präklinische und klinische Entwicklung an Partner lizenziert oder abgetreten. Darüber hinaus umfasst dies auch Kandidaten, die ursprünglich von unseren Partnern entdeckt wurden und Gegenstand eines gemeinsamen Forschungsprojekts geworden sind, für das wir Anspruch auf Lizenzgebühren oder Meilensteinzahlungen haben. Im Dezember 2024 waren 75 aktive Projekte in Partnerschaften eingebunden, und weitere 45 Projekte kommen für eine zukünftige Partnerschaft in Frage. Um unser Risiko-/ Renditeprofil in Zukunft zu verbessern, werden wir uns

auf gemeinsam entwickelte Projekte konzentrieren und die unabhängige Entdeckung und Entwicklung proprietärer Vermögenswerte nur sehr selektiv als Proof-of-Concept unserer Plattformen verfolgen. Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass die obige Grafik keine Kandidaten enthält, die von Partnern entdeckt und entwickelt werden, an denen wir ausschließlich eine Kapitalbeteiligung halten. Bei diesen Projekten haben wir keine Rechte auf Meilenstein- oder Lizenzgebühren, und es bestehen keine direkten Auswirkungen auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung. Wir könnten jedoch von einer Wertsteigerung im Zusammenhang mit dem Fortschritt dieser Assets profitieren.

— EVOTEC'S WACHSTUMSSTRATEGIE —

Unsere Wachstumsstrategie zielt darauf ab, das gesamte F&E-Kontinuum abzudecken, indem wir ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz adressieren. Wir sind der Ansicht, dass wir eine der effizientesten integrierten Infrastrukturen für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen aufgebaut haben, die auf schnellstem und kosteneffizientestem Weg Ergebnisse von höchster Qualität liefert. Darüber hinaus erwarten wir, dass wir durch die Nutzung unserer Plattform in Zukunft von einem steigenden Anteil an erfolgsabhängigen Zahlungen profitieren werden.

Evotec's Strategie umfasst:

- Streben nach Differenzierung durch technologische und wissenschaftliche Führung
- Shared R&D mit Schwerpunkt auf Wirkstoffforschung und präklinische Entwicklung (Target ID bis IND)
- Just – Evotec Biologics soll sich als Technologie- und Dienstleistungsanbieter sowie Produktionsbeschleuniger weiterentwickeln
- Fokus auf qualitativ hochwertige, "co-owned" Assets mit hohem Potenzial

— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die vom Vorstand festgelegten finanziellen Ziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E-Innovationen und die Steigerung der Profitabilität. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Konzerns wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen.

Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Analyse sämtlicher Kosten (insbesondere Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognosen und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie das Working Capital Management überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotec's Beteiligungsportfolio werden jeden Monat mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotec's Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Kapitalbeteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungsindikatoren und Kennzahlen, die nicht nach den Generally Accepted Accounting Principles („GAAP“)-Standards erstellt werden, um den Fortschritt ihres Geschäfts zu beurteilen, Entscheidungen darüber zu treffen, wo Zeit und Investitionen eingesetzt werden sollen, und um die kurz- und längerfristige Leistung ihres Geschäfts zu bewerten. Die im Folgenden dargestellten Kennzahlen sollten zusätzlich zu Evotec's Finanzergebnissen, die nach IFRS erstellt wurden, betrachtet werden und nicht als Ersatz für oder isoliert von diesen. Die folgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen für den Zeitraum 2020 bis 2024.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€

	2020 ¹⁾	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	500.924	618.034	751.448	781.426	796.967
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungskosten ²⁾	-46.441	-58.117	-70.204	-64.818	-50.857
Bereinigtes EBITDA ³⁾	106.654	107.270	101.654	66.352	22.564

1) 2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19.

2) Von Evotec finanzierte F&E-Ausgaben. Ab 2024, gleichbedeutend mit den gesamten F&E-Aufwendungen.

3) Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistungen und verzerrende Ereignisse.

Umsatzerlöse

Wir verweisen auf den obigen Abschnitt „Geschäftsmodell und Umsatzgenerierung“.

Gemeinkosten. Ab 2024 gelten alle F&E-Aufwendungen als „unverpartnert“.

Unverpartnerte F&E-Kosten

Evotec's unverpartnerte F&E-Kosten umfassen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Investitionen in die eigenen Forschungsplattformen und die Entwicklung eigener Wirkstoffforschungsprojekte im Frühstadium für zukünftige Partnerschaften entstehen, sowie

Bereinigtes Konzern-EBITDA

Das bereinigte Konzern-EBITDA ist definiert als Nettogewinn (-verlust), bereinigt um Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerten und Sachanlagen, das gesamte

nicht-operative Ergebnis, Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out) und Posten, die aufgrund ihrer Größe, ihrer Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung der Gruppe verzerren würden.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzlicher Leistungsindikator ausgewiesen und entspricht nicht dem sich nach IFRS ergebenden EBITDA. Es ist nicht als Ersatz für das Periodenergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns dient. Nach Ansicht des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden operativen Geschäft verbunden sind.

Eine Überleitung des Periodenergebnis zum bereinigten Konzern-EBITDA findet sich im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts. Die Performance des Unternehmens im Jahr 2024 im Vergleich zu der Prognose ist im Kapitel „Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren 2024 mit der Prognose“ zu finden.

— NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Konzerns wieder. Aus diesem Grund zieht Evotecs Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Konzernsteuerung heran, so etwa die Gesamtkundenzahl, die Zahl der Kunden, auf die Umsatzerlöse von mehr als 1 Mio. € entfallen sowie das Wiederholungsgeschäft.

Anzahl der Kunden

Die Anzahl der Kundenallianzen überschritt in den vergangenen drei Jahren 800, was die Breite unseres Dienstleistungsangebotes bestätigt. Im Jahr 2024 kamen 292 neue Kunden hinzu, verglichen mit 298 im Jahr 2023 und 325 im Jahr 2022, was einem Rückgang von 2 % gegenüber 2023 und von 8 % gegenüber 2022 entspricht.

Ein Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen wird als ein einziger Kunde definiert und gezählt, auch wenn Evotec separate Vereinbarungen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Abteilungen hat, die Teil desselben Unternehmens sind.

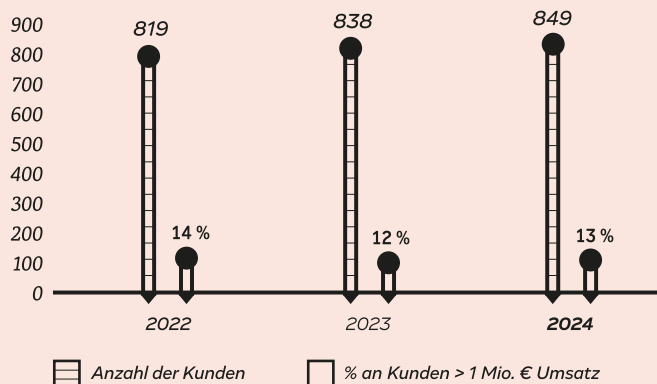
Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die Umsatzerlöse von mehr als 1,0 Mio. € pro Jahr generieren, stieg im Jahr 2024 auf 109 (2023: 102), was 13 % bzw. 12 % der Gesamtkundenzahl in den letzten zwei Jahren entspricht. Damit wurde der Richtwert von mehr als 100 überschritten.

Die drei umsatzstärksten Kunden von Evotec machten im Jahr 2024 zusammen 38 % der Konzernumsatzerlöse aus. In 2023 trugen die drei umsatzstärksten Kunden von Evotec 35 % zu den Umsatzerlösen bei. Bristol Meyers Squibb und Sandoz machten jeweils mehr als 10 % der

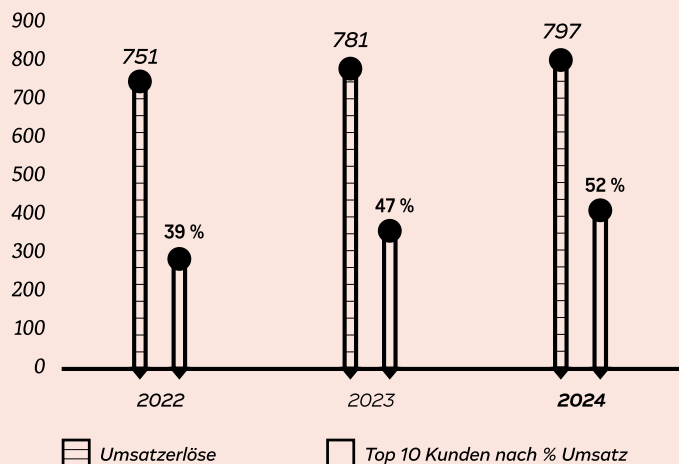
Konzernumsatzerlöse aus. Kein anderer Kunde trug mehr als 10 % zum Konzernumsatzerlös bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE



Die Zahl der Kunden und die Umsatzerlöse von Evotec sind in den letzten drei Jahren weiter gestiegen. Der Beitrag der zehn größten Kunden zu den Gesamtumsatzerlösen ist von 47 % im Jahr 2023 auf 52 % im Jahr 2024 gestiegen.

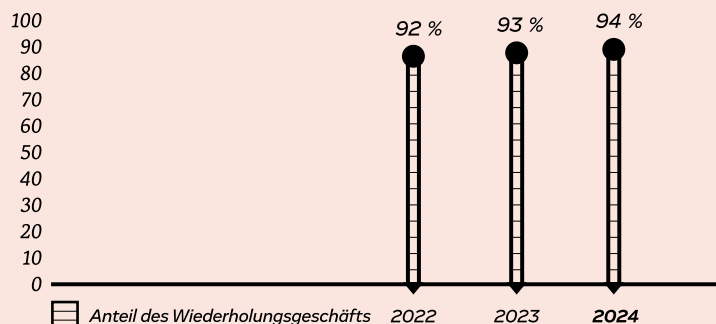
ENTWICKLUNG DER KUNDENKONZENTRATION



Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindung von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft. Ziel ist es, die aktuelle Kundenbindungsrate zu halten. In den Jahren 2024 und 2023 lag das Wiederholungsgeschäft bei 94 % bzw. 93 %. Der hohe Anteil des Wiederholungsgeschäfts ist nach Evotec Meinung in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Das Ausmaß des Wiederholungsgeschäfts wird ein wichtiger Faktor für das weitere Umsatzwachstum der Gruppe sein.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AN DEN JAHRESUMSATZERLÖSEN



— FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG —

Im Jahr 2024 setzte Evotec die Weiterentwicklung ihrer Projekte, z. B. in den Bereichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungen, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen und seltene Krankheiten, gemeinsam mit ihren Partnern fort. Unsere F&E-Strategie basiert auf der Nutzung proprietärer Plattformen, um gewinnbringende strategische Deals zu ermöglichen, wie unsere BMS-Kooperationen in den Bereichen Onkologie und neurodegenerative Erkrankungen oder unsere diversen Kooperationen mit Lilly, Novo und Novartis im Bereich Nierenerkrankungen zeigen, die auf unserer proprietären molekularen Patientendatenbank und unseren PanOmics-Plattformen basieren. Der Zugang zu unseren Plattformen wird im Gegenzug für erfolgsabhängige Umsatzkomponenten wie Meilensteinzahlungen, Lizenzzahlungen und Lizenzgebühren gewährt. Daher haben sich unsere F&E-Ausgaben im Laufe der Zeit in eine langfristige Pipeline von Assets verwandelt, die im Geschäftsüberblick ausführlicher beschrieben wird (gemeinsame Entwicklung von Produkten, um von erfolgsabhängigen Zahlungen zu profitieren).

Ab 2024 wurden die F&E-Ausgaben vollständig selbst finanziert, während 2023 noch ein Restbetrag von etwa 5 % auf F&E-Projekte entfiel, die von Sanofi finanziert und als sogenannte „Partnered R&D“, d.h. verpartnerte F&E, eingestuft wurden. Die damit verbundenen Aktivitäten konzentrierten sich auf Programme zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Übernahme der Antiinfektiva-Abteilung von Sanofi in Lyon erworben wurden und deren Kosten bis zu einem bestimmten Betrag von Sanofi übernommen wurden. Dieser Vertrag endete im November 2023 nach über fünf Jahren. Nach Vertragsende wurden alle Kapazitäten der entsprechenden Einheiten auf das für Evotecs Partner verfügbare Fee-for-Service-Geschäft umgestellt. Daher wäre es beim Vergleich der F&E-Aufwendungen 2024 mit den Vorjahren angemessener, die Aufwendungen unter der sogenannten „nicht verpartnerten F&E“ zu betrachten.

— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, den Wert ihrer eigenen Wirkstoffforschungsprogramme sowie ihrer Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten und in Methoden der Herstellung durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz des geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigem Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2024 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 45 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht

VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2024 MIT DER PROGNOSE

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

in Mio. €

in € m	Prognose im Geschäftsbericht 2023	Prognose August 2024	Ergebnis 2024	Ergebnis 2023
Konzern-Umsatzerlöse	Niedriges zweistelliges prozentuales Wachstum	790 - 820	797,0 (+2 %)	781,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾			795,0 (+2 %)	-
Unverpartnerte F&E-Kosten	Reduktion im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich	50 - 60	50,9 -22 %	64,8
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾			-50,8 -178 %	-
Bereinigtes Konzern-EBITDA	Mittleres zweistelliges prozentuales Wachstum	15 - 35	22,6 -66 %	66,4
(zu konstanten Wechselkursen) ¹⁾	125 - 140		23,8 -64 %	-

1) zu konstanten Wechselkursen aus dem IST 2023 (EUR/USD 1,0813; GBP/EUR 0,8698)

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem Hintergrund eines deutlich schwächeren Marktumfelds hat Evotec im Jahr 2024 erfolgreich notwendige strukturelle Anpassungen vorgenommen. Die Umsatzentwicklung bestätigte die Strategie des Unternehmens, bestehende Kooperationen zu verlängern und auszubauen, z. B. in den Kooperationen mit Sandoz, BMS, Novo Nordisk und Pfizer. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das Stand-Alone-Geschäft mit kurzen Vorlaufzeiten und schnellen Durchlaufzyklen weniger dynamisch. Die Ende 2023 in Erwartung eines dynamischeren Umfelds aufgebauten Kapazitäten wurden nicht ausreichend genutzt, was zu einem deutlichen Rückgang der Rentabilität und letztlich zu einer Neuausrichtung der Prioritäten führte. Dies umfasste die Anpassungen der lokalen Präsenz und des Personalbestands sowie den Ausstieg aus den Gentherapie-Aktivitäten und den Verkauf von Evotec DS in Halle Westfalen.

Das Jahr war geprägt von einem vergleichsweise schwachen Start im Segment Shared R&D im Vergleich zum Vorjahr, während gleichzeitig die Auftragseingänge im Bereich Discovery Services besonders stark waren. Just – Evotec Biologics verzeichnete einen hervorragenden Start,

wenn auch auf einer relativ niedriger Vergleichsbasis. Bis Mitte des Jahres hatten sich die Trends nicht wesentlich verändert. Zu diesem Zeitpunkt wurde deutlich, dass es länger als üblich dauern würde, den starken Auftragsbestand im Bereich Wirkstoffforschung in Umsatzerlöse umzuwandeln, und dass Gegenmaßnahmen ergriffen werden mussten, um das Geschäft zu stabilisieren. Die Diskussion führte zu der Entscheidung, die Prioritäten neu zu setzen und die Kapazitäten anzupassen.

Das dritte Quartal brachte außergewöhnlich gute Nachrichten mit positiven langfristigen Auswirkungen, wie z. B. eine Vertragsverlängerung und -erweiterung mit Sandoz, die Just – Evotec Biologics eine hervorragende Aussichten für die kommenden Jahre bietet, sowie die Ausweitung der BMS-Zusammenarbeit auf einen neuen Krankheitsbereich, eine neue Kollaboration mit Novo Nordisk im Bereich der Zelltherapie, Fortschritte in bestehenden BMS-Kooperationen (Neurologie & Oncologie), eine neue Partnerschaft mit Bayer im Bereich Präzisionsmedizin in der Kardiologie sowie eine strategische Forschungsallianz mit Pfizer in Frankreich im Bereich Stoffwechsel- und Infektionskrankheiten. Allerdings führten diese Transaktionen nicht unmittelbar im selben Quartal zu Umsatzerlösen.

In Bezug auf die Umsatzentwicklung und Rentabilität markierte das dritte Quartal jedoch den Tiefpunkt des Jahres.

Letztendlich hat Evotec die angepasste Prognose zum Jahresende erfüllt. Die Umsatzerlöse stiegen um 2 % (währungsbereinigt 2 %), was auf eine starke Performance zum Jahresende zurückzuführen ist. Eine geringere Kostenbasis und der hohe operative Leverage des Unternehmens führten zu einer deutlichen Erholung des bereinigten EBITDA. In einem weiteren herausfordernden Jahr nach dem Cyberangriff im Jahr 2023 übertraf die Kundenbindungsrate von 94 % erneut unser Ziel von 90 %, was wir als hervorragende Leistung und starke Ausgangsbasis für einen guten Start ins Jahr 2025 betrachten.

**GESAMTWIRTSCHAFTLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN UND
BRANCHENUMFELD**

Das Marktumfeld für die biopharmazeutische Industrie blieb auch im Jahr 2024 schwierig. Auf der einen Seite des Spektrums sahen sich die meisten kleinen Biotech-Unternehmen mit einem insgesamt weiterhin schwierigen Finanzierungsumfeld konfrontiert, während auf der anderen Seite auch einige positive Entwicklungen erkennbar waren.

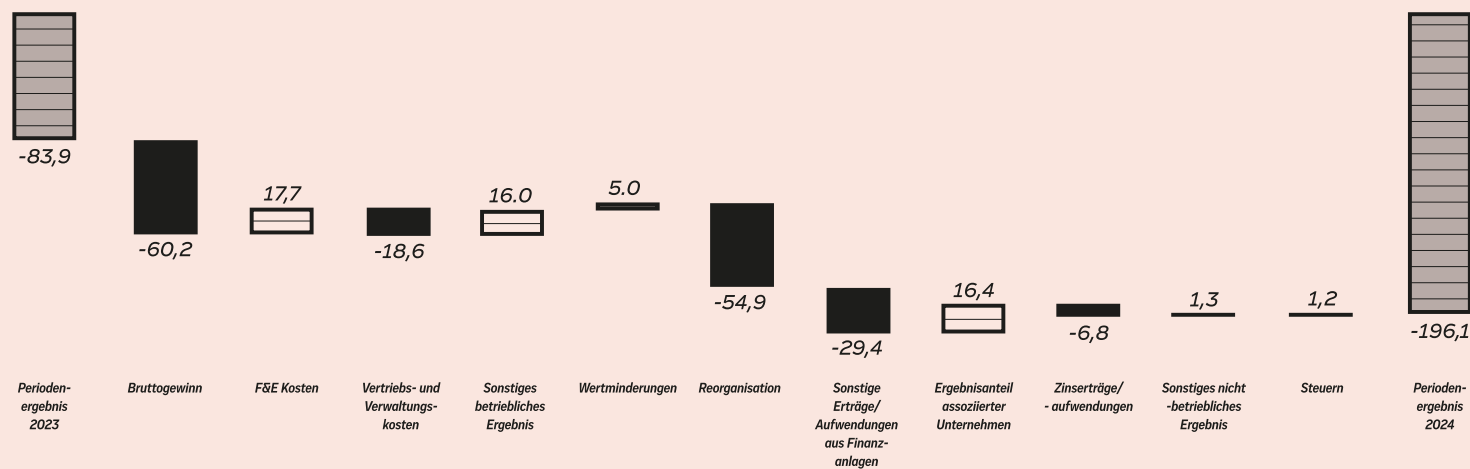
Gemäß des Berichts zum vierten Quartal 2024 von J.P.Morgan haben die Biopharma-Venture-Investitionen 2024 mit 26,0 Mrd. \$ das Niveau von 2023 um 11,6 % übertroffen. Die Zusammensetzung war jedoch anders, da größere Investitionen in weniger Risikorunden getätigt wurden. Unternehmen mit Produkten in der klinischen Entwicklung profitierten überproportional: 26,0 Mrd. USD wurden über 416 Runden in Therapeutika und Forschungsplattformen investiert (2023: 23,3 Mrd. € über 462 Runden). 98 Biopharma-Unternehmen nahmen Risikorunden auf, gegenüber 73 im Jahr 2023. Das Volumen der Lizenzierungstransaktionen, das seit 2020 rückläufig war, stabilisierte sich gegenüber dem Vorjahr bei 148. 28 dieser Transaktionen (2023: 27) umfassten Vorabzahlungen von 100 Mio. \$ oder mehr.

Auf der anderen Seite haben viele größere Pharmaunternehmen ihre Pipeline überprüft und Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Infolgedessen hat sich das Ausgabeniveau für externe F&E-Kooperationen nicht erholt. Die Ausgaben wurden eher selektiv getätigt. Während Transaktionsvereinbarungen im Zusammenhang mit der eher standardisierten Durchführung von Experimenten durch Dritte betroffen waren, bestand ein größeres Interesse an langfristigen Kooperationen mit einem eher strategischen Fokus. Während der Umfang dieser Kooperationen zunahm, erwies sich die schrittweise Umsetzung als stärker nachgelagert. Daher dauerte die Umwandlung von Auftragsvolumen in Umsatzerlöse länger als in den Vorjahren.

ERTRAGSLAGE

PERIODENERGEBNIS 2023-2024

in Mio. €



VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

	2023	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	781.426	796.967	15.541
Herstellkosten der Umsätze	-606.375	-682.086	-75.711
Rohhertrag	175.051	114.881	-60.170
Bruttomarge	22,4 %	14,4 %	-8,0 %
- F&E-Kosten	-68.529	-50.857	17.672
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-169.610	-188.201	-18.591
- Wertminderungen (netto)	-5.011	0	5.011
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	20.591	36.585	15.994
- Reorganisationskosten	0	-54.930	-54.930
Betriebsergebnis	-47.507	-142.522	-95.015
Periodenergebnis	-83.913	-196.078	-112.165
Bereinigtes Konzern-EBITDA	66.352	22.564	-43.788

— UMSATZERLÖSE —

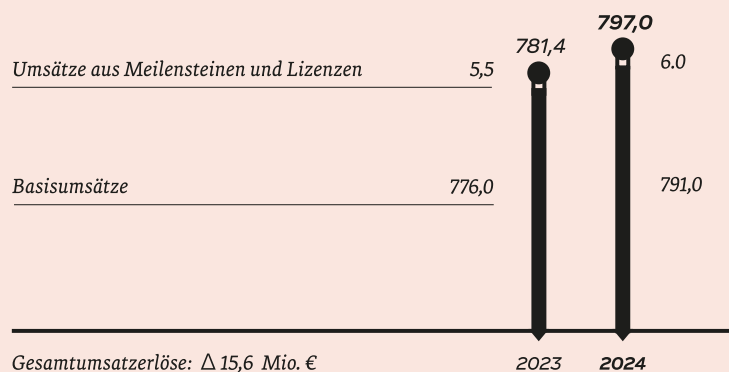
Ein weiteres Jahr mit Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2024 steigerte Evotec ihre Konzernumsatzerlöse um 2 %. In den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,5 Mio. € auf 797,0 Mio. € (2023: 781,4 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist in erster Linie auf das Wachstum im Segment Just — Evotec Biologics zurückzuführen.

Bei konstanten Wechselkursen stiegen die Konzernumsatzerlöse um 2 % auf 795,0 Mio. €. Das Basisgeschäft nahm um 2 % von 776,0 Mio. € im Jahr 2023 auf 791,0 Mio. € im Jahr 2024 zu.

Die Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen gingen 2024 leicht auf 2,9 \$ Mio. € zurück (2023: 4,8 Mio. €). Im Allgemeinen variieren die Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen, was sich möglicherweise der Kontrolle des Unternehmens entzieht. Sie werden auch durch die jeweiligen Vertragsbedingungen insgesamt bestimmt.

UMSATZERLÖSE²

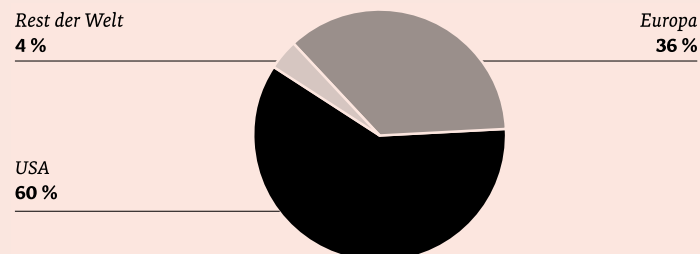


² Rundungsdifferenzen möglich

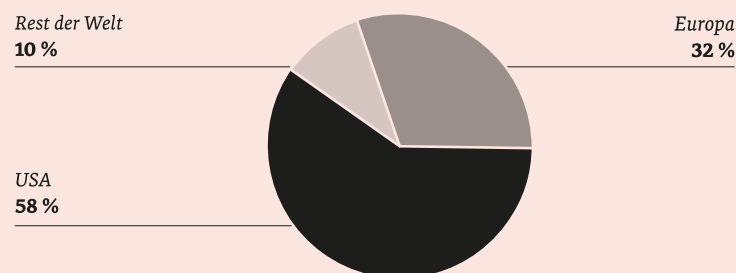
Die Umsatzerlöse von Evotec im Jahr 2024 wurden hauptsächlich mit Kunden aus den USA (58 %) und Europa (32 %) und zu einem vergleichsweise geringen Teil im Rest der Welt (vorwiegend Japan) erzielt.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

2023



2024



—
**HERSTELLKOSTEN
DER UMSÄTZE / BRUTTOMARGE**
—

Die Herstellkosten der Umsätze beliefen sich im Jahr 2024 auf -682,1 Mio. € (2023: -606,4 Mio. €), was einer Bruttomarge von 14,4 % (2023: 22,4 %) entspricht. Der Anstieg der Herstellkosten der Umsatzerlöse war hauptsächlich auf die beschleunigten Aufwendungen für Just — Evotec Biologics zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 59,4 Mio. € gestiegen sind. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Anlaufkosten im Zusammenhang mit der J.POD2-Anlage in Toulouse zurückzuführen. Der verbleibende Anstieg ergab sich aufgrund höherer Personalkosten und die weitere Expansion des Standorts im Bereich Shared R&D (die zu höheren operativen Aufwendungen und Abschreibungen führten).

—
**FORSCHUNGS- UND
ENTWICKLUNGSKOSTEN**
—

Auch 2024 hat Evotec ihre Projekte in verschiedenen Krankheitsbereichen weiter vorangetrieben, darunter Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Diabetes, immunologische Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit. So baut Evotec eine langfristige Pipeline von Assets und/oder einzigartigen proprietären Plattformen auf.

Die Aufwendungen für F&E beliefen sich im Jahr 2024 auf 50,9 Mio. €, verglichen mit 68,5 Mio. € in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2023. Der Rückgang der F&E-Aufwendungen um 26 % ist das Ergebnis eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen hohen Investitionen in Evotecs Kompetenzen zur Verbesserung der Effizienz und der Präzisionsmedizin-Plattformen sowie der finanziellen Kontrolle in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld. Darüber hinaus hat Evotec 2,4 Mio. € an F&E-Aufwendungen im Jahr 2024 aktiviert. Die verpartnerten F&E-Aufwendungen endeten 2023 mit dem Abschluss der früheren Vereinbarung mit Sanofi, sodass die F&E-Aufwendungen 2024 den unverpartnerten F&E-Aufwendungen entsprechen.

— **VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN** —

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns stiegen um 18,6 Mio. € oder 11 % von 169,6 Mio. € im Jahr 2023 auf 188,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024, hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten.

Die Personalkosten stiegen um 7,9 Mio. € von 97,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 105,3 Mio. € im Jahr 2024, was hauptsächlich auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl in den meisten Bereichen der unterstützenden Funktionen im Laufe des Jahres zurückzuführen war, bevor sie infolge der Reorganisation wieder das Niveau von 2023 erreichten. Die Beratungskosten stiegen vor allem aufgrund von IT-Projekten um

4,9 Mio. € von 21,9 Mio. € im Jahr 2023 auf 26,8 Mio. € im Jahr 2024. Die Versicherungskosten erhöhten sich um 0,4 Mio. € von 7,7 Mio. € im Jahr 2023 auf 8,1 Mio. € im Jahr 2024. Die Kosten für Prüfungen und Steuerberatungsleistungen sanken um 0,2 Mio. € von 9,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 8,9 Mio. € im Jahr 2024. Darüber hinaus erhöhten sich die IT- und Lizenzkosten um 1,2 Mio. € von 13,8 Mio. € im Jahr 2023 auf 15,0 Mio. € im Jahr 2024, was auf den weiteren Ausbau der IT-Kapazitäten zurückzuführen ist.

—
**SONSTIGE BETRIEBLICHE
ERTRÄGE**
—

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die in erster Linie Erträge außerhalb von IFRS 15 und steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen umfassen, beliefen sich 2024 auf 52,7 Mio. € gegenüber Erträgen von 64,8 Mio. € im Jahr 2023. Im Jahr 2023 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge noch Weiterbelastungen an Sanofi im Zusammenhang mit Evotec ID Lyon (2023: 16,6 Mio. €), die Vertragslaufzeit mit Sanofi endete 2023. Steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen wurden hauptsächlich in Frankreich für die Standorte Toulouse und Lyon sowie im Vereinigten Königreich und in Italien verbucht, was zu sonstigen betrieblichen Erträgen aus steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen von insgesamt 46,9 Mio. € (2023: 44,0 Mio. €) führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich 2024 auf -16,1 Mio. € (2023: -44,2 Mio. €). Der deutliche Rückgang im Jahr 2024 ist auf die Reduzierung der Kosten im Zusammenhang mit dem Cyberangriff zurückzuführen. Diese Kosten beliefen sich im Jahr 2023 auf 43,5 Mio. €, davon 26,5 Mio. € interne Kosten und 15,9 Mio. € externe Kosten, und auf 8,6 Mio. € im Jahr 2024, die nur die durch den Cyberangriff entstandenen externen Kosten umfassen. Interne Kosten stellen die aktiven Bemühungen der Mitarbeiter dar, den normalen Betrieb nach dem Angriff wiederherzustellen. Externe Kosten sind zusätzliche Kosten Dritter, die aufgrund des Cyberangriffs entstanden sind, wie z. B. erhöhte Beratungs- und IT-Kosten, die dem Konzern sonst nicht entstanden wären. Die externen Kosten werden als Kosten betrachtet, die aufgrund ihrer Höhe, Art oder ihres Auftretens die Darstellung der finanziellen Leistung des Konzerns verzerren würde, da diese Kosten nicht als wiederkehrende Kosten gelten.

— **REORGANISATIONSKOSTEN** —

Im Jahr 2024 sah sich Evotec mit erheblichen organisatorischen Veränderungen und einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Im Laufe des Jahres kündigte die Geschäftsführung eine Neuausrichtung der Prioritäten und in Folge derer ein Reorganisationsprogramm an, das auf die Straffung der Betriebsabläufe ausgerichtet ist. Die direkten Aufwendungen, die sich aus dem Programm ergaben (die zwangsläufig mit der Reorganisation und nicht mit den laufenden Aktivitäten verbunden waren), beliefen sich auf 54,9 Mio. €, einschließlich der Kosten im Zusammenhang mit dem Personalabbau, der Optimierung der lokalen Präsenz und der Veräußerung von Geschäftsbereichen.

— **BETRIEBSERGEBNIS** —

Das Betriebsergebnis des Konzerns belief sich für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2024 auf -142,5 Mio. € (2023: -47,5 Mio. €). Trotz eines Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr hielt das Unternehmen die Investitionen in F&E-Investitionen auf einem hohen Niveau. Die Gesamtkostenquote für nicht verpartnerte F&E (nicht verpartnerte F&E-Ausgaben im Verhältnis zum Umsatz) lag in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 bei 6 %, verglichen mit 8 % im Jahr 2023.

Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von 22 % im Jahr 2023 auf 24 % im aktuellen Berichtszeitraum, was auf eine Verlangsamung des Umsatzwachstums und die Entscheidung des Unternehmens zurückzuführen ist, die Vertriebs- und Verwaltungsstrukturen für zukünftiges Wachstum aufrechtzuerhalten.

Zusätzlich wurde das Betriebsergebnis durch die angefallenen Reorganisationskosten in Höhe von 54,9 Mio. € zusätzlich belastet.

—
**SONSTIGES
NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS**
—

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf -51,5 Mio. € gegenüber -33,1 Mio. € im Jahr 2023 und ist auf eine Neubewertung von -38,5 Mio. € (2023: -9,1 Mio. €) aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen in Höhe von -11,7 Mio. € (2023: -11,7 Mio. €) zurückzuführen.

Im Jahr 2024 hat Evotec keine Wertminderungen auf Kapitalbeteiligungen vorgenommen (2023: -7,9 Mio. €). Der Anteil der laufenden Verluste aus Kapitalbeteiligungen belief sich 2024 auf -4,3 Mio. € (2023: -12,9 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen blieben im Jahresvergleich konstant bei -11,7 Mio. € im Jahr 2023 und -11,7 Mio. € im Jahr 2024. Die Zinserträge sanken im Jahr 2024 auf 2,4 Mio. € (9,3 Mio. € im Jahr 2023), was in erster Linie auf das geringere Volumen der Investitionstätigkeit zurückzuführen ist, das direkt mit den geringeren Zinserträgen korreliert.

Der Wechselkursgewinn belief sich auf 4,4 Mio. € (2023: -2,5 Mio. €), hauptsächlich aufgrund der Abschwächung des Euro gegenüber dem

US-Dollar von 1,1050 zum 31. Dezember 2023 auf 1,0389 zum 31. Dezember 2024, was zu einer Neubewertung insbesondere der auf USD lautenden Barmittel und Forderungen nach Umrechnung in EUR führte.

Der Gesamtsteueraufwand belief sich für das Gesamtjahr 2024 auf -2,1 Mio. €, gegenüber einem Betrag von -3,3 Mio. € im Jahr 2023. Hiervon betreffen -7,4 Mio. € (2023: -7,0 Mio. €) den laufenden Steueraufwand. Der Anstieg des laufenden Steueraufwands ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der IFRIC-23 Rückstellungen zurückzuführen, die die Auswirkungen der gesunkenen zu versteuernden Einkommen der Evotec International GmbH und Evotec (France) SAS übersteigen. Der latente Steuerertrag (-aufwand) belief sich auf 5,3 Mio. € (2023: 3,7 Mio. €) und bezieht sich im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge sowie verschiedene andere temporäre Differenzen.

—
**PERIODENERGEBNIS & BEREINIGTES
KONZERN-EBITDA**
—

Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

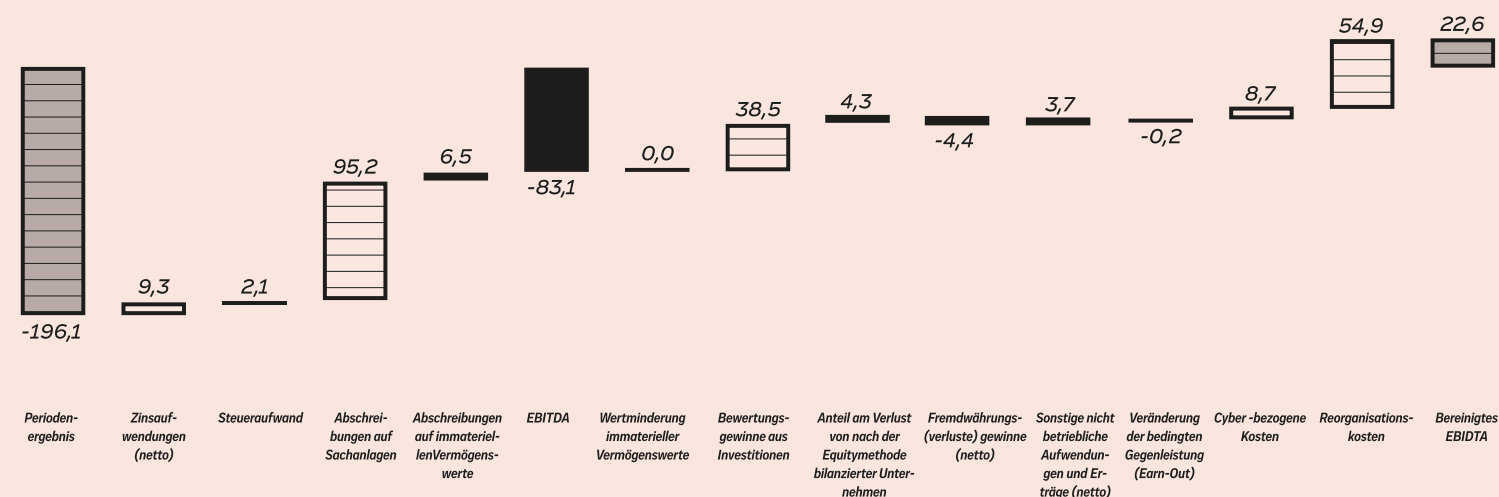
Das Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf -196,1 Mio. € gegenüber einem Ergebnis von -83,9 Mio. € im Jahr 2023).

Das bereinigte Konzern-EBITDA für die ersten zwölf Monate 2024 belief sich auf 22,6 Mio. € gegenüber 66,4 Mio. € im Jahr 2023.

Das Ergebnis ergab sich aus einer Kombination aus einem niedrigeren als erwarteten Umsatzwachstum und einer hohen Kostenbasis für den Großteil des Jahres. Die Kostenbasis wird im Rahmen unserer im zweiten Halbjahr 2024 begonnenen Reorganisation angegangen. Der Großteil der Einsparungen soll ab 2025 realisiert werden. Das bereinigte Konzern-EBITDA sowie die Umsatzerlöse und die unverpartnerte F&E lagen alle innerhalb der im August 2024 veröffentlichten angepassten Prognose.

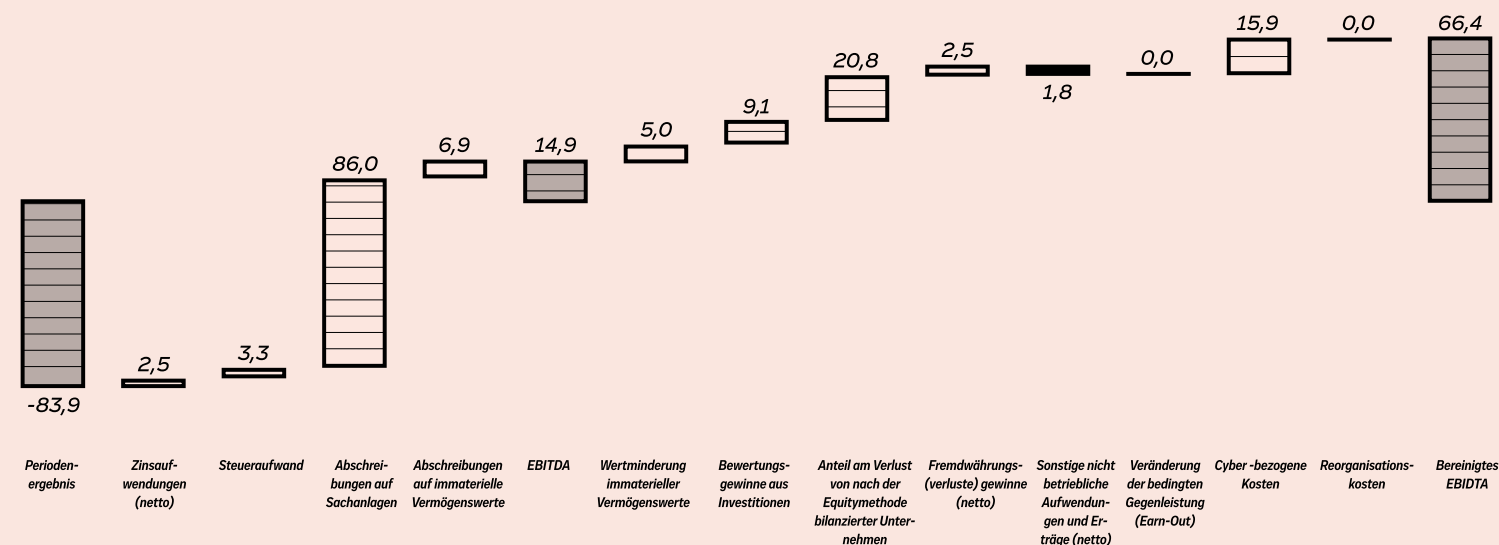
ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2024

in Mio. €



ÜBERLEITUNG PERIODENERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA FÜR DAS JAHR 2023

in Mio.



— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Die Gesamtumsatzerlöse des Konzerns stiegen im Vergleich zu den vier Quartalen im Jahr 2023 um 2 % auf 797,0 Mio. €, was auf das starke Wachstum von 77,1 Mio. € (71 % Steigerung) im Segment Just – Evotec Biologics zurückzuführen war, welches aber größtenteils durch einen Umsatzrückgang im Segment Shared R&D von -61,6 Mio. € ausgeglichen wurde. Der Umsatzrückgang im Segment Shared R&D ist auf die allgemeinen Marktherausforderungen in der Biotech-Branche im Jahr 2024 zurückzuführen.

SEGMENTINFORMATION 2024

in T€

	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Externe Umsatzerlöse	611.394	185.573	—	796.967
Intersegment-Erlöse	160	1.049	-1.208	—
– Herstellkosten der Umsätze	-509.361	-173.068	344	-682.086
<i>Bruttomarge</i> %	17 %	7 %	—	14 %
– F&E-Kosten	-51.146	-576	865	-50.857
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-158.915	-29.286	—	-188.201
– Wertminderungen (netto)	—	—	—	—
– Reorganisationskosten	-54.179	-751	—	-54.930
– Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)	35.878	707	—	36.585
Betriebsergebnis	-126.170	-16.353	—	-142.522
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	12.695	9.868	—	22.564

SEGMENTINFORMATION 2023

in T€

	Shared R&D	Just – Evotec Biologics	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Externe Umsatzerlöse	672.977	108.449	0	781.426
Intersegment-Erlöse	—	—	—	—
– Herstellkosten der Umsätze	-492.674	-113.701	—	-606.375
<i>Bruttomarge</i> %	27 %	-5 %	—	22 %
– F&E-Kosten	-68.529	—	—	-68.529
– Vertriebs- und Verwaltungskosten	-143.167	-26.442	—	-169.610
– Wertminderungen (netto)	108	-5.119	—	-5.011
– Reorganisationskosten	—	—	—	—
– Sonstiges betriebliches Ergebnis (netto)	23.163	-2.572	—	20.591
Betriebsergebnis	-8.122	-39.385	0	-47.508
<i>Bereinigtes EBITDA</i>	78.444	-12.092	—	66.352

Shared

Die Gesamtumsatzerlöse im Bereich Shared R&D beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 611,6 Mio. € (2023: 673,0 Mio. €). Die insgesamt schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2024, insbesondere im Biotech-Sektor, trugen stark zu den geringeren Umsatzerlösen bei. Am stärksten waren die Auswirkungen bei unseren eigenständigen und schnelllebigeren Angeboten im Bereich Wirkstoffforschung zu spüren.

Die Umsatzkosten für Shared R&D beliefen sich in den zwölf Monaten bis zum 31. Dezember 2024 auf -509,4 Mio. € (2023: -492,7 Mio. €), was einer Bruttomarge von 16,7 % (2023: 26,8 %) entspricht. Die Umsatzkosten stiegen aufgrund höherer Personalkosten und der Ausweitung der Präsenz in Großbritannien und den USA im ersten Halbjahr. Höhere Energiekosten und die Inflation bei Materialien und Dienstleistungen trugen ebenfalls zu dem Anstieg bei. Die F&E-Aufwendungen beliefen sich auf -51,1 Mio. € (2023: -68,5 Mio. €), wobei der Rückgang auf einen stärkeren Fokus auf Schlüsselinvestitionen zurückzuführen ist, die den Bedürfnissen unserer Partner am besten

entsprechen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen entsprechend der Entwicklung des Gesamtkonzerns auf -158,9 Mio. € (2023: -143,2 Mio. €). Die Reorganisationskosten beliefen sich in 2024 auf -54,2 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €). Das Betriebsergebnis des Segments Shared R&D betrug -126,2 Mio. € (2023: -8,1 Mio. €), was zu einem bereinigten Segment-EBITDA von 12,7 Mio. € (2023: 78,4 Mio. €) führte. Der Gesamtrückgang des bereinigten Segment-EBITDA war auf die geringeren Umsatzerlöse bei gleichzeitig steigender Kostenbasis zurückzuführen.

Just – Evotec Biologics

Die Umsatzerlöse von Just – Evotec Biologics beliefen sich im Jahr 2024 auf 185,6 Mio. € (2023: 108,4 Mio. €), was einem organischen Wachstum von 71 % entspricht. Dieses Wachstum wurde durch die weitere Entwicklung der Sandoz-Partnerschaft, neue Vertragsabschlüsse und den Ausbau bestehender Beziehungen vorangetrieben. Die Umsatzkosten stiegen um 52 % von -113,7 Mio. € im Jahr 2023 auf -173,1 Mio. €

im Jahr 2024, was zu einer Bruttomarge des Segments von 7,3 % (2023: -4,8 %) führte. Der Anstieg der Umsatzkosten stand in direktem Zusammenhang mit dem Ausbau und der Inbetriebnahme unseres J.POD2-Standorts in Toulouse, der im September 2024 feierlich eröffnet wurde. Der Anstieg von -26,4 Mio. € im Jahr 2023 auf -29,3 Mio. € bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten war hauptsächlich auf höhere Personal- und IT-Kosten zurückzuführen. Wesentlicher Treiber für die Verbesserung des Betriebsergebnisses von -39,4 Mio. € im Jahr 2023 auf -16,4 Mio. € im Jahr 2024 sowie des bereinigten Segment-EBITDA von -12,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 9,9 Mio. € im Jahr 2024 war das höhere Umsatzwachstum, das durch die erforderlichen Kosten für den Ausbau des Standorts Toulouse teilweise ausgeglichen wurde.

— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die zentrale Treasury-Abteilung führt das Finanzmanagement im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich aus. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Im Dezember 2022 unterzeichneten die Europäische Investment Bank (EIB) und Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 150 Mio. € zur Unterstützung von Evotecs F&E-Aktivitäten, Unternehmensbeteiligungen und den Bau der neuen J.POD-Anlage für die Herstellung von Biologika auf dem Campus Curie im französischen Toulouse. Zum 31. Dezember 2024 waren 93,3 Mio. € dieses Darlehens in Anspruch genommen. Darüber hinaus unterzeichnete Evotec im Juli 2024 mit einem Konsortium großer internationaler Finanzinstitute einen Konsortialkredit in Höhe von 250 Mio. €, um den laufenden Betrieb und strategische Initiativen für weiteres Wachstum zu unterstützen. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Finanzprognose für das Gesamtjahr. Dies führte zu unerwartetem Druck auf die Kreditvereinbarungen, einschließlich der Nettoverschuldungsvereinbarung im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten revolving Kreditfazilität ("RCF"). Ein Verzicht auf die Vereinbarung und ein damit verbundener Auszahlungsstopp wurden vereinbart und gelten bis einschließlich 30. Juni 2025. Die ungenutzten Kreditlinien des Unternehmens beliefen sich auf 75,1 Mio. € (2023: 141,1 Mio. €). Darüber hinaus stehen dem Unternehmen eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten auf den Fremdkapitalmärkten zur Verfügung, und es kann gegebenenfalls Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien aufnehmen. Die Liquidität des Konzerns, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten sowie Investitionen zusammensetzt, sank von 604,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 396,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024, und die Nettoverschuldung

(einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IFRS16) beträgt 42,6 Mio. € (im Vergleich zu einer Nettoverschuldung von 22,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023). Der Rückgang der Liquidität ist in erster Linie auf die anhaltenden Investitionsausgaben innerhalb des Konzerns, einschließlich des Ausbaus des J.POD in Toulouse, sowie auf die Rückzahlung eines Darlehens im Juni 2024 zurückzuführen.

Aufgrund seiner Liquiditätsposition ist das Unternehmen in der Lage weiteres organisches und nicht-organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen in den USA und Frankreich, Projekte im Bereich neuartiger Zelltherapien sowie den kontinuierlichen Ausbau der wissenschaftlichen Kapazitäten an vielen Standorten in den USA und Europa.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig vom Vorstand dahingehend geprüft, dass sie mit der Geschäftsstrategie übereinstimmen, die darin besteht, dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung zu dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume oder Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted-Cashflow-Methode, ergänzt um andere Leistungsindikatoren wie bspw. Amortisationsdauer, Kapitalrendite oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2024 18,2 Mio. € (2023: 36,4 Mio. €). Der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ist auf einen höheren Nettoverlust aufgrund der Reorganisationsaktivitäten zurückzuführen, der durch höhere Steuererstattungen und höhere steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen im Jahr 2024 als im Jahr 2023 ausgeglichen wurde.

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -71,2 Mio. € (2023: -13,3 Mio. €). Der Nettomittelzufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten betrug 6,3 Mio. €. Es wurden Kapitalanlagen in Höhe von 35,7 Mio. € veräußert und Kapitalanlagen in Höhe von -29,4 Mio. € erworben.

Die Investitionen in Sachanlagen gingen auf -117,5 Mio. € (2023: -213,3 Mio. €) zurück, da sich der Ausbau der J.POD-Produktionsanlage bei Just — Evotec Biologics in Toulouse, Frankreich kurz vor der vollständigen Inbetriebnahme erheblich verlangsamte. Insgesamt verlangsamten sich die Investitionen in die J.POD-Anlagen in Frankreich und den USA im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich 2024 auf -92,6 Mio. € (2023: -128,5 Mio. €). Darüber hinaus flossen die verbleibenden Investitionen hauptsächlich in die Instandhaltung unserer Standorte in Toulouse, Frankreich, Alderley Park und Abingdon, Großbritannien, Verona, Italien, und Hamburg, Deutschland. Im Jahr 2024 investierte Evotec in keine neuen Unternehmen, sondern tätigte zusätzliche Folgeinvestitionen in das bestehende Portfolio in Höhe von -15,1 Mio. €. Im vierten Quartal veräußerte das Unternehmen seine Anteile an Recursion Pharmaceuticals, Inc. und erzielte einen

Mittelzufluss von 69,4 Mio. €. Zudem veräußerte das Unternehmen die Evotec DS (Germany) GmbH für einen Nettomittelabfluss von 11,5 Mio. €.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf -14,8 Mio. € (2023: -2,7 Mio. €), da das Unternehmen weiterhin in die Modernisierung seiner IT-Kapazitäten investierte, einschließlich Investitionen in selbst entwickelte Software.

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf -161,4 Mio. € (2023: Nettomittelzufluss von 72,0 Mio. €). Die Rückzahlungen von Bankdarlehen beliefen sich auf -128,8 Mio. €, während die Einzahlungen aus Bankdarlehen 0,9 Mio. € betrugen. Die Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf -24,1 Mio. € (2023: -22,4 Mio. €).

Der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich 2024 auf 9,9 Mio. € (2023: 0,6 Mio. €).

VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG (INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)

in T€	2023	2024	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	36.439	18.220	-18.219
- Aus der Investitionstätigkeit	-13.291	-71.187	-57.896
- Aus der Finanzierungstätigkeit	71.963	-161.421	-233.384
Nettoveränderung des Barvermögens	95.110	-214.388	-309.498
Fremdwährungsdifferenz	644	9.866	9.222
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
- Zu Beginn des Jahres	415.155	510.909	95.754
- Am Ende des Jahres	510.909	306.387	-204.522
- Investitionen	93.203	90.413	-2.790
Liquidität am Ende des Jahres	604.112	396.800	-207.312

FINANZLAGE

— WECHSELKURSE / SICHERUNGSGESCHÄFTE —

Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) bewegte sich 2024 in einer Bandbreite von 1,0389 \$ bis 1,1196 \$. Das Jahr begann mit einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,0956 \$. Die Volatilität dieses Währungspaares war in der zweiten Jahreshälfte besonders hoch, mit Höhepunkt im September und Tiefpunkt im Dezember. Insgesamt wertete der USD gegenüber dem EUR ab und schloss bei einem Kurs von 1,0389 \$. Im Durchschnitt lag der Euro zum US-Dollar mit 1,0824 \$ pro Euro im Jahr 2024 etwas höher als mit 1,0813 \$ pro Euro im Jahr 2023.

Der Wechselkurs des britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2024 in einer Bandbreite von 0,8243 € und 0,8665 €. In der ersten Jahreshälfte 2024 wertete das britische Pfund bis zu seinem Höchststand im Juli allmählich auf, bewegte sich dann seitwärts und gab im Herbst kurz nach, um das Jahr mit einem Schlusskurs von 0,8292 € zu beenden.

Der durchschnittliche Wechselkurs für das britische Pfund betrug im Jahr 2024 0,8466 €, gegenüber 0,8698 € im Jahr 2023.

Der Evotec-Konzern ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Unternehmen verwendet hauptsächlich Fremdwährungstermingeschäfte zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber kein Hedge Accounting an.

Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Hauptwährungen gehalten: in Euro, britischen Pfund und US-Dollar. Im Jahr 2024 wurden 62 % der Umsatzerlöse des Unternehmens und 31 % der operativen Kosten (2023: 65 % und 28 %) in US-Dollar generiert und 10 % der Umsatzerlöse bzw. 18 % der operativen Kosten in britischen Pfund (2023: 11 % und 20 %). Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Fremdwährungstermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken. 246,3 Mio. € der Liquiditätsposition wurden per Ende 2024 in Euro gehalten (31. Dezember 2023: 379,8 Mio. €). Damit lag ihr Anteil an der Liquidität des Konzerns bei 62 %. Der Währungsbestand in US-Dollar verringerte sich per Ende 2024 auf 104,1 Mio. € bzw. einen Anteil von 26 % (31. Dezember 2023: 187,8 Mio. €). Die Bestände in britischen Pfund betrugen zum 31. Dezember 2024 46,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 36,4 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 12 %.

Das Unternehmen setzt die gehaltenen Fremdwährungen zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke ein. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Fremdwährungstermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2023 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 1,9 Mio. € und einem nicht realisierten Verlust von 4,1 Mio. € (2023: ein realisierter Gewinn von 2,2 Mio. € und ein nicht realisierter Gewinn von 6,1 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember 2024 hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 105,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 219,9 Mio. €). Davon waren 76,8 Mio. € Fremdwährungstermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro und 29,0 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 12 Monaten.

Zinsen

Die Europäische Zentralbank („EZB“) senkte die Zinssätze im Juni 2024 (25 Basispunkte; „BP“), September 2024 (25 BP), Oktober 2024 (25 BP) und Dezember 2024 (25 BP). Infolgedessen sank der EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) mit einer Laufzeit von drei Monaten im Jahr 2024 von 3,9 % auf 2,7 %. Zum 31. Dezember 2024 waren 95 % der Bankdarlehen von Evotec festverzinslich.

— SCHULDEN / NETTOVERSCHULDUNG —

Entwicklung der Nettoliquidität/-verschuldung

Zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 sind die gesamten Bankdarlehen zum 31. Dezember 2024 deutlich auf 287,6 Mio. € gesunken (2023: 435,9 Mio. €), was hauptsächlich auf die Rückzahlung von 16,4 Mio. € des EIB-Darlehens und 108,5 Mio. € der Schulscheindarlehen zurückzuführen ist. Das Unternehmen verfügt über eine allgemeine Kreditlinie der Banque Publique d'Investissement in Höhe von 43,3 Mio. €. Im Laufe des Jahres wurde der in Anspruch genommene Betrag in Höhe von 20,8 Mio. € im Juni 2024 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die passiven Rechnungsabgrenzungen umgegliedert, da das Unternehmen feststellte, dass die Bedingungen für einen Erlass im Wesentlichen erfüllt waren. Alle Bankverbindlichkeiten lauten auf Euro.

Aufgrund einer geringeren Netto-Cash-Position und eines schwächeren Betriebsergebnisses veränderte sich der Nettoverschuldungsgrad auf 1,9x (Nettoverschuldung zu bereinigtem Konzern-EBITDA; 2023: 0,4x Nettoverschuldung zu bereinigtem Konzern-EBITDA). Alle finanziellen in den Darlehensverträgen festgelegten Auflagen (Covenants) wurden somit eingehalten.

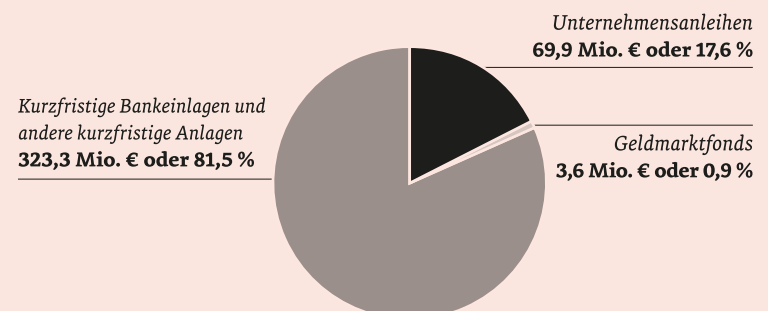
— LIQUIDITÄT —

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2024 396,8 Mio. € (2023: 604,1 Mio. €). Davon entfielen 306,4 Mio. € auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 90,4 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Rückgang der Liquidität im Jahr 2024 ist hauptsächlich auf Investitionsausgaben in Höhe von 117,5 Mio. € und Darlehensrückzahlungen in Höhe von 128,7 Mio. € zurückzuführen.

Das aktive Liquiditätsmanagement bei Evotec konzentriert sich auf die Finanzierung des operativen Geschäfts und die Aufrechterhaltung und Erhaltung der Liquidität. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Rendite zu optimieren. Evotecs Zahlungsmittel und Wertpapiere und sonstige Geldanlagen verteilen sich auf mehrere Finanzinstitutionen. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Alle Investitionen müssen der internen Investitionsrichtlinie von Evotec entsprechen. Zum 31. Dezember 2024 war die Liquidität in kurzfristigen Bankeinlagen und andere kurzfristige Anlagen (323,3 Mio. €), Geldmarktfonds (3,6 Mio. €) und Unternehmensanleihen (69,9 Mio. €) mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren angelegt. Dadurch verfügt Evotec über ausreichende Flexibilität, um strategische Wachstumschancen zu ergreifen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb, Investitionen sowie Forschungsaktivitäten und -plattformen zu finanzieren.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



— INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN —

Geringere Gesamtinvestition, da die J.POD-Anlage in Toulouse kurz vor der Fertigstellung steht

Die Investitionsausgaben gingen wie geplant deutlich auf -117,5 Mio. € im Jahr 2024 zurück (2023: -213,3 Mio. €), was teilweise auf geringere Investitionen in Just – Evotec Biologics mit -92,6 Mio. € im Vergleich zu -128,5 Mio. € im Jahr 2023 zurückzuführen ist; insbesondere die Investitionen in den JPOD2 in Toulouse sind zurückgegangen, da die Anlage kurz vor der Fertigstellung steht. Im Shared R&D-Segment investierten wir 2024 -24,9 Mio. € (2023: -84,8 Mio. €), wobei sich die Investitionen auf regelmäßige Ersatzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der höchsten Technologie- und Infrastrukturstandards für wissenschaftliche Tätigkeiten und auf die Fertigstellung der neuen Gebäude in Hamburg und Manchester beschränkten. Andere Investitionen wurden im Einklang mit der für das zweite Quartal 2025 erwarteten neuen Strategiep Anpassung ausgesetzt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 95,1 Mio. € (2023: 86,0 Mio. €), was hauptsächlich auf höhere Investitionen zurückzuführen war. Von diesem Betrag sind 21,5 Mio. € den Vermögenswerten aus dem Nutzungsrecht nach IFRS 16 zuzurechnen (2023: 21,1 Mio. €).

— KAPITALAUSSTATTUNG —

Solide Eigenkapitalquote von 50 %

Im Jahr 2024 stiegen das Grundkapital auf 177,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 177,2 Mio. €) und die Kapitalrücklage auf 1.454,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.449,7 Mio. €) aufgrund von gewährten Aktienoptionen.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 167,4 Mio. € auf 952,5 Mio. € zum Jahresende 2024 (31. Dezember 2023: 1.119,9 Mio. €) ist auf den Jahresfehlbetrag von 196,1 Mio. € (2023: 83,9 Mio. €) zurückzuführen, der teilweise durch das sonstige Ergebnis (23,3 Mio. €) kompensiert wurde.

Auf den Hauptversammlungen 2017, 2020 und 2022 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 6,0 Mio. €, 1,2 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Auf der Hauptversammlung 2023 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe von 35,4 Mio. € geschaffen, um Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente) Inhaberaktien zu gewähren, die von der Evotec SE oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung ausgegeben werden und die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht auf Inhaberaktien der Gesellschaft beinhalten.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 367.720 Aktien (2023: 233.083 Aktien) aus bedingtem Kapital für ausgeübte Share Performance Awards (“SPAs”) ausgegeben. Im ersten Quartal 2024 wurden dem Vorstand insgesamt 117.292 SPAs (2023: 227.555) gewährt. Diese Zuteilungen können bei Fälligkeit nach vier Jahren zur Ausgabe von maximal 234.584 Inhaberaktien (2023: 455.110) führen. 2024 wurden dem Vorstand oder leitenden Mitarbeitern keine zusätzlichen Zuteilungen von Aktien mit Verfügungsbeschränkung (Restricted Share Awards; “RSA”) (2023: 0) gewährt.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 2.645.773 (2023: 2.571.334). Dies entspricht rund 1,5 % der 2024 bzw. 1,5 % der 2023 ausgegebenen Aktien. Evotecs Eigenkapitalquote blieb bis Ende 2024 stabil bei 50 % (2023: 50 %).

VERMÖGENSLAGE

— KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE —

Die Summe der Aktiva des Unternehmens verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 340,0 Mio. € auf 1.912,5 Mio. € (2023: 2.252,5 Mio. €). Der Rückgang der Bilanzsumme ist in erster Linie auf die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der langfristigen Finanzinvestitionen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen. Diese Rückgänge wurden teilweise durch geringere Zuwächse bei Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen stiegen um 17,9 Mio. € von 98,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 116,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Anstieg ist auf höhere Umsätze im Dezember 2024 zurückzuführen, für die die entsprechenden Zahlungen zum Jahresende noch nicht eingegangen waren.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 31,1 Mio. €, was einem Anstieg von 0,2 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 (30,9 Mio. €) entspricht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Just – Evotec Biologics in Höhe von 21,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 16,6 Mio. €) zurückzuführen, der durch geringere Lagerbestände an anderen Standorten ausgeglichen wurde.

Die laufenden Steuerforderungen beliefen sich zum Jahresende 2024 auf 41,9 Mio. €, was einem Rückgang von 38,8 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 mit 80,7 Mio. € entspricht und hauptsächlich auf die Erstattung von saldierten steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen und Steuerverbindlichkeiten in Frankreich zurückzuführen ist (-34,3 Mio. €).

Vorauszahlungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sanken von 51,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 45,5 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus einer Verringerung der Umsatzsteuerforderungen.

Das Sachanlagevermögen stieg im Jahr 2024 leicht um 17,4 Mio. € auf 823,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 806,6 Mio. €). Der Anstieg ist auf weitere Investitionen in Höhe von 126,0 Mio. € zurückzuführen, die hauptsächlich auf Vorabinvestitionen für Standorterweiterungen (als laufende Bauarbeiten ausgewiesen) beruhen. Diese sind um 71,2 Mio. € gestiegen und betreffen größtenteils die J.POD-Anlage in Toulouse (Frankreich) und den weiteren Ausbau der J.POD-Anlage in Redmond (USA). Gebäude und Mietereinbauten stiegen um 30,6 Mio. € und betrafen hauptsächlich die J.POD-Anlage in den USA und die Erweiterung des Standorts Alderly Park für unser Cyprotex-Geschäft. Der Anstieg der Sachanlagen in Höhe von 18,5 Mio. € resultierte aus den Gesamtinvestitionen in Laborausstattung und Infrastruktur, um das weitere Wachstum des Unternehmens zu unterstützen und die höchsten Technologie- und Infrastrukturstandards aufrechtzuerhalten. Diese Erhöhungen wurden durch Abschreibungen in Höhe von 95,1 Mio. € ausgeglichen.

Die immateriellen Vermögens- und Firmenwerte stiegen von 291,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 309,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 11,0 Mio. € auf 26,4 Mio. €. Zum 31. Dezember 2024 entfielen 19,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 4,6 Mio. €) auf selbst entwickelte Technologien und 1,6 Mio. € (2023: 0,3 Mio. €) auf erworbene Technologien. Der Rest bezieht sich auf Kundenbeziehungen, Patente und Lizenzen sowie Warenzeichen. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 7,2 Mio. € auf 282,9 Mio. € aufgrund von Währungsumrechnungseffekten auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der von Gesellschaften mit funktionaler Währung außerhalb des Euroraums gehalten wird.

Langfristige Beteiligungen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sanken von 142,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 42,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Anpassung des Fair Values, d.h. des beizulegenden Zeitwerts unserer Investition in Recursion Pharmaceutical, Inc. (ehemals Exscientia Ltd.) in Höhe von -12,0 Mio. € und den anschließenden Verkauf von 100 % unserer Anteile im Umfang von -69,4 Mio. € zurückzuführen. Weitere Anpassungen des Fair Values unserer Beteiligungen an Blacksmith Medicines Inc. (-9,9 Mio. €), Immunitas Thearapeutics Inc. (-5,5 Mio. EUR) und Sernova Corp. (-5,1 Mio. €) führten zu einem weiteren Rückgang, der durch eine Anpassung des Fair Values der Tubulis GmbH in Höhe von 4,3 Mio. € und verschiedene kleinere zusätzliche Investitionen in bestehende Beteiligungen in Höhe von 10,9 Mio. € ausgeglichen wurde.

Die aktiven latenten Steuern stiegen auf 17,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 14,3 Mio. €), was im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvortrag in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen war; verschiedene temporäre Differenzen führten zu einem weiteren Anstieg.

Die langfristigen Steuerforderungen beliefen sich auf 34,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 94,4 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf das Factoring von Forderungen aus steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen in Frankreich zurückzuführen (67,0 Mio. €).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken von 149,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 50,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Rückzahlung von Darlehen im Laufe des Jahres in Höhe von -128,8 Mio. € zurückzuführen, was zu einer Verringerung des kurzfristigen Anteils der Darlehen (von 130,0 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 27,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024) führte. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen außerdem kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 19,6 Mio. €, was einem Anstieg von 0,4 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2023 (19,1 Mio. €) entspricht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sanken von 134,3 Mio. € auf 85,8 Mio. €, was hauptsächlich auf ein verbessertes Management des Umlaufvermögens zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 45,2 Mio. € auf 62,2 Mio. €, was auf einen Rückgang der laufenden Personalkosten und einen Anstieg der Reorganisationskosten zurückzuführen ist, während sich die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten auf 106,6 Mio. € beliefen (31. Dezember 2023: 97,6 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 27,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 22,2 Mio. €), hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Sozialabgaben.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen von 477,1 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 392,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus dem langfristigen Anteil von Bankdarlehen und langfristigen Leasingverbindlichkeiten zusammen. Der langfristige Anteil der Bankdarlehen verringerte sich zum 31. Dezember 2024 um 46,6 Mio. € auf 260,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 307,1 Mio. €), was hauptsächlich auf eine Umgliederung in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und die Umgliederung eines zinsvergünstigten Darlehens der Banque Publique d'Investissement in Höhe von 20,8 Mio. € als passive Rechnungsabgrenzung im Juni 2024 zurückzuführen ist, da Evotec die Voraussetzungen für die Nicht-Rückzahlbarkeit erfüllt hat. Die langfristigen Mietverbindlichkeiten sanken von 170,0 Mio. € auf 132,3 Mio. €, was auf die Verringerung der Präsenz in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen ist.

Langfristige Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich im Jahr 2024 auf 156,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 155,3 Mio. €). Der Anstieg ist auf erhaltene Vorauszahlungen für künftige Projekte zurückzuführen, die durch die Umgliederung eines Teils der ursprünglichen Vorauszahlung im Zusammenhang mit der BMS Onco-Kooperation von den langfristigen in die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgeglichen wurden.

Die latenten Steuerschulden beliefen sich auf 14,5 Mio. € (31. Dezember 2023: € 18,1 Mio. €). Die Veränderung bezieht sich im Allgemeinen auf temporäre Differenzen zwischen IFRS und steuerlichen Wertansätzen im Anlagevermögen und insbesondere auf Abschreibungen auf Sachanlagevermögen.

—
**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND SONSTIGE
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**
—

Das Unternehmen hat keine außerbilanziellen Finanzierungsgeschäften im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-lease-back-Vereinbarungen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht konsolidierten Zweckgesellschaften abgeschlossen.

Im Juli 2024 sicherte sich das Unternehmen eine vorrangig besicherte, revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. €, um seine Liquiditätsposition zu stärken und Investitionen, den Bedarf an Betriebskapital und künftiges Wachstum zu unterstützen. Die RCF war als Reservekreditlinie und nicht als kritisches Finanzierungsinstrument gedacht. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Finanzprognose für das Jahr, was zu einem unerwarteten Druck auf die Kreditvereinbarungen führte, einschließlich der Nettoverschuldungsklausel im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten RCF. Es wurde ein Verzicht auf die Einhaltung der Covenants und ein damit verbundener Auszahlungsstopp vereinbart, der bis einschließlich 30. Juni 2025 in Kraft bleibt.

Die ungenutzten Kreditlinien belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 75,1 Mio. €.

Die sonstigen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen aus Beratungsverträgen, Kaufverpflichtungen und Verpflichtungen auf der Grundlage von Meilensteinen und Garantien. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf 95,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 89,5 Mio. €). Die Leasingverpflichtungen für unkündbare, noch nicht begonnene Leasingverträge belaufen sich auf insgesamt 53,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 53,6 Mio. €). Wir verweisen auf Abschnitt 17 des Anhangs zu den konsolidierten Finanzausweisen.

Das Unternehmen hat bestimmte geistige Eigentumsrechte Dritter zur Nutzung in ihrem eigenen Geschäft lizenziert oder erworben. Im Rahmen dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung der Evotec-Gruppe werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE beschrieben. Die wirtschaftliche Lage wird in einer verkürzten Fassung dargestellt. Der vollständige handelsrechtliche Jahresabschluss der Evotec SE und der Konzernabschluss werden gemeinsam im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen werden im Kapitel "Risiko- und Chancenmanagement" in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Gemäß dem Geschäftsmodell der Evotec SE hängen die Umsatzerlöse und die betriebliche Rentabilität stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International GmbH, ab. Neue Verträge und Vertragsverlängerungen werden bevorzugt mit der Evotec International GmbH abgeschlossen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens) gesteuert.

— VERGLEICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN 2024 MIT DER PROGNOSE —

	<i>Prognose Geschäftsbericht 2023</i>	<i>Finales Ergebnis</i>
Umsatzerlöse	Rückgang im zweistelligen Prozentbereich	+18,2 %
	Erwartetes bereinigtes EBITDA zwischen -55,0 Mio. € und -65,0 Mio. €	46,4 Mio. €
Bereinigtes EBITDA		
Liquidität	Leicht unter 230 Mio. €	150,3 Mio. €

Wie im Abschnitt „Prognosebericht Evotec SE“ des zusammengefassten Lageberichts 2023 der Evotec SE dargelegt, wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein Rückgang der Umsatzerlöse im zweistelligen Prozentbereich erwartet. Die Evotec SE hat das Geschäftsjahr 2024 mit Umsatzerlösen von 133,5 Mio. € (2023: 112,9 Mio. €) abgeschlossen. Dies liegt über den

Erwartungen und bedeutet einen Anstieg um 18,2 % im Vergleich zu 2023. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf Umsatzerlöse aus konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €) zurückzuführen, die durch höhere IT und Administrationskosten gestiegen sind.

Das bereinigte EBITDA beträgt 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €) und lag damit deutlich über den Erwartungen. Diese Abweichung ist maßgeblich auf höhere Umsatzerlöse und Beteiligungserträge, sowie höhere Währungsgewinne und niedrigere Materialaufwendungen zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 150,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (250,1 Mio. €) und zur Prognose (leicht unter 230 Mio. €) ist die Veränderung vor allem auf den Mittelabfluss aus Kapitalerhöhungen und -beteiligungen, akquisitionsbezogene Kosten, die Rückzahlung von Darlehen sowie die Finanzierung von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Abweichung gegenüber der Prognose ergibt sich u.a. aus abweichenden Kostenprognosen insbesondere im Zusammenhang mit der Reorganisation.

ERTRAGSLAGE

— UMSATZERLÖSE —

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der Evotec SE auf 133,5 Mio. €, ein Anstieg von 20,6 Mio. € bzw. 18,2 % gegenüber dem Vorjahr (112,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse setzen sich hauptsächlich aus Dienstleistungen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Die Umsatzerlöse mit Dritten einschließlich Meilensteinen sanken von 20,2 Mio. € im Jahr 2023 auf 9,4 Mio. € in 2024, was einer Reduktion um 10,8 Mio. € entspricht. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Vertrag mit der CHDI Foundation an die Tochtergesellschaft Evotec International GmbH übertragen. Im Jahr 2024 wurden keine Umsatzerlöse aus Meilensteinen (2023: 1,2 Mio. €) erzielt. Die konzerninternen Umsatzerlöse stiegen entsprechend der externen Umsatzerlöse gegenüber der Evotec International GmbH von 92,7 Mio. € in 2023 auf 124,1 Mio. € im Jahr 2024 aufgrund eines höheren Geschäftsaufkommens zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €).

Im Jahr 2024 betrug der Gesamtumsatzbeitrag der drei größten Kunden (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc., Bayer AG) 90,7 % (2023: 94,5 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 1,1 Mio. €. Das bereinigte EBITDA beläuft sich in 2024 auf 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €).

In T€	2024	2023
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.100	-97.923
Zuzüglich Einkommenssteuern	41	458
Abzüglich Zinsertrag	-14.325	-14.293
Zuzüglich Zinsaufwendungen	10.281	7.118
Zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen	6.792	6.042
Zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.005	346
Zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.885	61.992
Zuzüglich externe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff	8.674	6.300
Abzüglich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-35.067	0
Zuzüglich Reorganisationskosten	33.989	0
Bereinigtes EBITDA ¹	46.376	-29.960

¹ Siehe Definition im Kapitel „Finanzielle Leistungsindikatoren“ in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 65,5 Mio. € auf 99,9 Mio. € (2023: 34,4 Mio. €) und spiegeln hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen von 40,2 Mio. € sowie Währungsgewinne in Höhe von 32,2 Mio. € wieder. Abweichend vom Vorjahr wurden die Erlöse aus Kostenumlagen an Tochterunternehmen i.H.v. 14,6 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (2023: 18,5 Mio. €).

Der Materialaufwand sank um 2,9 Mio. € von 17,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 14,2 Mio. € im Jahr 2024. Dies ist in erster Linie auf die gesunkenen Umsatzerlöse mit Dritten zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg leicht um 0,6 Mio. € von 64,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 65,0 Mio. € im Jahr 2024. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Durchschnitt gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 59,4 Mio. € im Jahr 2024 von 102,4 Mio. € auf 161,8 Mio. € im Jahr 2024. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 32,5 Mio. € (2023: 14,0 Mio. €) und Reorganisationskosten in Höhe von 34,0 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich unter anderem die gesunkenen Aufwendungen für IT-bezogene Beratungskosten, Lizenzkosten und Verbrauchsmaterial in Höhe von 14,7 Mio. € (2023: 20,7 Mio. €) und Rechts- und Beratungskosten von 17,6 Mio. € (2023: 21,4 Mio. €) aus.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen im Jahr 2024 auf 46,5 Mio. €. Die Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen betrafen Evotec

(France) SAS mit 28,6 Mio. € und Evotec ID (Lyon) SAS mit 11,4 Mio. € sowie Aptuit (Potters Bar) Ltd. mit 6,5 Mio. €.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verringerten sich um 28,1 Mio. € von 62,0 Mio. € auf 33,9 Mio. € aufgrund von Wertminderungen von neun Beteiligungen in Höhe von 25,6 Mio. €, Darlehen an Beteiligungen in Höhe von 5,2 Mio. € und Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2024 sanken die Erträge aus sonstigen Wertpapieren um 0,4 Mio. € auf 12,4 Mio. € (2023: 12,8 Mio. €). Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Zinserträge aus den an Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 12,4 Mio. € sowie das Entfallen der Erträge aus kurzfristigen Anlagen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 7,1 Mio. € auf 10,3 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Zinsaufwendungen aus von Tochtergesellschaften gewährten Darlehen in Höhe von 2,3 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

— FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION —

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1.290,3 Mio. € (2023: 1.288,4 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Zum 31. Dezember 2024 sank die Liquidität um 99,9 Mio. € auf 150,3 Mio. € (2023: 250,1 Mio. €). Hierbei nehmen Wechselkursschwankungen eine untergeordnete Rolle ein. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen bei Evotec (US) Inc. in Höhe von 50,2 Mio. € sowie Just — Evotec Biologics EU SAS in Höhe von 40,0 Mio. € zurückzuführen.

Der Nettomittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug -76,6 Mio. € (2023: Nettomittelabfluss von 14,8 Mio. €). Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus Vorauszahlungen in Höhe von 6,6 Mio. € und einer Zunahme der Rückstellungen in Höhe von 6,4 Mio. €. Die Mittelabflüsse waren hauptsächlich auf eine Zunahme der Forderungen in Höhe von 24,4 Mio. € zurückzuführen.

Der Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 3,7 Mio. € (2023: Nettomittelabfluss von -138,4 Mio. €). Der Mittelabfluss wurde hauptsächlich durch 90,2 Mio. € Kapitaleinzahlungen für Beteiligungen und neue Beteiligungen verursacht. Die Investitionen stiegen im Jahr 2024 auf 8,2 Mio. € (2023: -6,3 Mio. €). Die Evotec SE erhielt einen Nettomittelzufluss von 69,4 Mio. € für im Laufe des Jahres durchgeführte Beteiligungsverkäufe sowie 40,0 Mio. € an Bardividenden von den verbundenen Unternehmen Evotec (France) SAS in Höhe von 28,6 Mio. € und Evotec ID (Lyon) SAS in Höhe von 11,4 Mio. €.

Der Nettomittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug -27,0 Mio. € (2023: Nettomittelzufluss von 76,2 Mio. €). Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung bestehender externer Bankdarlehen in Höhe von -128,5 Mio. € sowie aus Nettotilgungen von konzerninternen Darlehen in Höhe von 101,1 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

— KAPITALSTRUKTUR —

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 0,4 Mio. € auf 177,6 Mio. €. Im Jahr 2024 wurden 367.720 Aktien aus den Share Performance Awards ("SPAs") von Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und Vorstandsmitgliedern sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2023: 233.083 Aktien) durch die Nutzung des bedingten Kapitals in Evotec-Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2024 hielt die Evotec SE 167.415 eigene Aktien (31. Dezember 2023: 249.915).

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich das gesamte Eigenkapital um 1,5 Mio. € auf 839,4 Mio. € (2023: 837,9 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Jahresüberschusses. Zum 31. Dezember 2024 wies die Evotec SE eine leicht gestiegene Eigenkapitalquote von 65,1 % (2023: 65,0 %) aus.

— NETTOVERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN —

Das Sachanlagevermögen ist insgesamt zum 31. Dezember 2024 um 4,1 Mio. € auf 28,0 Mio. € (2023: 32,1 Mio. €) gesunken. Dies begründet sich im Wesentlichen aus der überproportional hohen Abschreibung in Höhe von 6,8 Mio. € korrespondierend zu den zusätzlichen Aktivierungen.

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich in 2024 um 76,9 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 939,9 Mio. € (2023: 863,0 Mio. €). Neue Darlehen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Just – Evotec Biologics EU SAS sowie Klassifizierungen als Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 30,3 Mio. €. Abgänge in Höhe von 14,2 Mio. € betreffen den Darlehensverzicht gegenüber der Evotec DS Germany GmbH, Halle (Westfalen). Der Effekt aus Kapitalerhöhungen an verbundenen Unternehmen belief sich auf 116,5 Mio. € (2023: 128,7 Mio. €). Davon entfielen 109,4 Mio. € auf den Ausbau bestehender Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, hauptsächlich den Tochtergesellschaften Just – Evotec Biologics EU SAS und Evotec (US) Inc. Im Geschäftsjahr 2024 wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf neun Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen in Höhe von insgesamt 33,9 Mio. € erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA wurde im Geschäftsjahr 2024 liquidiert. Die Anteile von Recursion, Salt Lake City, USA (vorm. Exscientia PLC, Oxford, UK) und die Anteile an der

Evotec DS Germany GmbH, Halle (Westfalen) wurden im Geschäftsjahr 2024 veräußert, was mit Anpassung der Finanzanlagen von -30,1 Mio. € einherging. Zuschreibungen erfolgten auf zwei Beteiligungen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 19,7 Mio. € auf 152,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 133,2 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die gegebenen Banksicherheiten zur Absicherung von Darlehen und Mietverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Wertpapiere haben sich gegenüber dem Vorjahr um 159,0 Mio. € auf 69,5 Mio. € aufgrund von weniger Neu- und dem Verkauf von bestehenden Investitionen verringert (2023: 228,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 9,9 Mio. € von 19,5 Mio. € auf 29,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für belastende Verträge aus Termingeschäften und im Zusammenhang der Reorganisation.

Die Verbindlichkeiten der Evotec SE gegenüber Kreditinstituten sanken 2024 um 128,6 Mio. € auf 280,0 Mio. € (2023: 408,6 Mio. €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung des Schulscheindarlehens in Höhe von 108,5 Mio. € zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich im Rahmen des Kosteneinsparungsprogramms um 1,9 Mio. € auf 10,7 Mio. € (2023: 12,6 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER EVOTEC SE

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Evotec SE einen Umsatzanstieg von 18,2 %, der über der Prognose liegt. Die externen Umsatzerlöse lagen unter denen von 2023 in Höhe von -10,8 Mio. €. Die konzerninternen Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen gegensätzlich zu den gesunkenen externen Umsatzerlösen der Evotec International GmbH von 92,7 Mio. € in 2023 auf 124,1 Mio. € in 2024 aufgrund von einem höheren Geschäftsaufkommen zwischen der Evotec SE und der Evotec International GmbH sowie gesteigerten konzerninternen Verrechnungen in Höhe von 46,0 Mio. € (2023: 28,9 Mio. €). Das bereinigte EBITDA belief sich im Jahr 2024 auf 46,4 Mio. € (2023: -30,0 Mio. €). Der Anstieg ist auf höhere Umsatzerlöse und Beteiligungserträgen, begleitet von höheren Währungsgewinnen und niedrigeren Materialaufwendungen zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund eines deutlich schwächeren Marktumfelds nahm Evotec im Jahr 2024 erfolgreich notwendige strukturelle Anpassungen vor, die unter anderen den Verkauf von Evotec DS in Halle Westfalen umfassten. Die positive Umsatzentwicklung sowie die Erträge aus Beteiligungen und der Verkauf der Anteile an der Recursion, Salt Lake City, USA (vormals Exscientia PLC, Oxford, UK) führten zu einer deutlichen Erholung des bereinigten EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

PROGNOSEBERICHT EVOTEC SE

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Evotec SE gleichbleibende Umsatzerlöse im Vergleich zu 2024. Diese Annahme basiert auf dem aktuellen Auftragsbestand der Evotec International GmbH, sowie den absehbaren Neuaufträgen und Vertragsverlängerungen. Trotz der positiven Entwicklung des Evotec-Konzerns wird das bereinigte EBITDA der Evotec SE voraussichtlich im Bereich zwischen 5,0 Mio. € und 15,0 Mio. € liegen, da die Evotec SE hauptsächlich die Kosten für Strategieentwicklungen, Technologieerweiterungen und Finanzierung als Muttergesellschaft trägt.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die Liquiditätsposition des Unternehmens wurde im Jahr 2024 hauptsächlich durch die fällige Tilgung des Schuldscheindarlehens reduziert. Im Geschäftsjahr 2025 wird die Liquidität der Evotec SE voraussichtlich auf knapp unter 100 Mio. € sinken. Grund dafür sind Investitionstätigkeiten und geringere konzerninterne Umsatzerlöse. Ende 2023 sicherte sich die Evotec SE ein Darlehen von der EIB über Finanzmittel von 150 Mio. €, von denen die Evotec SE im Jahr 2025 den Restbetrag von 56,7 Mio. € abrufen.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.

Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäß §289c und §315c HGB. In diesem Jahr berichtet Evotec freiwillig und erstmals unter Bezugnahme auf die European Sustainability Reporting Standards („ESRS“). Einen detaillierten Überblick über Evotecs Nachhaltigkeitsleistung finden Sie in Evotecs „Nachhaltigkeitsbericht 2024“.

Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz im Hinblick auf ein breites Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen in Geschäftsbereichen. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung:

<https://www.evotec.com/de/investor-relations/finanzpublikationen>

Risiko- und Chancenbericht

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

– RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN –

Evotec ist in einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren Evotec's Zielerreichung beeinflussen. Entscheidungen werden seitens des Managements folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec hat das Ziel, alle Kontrollen zu umfassen, die ein strukturiertes Management von Chancen und Risiken im gesamten Konzern gewährleisten. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem („IKS“) und ein Compliance-Managementsystem („CMS“).

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem und ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 91 Abs. 2 AktG implementiert, um die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen.

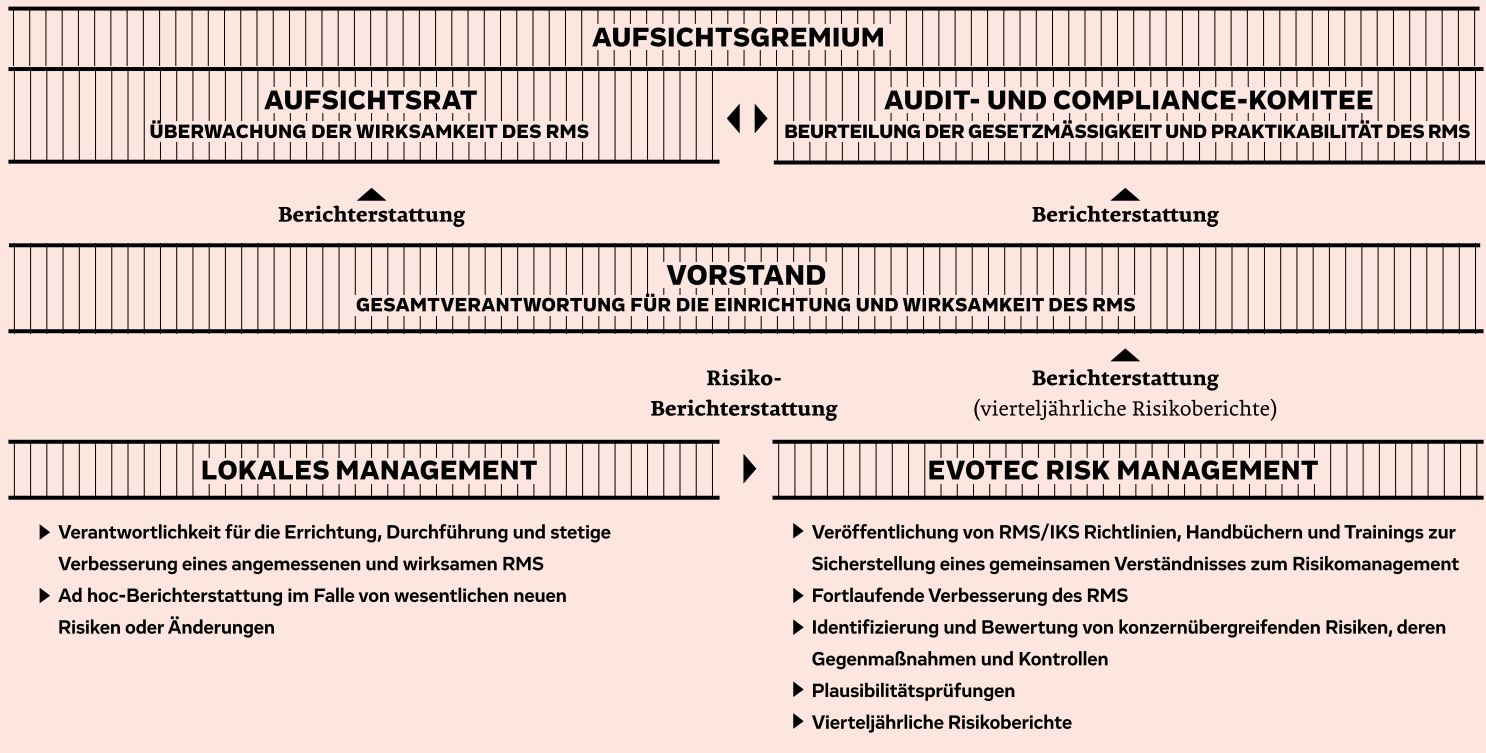
Darüber hinaus hat Evotec ein internes Kontrollsystem, wie nach § 91 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB gefordert, implementiert. Seit 2022 muss Evotec auch die Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes-Oxley Act 2002 (Section 404) in Bezug auf interne Kontrollen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung erfüllen.

– GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS –

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz (AktG) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist die Abteilung Global Risk & Control des Konzerns zuständig, welche regelmäßig direkt an den Finanzvorstand („CFO“) berichtet. Vollständige Risikoberichte werden auch mindestens zweimal jährlich dem Vorstand und dem Audit- und Compliance-Ausschuss vorgelegt.

Die Risk & Control-Abteilung des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmens-einheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Sie unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risikoberichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit und Verantwortung für die kontinuierliche Risikoidentifizierung liegen sowohl beim Konzern als auch bei den Unternehmen. Auf Konzernebene erfolgt diese über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. und auf Unternehmensebene über die ernannten Risikoverantwortlichen sowie die Risikospezialisten in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit der Risk & Control-Abteilung im Konzern werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert und in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet, und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool anhand der vorliegenden und aufbereiteten Informationen liegt allein bei der Risk & Control-Abteilung im Konzern.

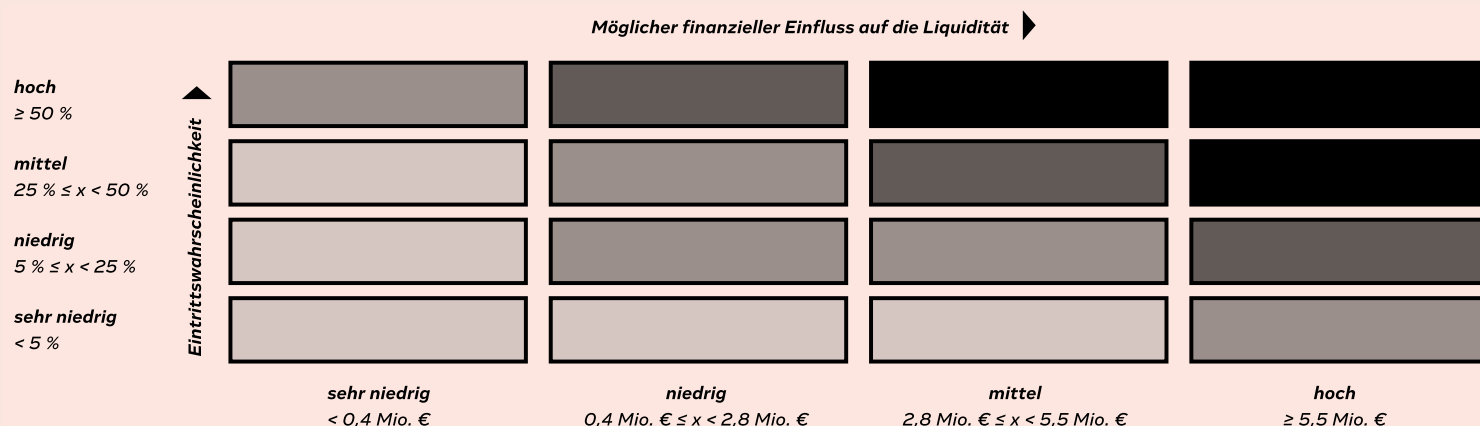
Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostrategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet. Die Risikobewertung basiert auf den potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsschwellen. Die Wesentlichkeitsgrenze für berichtspflichtige Risiken wird jährlich überprüft und auf der Grundlage von Evotecs Geschäftsentwicklung und

Risikotragfähigkeit neu berechnet und gegebenenfalls angepasst. Evotecs Risikoansatz geht generell davon aus, dass Risiken einen direkten oder indirekten Einfluss auf Evotecs finanzielle Leistungsfähigkeit haben können. Eine cash-basierte Risikobewertung aller Risikoarten und ihrer Folgerisiken (strategische Risiken, Compliance-Risiken, Reputationsrisiken usw.) ist eine grundlegende Erwartung. Ungeachtet dessen berücksichtigt Evotec auch nicht-finanzielle Risiken in ihrem Risikomanagement, die keinen direkten oder indirekten Einfluss auf die Liquidität haben, sich aber dennoch negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 4-stufigen Risikoklassen verwendet.

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Die Risikokriterien für die potenziellen Auswirkungen auf die Liquidität werden unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung (finanzielle Kriterien), der Wesentlichkeit der Toleranz und der Risikobereitschaft ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Kriterienniveau nicht verändert.



Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Angemessenheit, der Umsetzungsgrad und die Durchführung der durchgeführten und geplanten Maßnahmen werden von der Risk & Control-Abteilung überwacht. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und mindestens zweimal im Jahr durch die Risk & Control-Abteilung des Konzerns überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten, bewerteten und gemeldeten Risiken erstellt die Risk & Control-Abteilung des Konzerns Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Neben der Darstellung der Risikobewertung neuer und bestehender Top-Risiken umfasst Evotecs Risikoberichterstattung auch eine Darstellung der Risikoentwicklung sowie des Grads der Wirksamkeit und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen. Die Jahresendberichterstattung beinhaltet auch eine umfassende Darstellung aller Risiken, einschließlich aller implementierten, in der Umsetzung befindlichen und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Aufsichtsrat beaufsichtigt. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen einmal im Jahr die Prozesse des Risikomanagementsystems. Darüber hinaus räumt Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert ein. Der Vorstand hält das Risikomanagementsystem für das Berichtsjahr für angemessen und wirksam.

Internes Kontrollsystem

Im Zuge der Börsennotierung an der „Nasdaq“ in den USA im Jahr 2021 hat Evotec die Dokumentation der bestehenden internen Kontrollen der Rechnungslegung um die Vorschriften des Abschnitts 404 des Sarbanes-Oxley Act von 2002 (SOX 404) erweitert. Gemäß SOX 404 müssen alle börsennotierten Unternehmen interne Kontrollen und Abläufe für die

Rechnungslegung und Finanzberichterstattung einrichten und diese dokumentieren, testen und pflegen, um ihre Wirksamkeit zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems gemäß den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument veröffentlicht, das bei der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) eingereicht werden muss. Gemäß Abschnitt 404 ist Evotec verpflichtet, die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems in ihrem 20-F Dokument zu veröffentlichen, das sie jährlich einreicht:

- eine Erklärung über die Verantwortung der Geschäftsleitung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung
- eine Erklärung, in der das von der Geschäftsleitung verwendete Rahmenwerk zur Bewertung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems dargelegt wird
- die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch das Management zum Ende des Geschäftsjahres von Evotec
- Eine Erklärung, dass Evotecs externer Wirtschaftsprüfer einen Vermerk zu dieser Einschätzung des Managements erteilt hat

Grundlage für Evotecs internes Kontrollsystem ist das weltweit anerkannte Rahmenwerk „COSO 2013 Internal Control - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“). Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem soll eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleisten.

Sämtliche internen Kontrollen werden für alle in den Anwendungsbereich fallenden Gesellschaften mit Unterstützung durch die globale Risk & Control-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen definiert und eingerichtet. Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten

Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten.

Darüber hinaus gibt es interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen, die die Durchführung von Prozessstätigkeiten und -kontrollen regeln und die von den betroffenen Mitarbeitern stets einzuhalten sind. Die beschriebenen Kontrollmechanismen kommen in der Rechnungslegung sowohl der Länder als auch in der Rechnungslegung des Konzerns, die auch die Konsolidierung beinhaltet, zur Anwendung. Neben den prozessintegrierten Maßnahmen werden die prozessunabhängigen Sicherungsmaßnahmen jährlich von der unabhängigen globalen internen Revision durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) gewährleistet. Aufgrund der zusätzlichen Pflichten gemäß SOX 404 ist die interne Revision dafür verantwortlich, einmal im Jahr eine unabhängige Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durchzuführen. Die Ergebnisse der Bewertung des internen Kontrollsystems nach den Vorschriften von SOX 404 werden jährlich im 20-F Dokument, welches der United States Securities and Exchange Commission („SEC“) vorgelegt werden muss, veröffentlicht. Die interne Revision berichtet dem CFO in regelmäßigen Abständen und dem Audit- und Compliance-Ausschuss mindestens einmal pro Quartal über die Ergebnisse der Prüfungen des internen Kontrollsystems für die Rechnungslegung. Dennoch können interne Kontrollen die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen für externe Zwecke lediglich hinreichend gewährleisten. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Während des Berichtsjahres hat die Geschäftsleitung bestimmte Schwachstellen in unserem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung festgestellt. Daher kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass unsere internen Kontrollen der Finanzberichterstattung teilweise nicht angemessen und in der Gesamtbeurteilung nicht wirksam sind.

– ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE RISIKOLAGE –

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/ Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentrisiken, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf Nettobasis erfolgt. Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancenmanagements identifizieren wir auch aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales und Governance) ergeben. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

Änderungen von Finanzkennzahlen, die als Grundlage für die quantitative Risikobewertung einiger Risiken dienen (z. B. Umsatz), können zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Gesamtrisikobewertung führen. Eine Verbesserung oder Verschlechterung der Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr kann daher auf eine Änderung der Risikobewertung und/oder eine mathematische Bewertungsanpassung zurückzuführen sein.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENSRISEN (AGGREGIERT)

	Möglicher finanzieller Einfluss	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr
1. Strategische Risiken			
Risiken aus der strategischen Neuausrichtung	Mittel	Mittel	
Makroökonomische Risiken	Hoch	Niedrig	
Wettbewerber und disruptive Marktteilnehmer	Hoch	Niedrig	
Partnerschaftsrisiken bei der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen	Hoch	Niedrig	
Technologische Risiken	Mittel	Mittel	
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierung und lizenzierte Produkte	Mittel	Mittel	
2. Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiko	Mittel	Sehr niedrig	↑
Währungsrisiken	Hoch	Niedrig	
3. Rechtliche/Compliance-Risiken			
Rechtsstreitigkeiten	Hoch	Sehr niedrig	
Regulatorische Risiken	Hoch	Mittel	↑
Qualitätsrisiken in F&E	Hoch	Hoch	↑
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Hoch	Mittel	
Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Steuerbehörden	Mittel	Mittel	
Verlust von F&E-Steuerzugschriften	Hoch	Niedrig	↑
4. Eigentums- und Patentreisiken			
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel	
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel	
5. Personalrisiken			
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Hoch	Mittel	
Risiken im Zusammenhang mit der Gewinnung von Talenten und der Mitarbeiterbindung	Mittel	Niedrig	
6. Informationstechnische Risiken			
Datenverlust	Hoch	Niedrig	
Datenintegrität und Datensicherung	Hoch	Mittel	↑
DSGVO und entsprechende andere Vorschriften	Hoch	Niedrig	
Cyberisiken	Hoch	Mittel	
7. Operative Risiken			
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Niedrig	
Einkaufsrisiken	Hoch	Niedrig	
Prozessrisiken	Hoch	Mittel	
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Hoch	Niedrig	↑

1. Strategische Risiken

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

Evotec unterzieht sich derzeit einer strategischen Überprüfung, die Anfang des zweiten Quartals 2025 abgeschlossen sein soll. Ziel ist es, eine neue Vision für das Unternehmen zu definieren und eine klare Position für die Zukunft festzulegen.

Während dieser Übergangszeit besteht das Risiko von Unsicherheit sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation, welche zu möglichen Verzögerungen im Arbeitsablauf, verspäteten Entscheidungen und unklaren Prioritäten führen könnte.

Die Durchführung einer strategischen Überprüfung bietet erhebliche Chancen, birgt aber auch Risiken. Eine unzureichende Umsetzung der Strategie könnte zu einer Fehlausrichtung im Hinblick auf die etablierten Stärken des Unternehmens führen, wie z. B. F&E-Expertise, wissenschaftliche Exzellenz und Technologieführerschaft, was unseren Wettbewerbsvorteil möglicherweise schmälern würde. Darüber hinaus könnten schnelle Veränderungen in der Biotech-Landschaft oder Fortschritte von Wettbewerbern während der Transformationsphase die neue Strategie weniger effektiv machen.

Als weiteren Teil der strategischen Überprüfung wird Evotec einen Transformationsprozess einleiten, um unsere starke und profitable Position auf dem Markt zurückzugewinnen. Dies ist zwar eindeutig notwendig und erwartbar, die Umsetzung birgt jedoch auch einige Risiken.

Schlechte Planung, unzureichende Ressourcen oder ineffektives Projektmanagement könnten zu Verzögerungen, Kostenüberschreitungen oder unvollständiger Umsetzung führen. Überdies kann die Transformation auch erhebliche Investitionen erfordern. Wenn die erwarteten Renditen nicht erreicht werden, könnte dies die finanziellen Ressourcen belasten und die langfristige Nachhaltigkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten eine erfolglose Umsetzung oder sichtbare Fehlritte den Ruf des Unternehmens bei Investoren, Partnern und in der Branche im Allgemeinen schädigen.

Um diese Risiken zu mindern, verpflichtet sich Evotec zu einer sorgfältigen Prüfung und verantwortungsvollem Handeln, um rechtzeitig Klarheit über die neue Strategie, die Organisationsstruktur und die Transformationsagenda zu schaffen.

Evotec ist potenziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus neuen oder sich verändernden Bedingungen, Entwicklungen und Ereignissen ergeben, die das Geschäftsmodell des Unternehmens und damit seine Fähigkeit, seine strategischen Ziele zu erreichen, erheblich beeinflussen könnten. Die Strategie von Evotec zielt darauf ab, die gesamte Wertschöpfungskette der frühen Forschung und präklinischen Entwicklung abzudecken, um das Leben von Patienten zu verbessern, indem in Zusammenarbeit mit Partnern ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz behandelt wird. Sollte es nicht gelingen, diese Strategie erfolgreich umzusetzen, könnte sich dies negativ auf die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Marktkapitalisierung des Unternehmens auswirken. Das Risiko, die strategischen Ziele nicht zu erreichen, hängt dabei von internen und externen Faktoren ab.

Evotec ist in einem globalen Umfeld tätig und daher anfällig für **makroökonomische Risiken**, die sich erheblich auf den Betrieb, die finanzielle Leistung und die strategischen Ziele auswirken könnten. Der anhaltende Ukraine-Russland-Konflikt und die Spannungen im Nahen Osten stellen erhebliche Risiken für die globale Wirtschaftsstabilität dar. Diese Konflikte können Lieferketten unterbrechen, die Kosten für Rohstoffe erhöhen und Unsicherheit in Schlüsselmärkten schaffen. So kann eine erhöhte geopolitische Instabilität beispielsweise zu Unterbrechungen bei der Verfügbarkeit kritischer Ressourcen führen oder globale Transportnetze behindern, wodurch sich Lieferfristen verzögern und Betriebskosten steigen. Der Ukraine-Russland-Konflikt

hat bereits zu erhöhter Volatilität auf den Energiemärkten geführt, wobei Europa aufgrund seiner Abhängigkeit von Erdgasimporten besonders von steigenden Energiepreisen betroffen ist. Ebenso kann die Instabilität im Nahen Osten die globale Ölversorgung stören. Steigende Energiekosten wirken sich direkt auf unsere Geschäftstätigkeit aus, insbesondere auf unsere energieintensiveren Produktionsanlagen. Änderungen in der Handelspolitik und bei Handelsabkommen, insbesondere nach bedeutenden politischen Ereignissen wie der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, könnten neue Zölle, Handelsbarrieren oder Beschränkungen mit sich bringen, die unser Geschäft beeinträchtigen könnten. Die Unsicherheit in Bezug auf Handelsbeziehungen kann zu höheren Import-/Exportkosten für wichtige Materialien führen. Die Auswirkungen geopolitischer Konflikte in Verbindung mit einer allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit tragen zu einem Inflationsdruck bei, der die Kosten für Rohstoffe, Arbeitskräfte und Dienstleistungen in die Höhe treibt. Sowohl geopolitische Konflikte als auch volatile Handelsabkommen verschärfen die Schwachstellen in den globalen Lieferketten. Verzögerungen oder Unterbrechungen bei der Beschaffung wichtiger Komponenten wie Reagenzien, Laborausüstung oder Spezialmaterialien könnten die Forschungszeitpläne oder die Produktentwicklung erheblich behindern. Um diesen Risiken zu begegnen, diversifiziert Evotec seine Lieferketten, untersucht Initiativen zur Energieeffizienz und setzt robuste Risikomanagementstrategien um.

Die Biotechnologie- und Pharmaindustrie hat in den letzten Jahren ein rasantes Wachstum erlebt, ist aber nach wie vor stark wettbewerbsorientiert. Evotec ist dem Risiko ausgesetzt, dass **Wettbewerber oder disruptive Marktteilnehmer** sein Geschäftsmodell kopieren oder innovative Angebote einführen, die seine Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen könnten.

Die Mission des Unternehmens besteht darin, in Zusammenarbeit mit seinen Partnern Best-in-class- und First-in-class-Medikamente für eine Vielzahl schwer zu behandelnder Krankheiten zu erforschen. Um dies zu erreichen, hat Evotec eine umfassende Suite vollständig integrierter Technologieplattformen der nächsten Generation entwickelt, die die Wirkstoffforschung und -entwicklung transformieren sollen. Diese Plattformen ermöglichen eine deutliche Verbesserung der Wirkstoffqualität, beschleunigen den Forschungsprozess und reduzieren die hohen Ausfallkosten, die häufig mit herkömmlichen Methoden verbunden sind.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Evotec kontinuierlich Innovationen entwickeln und seinen Partnern modernste Lösungen anbieten. Andernfalls könnte dies das Geschäft des Unternehmens erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus wirken sich Branchendruck wie verschärfte Kostendämpfungsmaßnahmen, insbesondere bei verschreibungspflichtigen Medikamenten, auf die Partner von Evotec aus und könnten indirekt auf das Unternehmen abfärben. Ein Umsatzrückgang in der Pharma- und Biotechnologiebranche aufgrund von Preisdruck könnte sich auch erheblich auf die Geschäftstätigkeit von Evotec auswirken.

Das Unternehmen investiert konsequent in die Entwicklung modernster Technologieplattformen, Dienstleistungen und Produkte, um seine

Wettbewerbsfähigkeit und Differenzierung zu verbessern. Risiken, die aus dem Bestreben erwachsen, mit **technologischen Entwicklungen** wie der Integration von KI-Technologien Schritt zu halten, könnten dazu führen, dass Chancen für Automatisierung, prädiktive Analysen und verbesserte Entscheidungsfindung verpasst werden. Beispielsweise könnte ein Mangel an KI-gesteuerten Systemen für die Auswahl von Verbindungen während des Wirkstoffscreenings zu Ineffizienzen und Verzögerungen gegenüber Wettbewerbern führen. Mängel in diesen Bereichen könnten den Betrieb erheblich stören, den Cashflow beeinträchtigen und sich negativ auf die allgemeine Geschäftsstrategie und -leistung von Evotec auswirken.

Der Wettbewerb birgt weitere Risiken. Überlegene Produktangebote von Wettbewerbern könnten die Marktpositionierung, die Umsatzerlöse, die Finanzlage und die Gesamtstrategie von Evotec beeinträchtigen. Im Jahr 2024 stammten 38 % des Umsatzes des Unternehmens von drei Kunden, und 109 Kundenallianzen erwirtschafteten jeweils über 1 Mio. €. Der Verlust wichtiger Kunden an Wettbewerber könnte sich erheblich auf das Unternehmen auswirken, insbesondere da der Wettbewerb durch kostenbewusste Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organisations; CROs) in Asien und Osteuropa zunimmt, die attraktive Alternativen für preisbewusste Kunden bieten. Die Expansion von Pharmaunternehmen in den Bereich der Biotechnologie-Dienstleistungen erhöht die Outsourcing-Optionen weiter, während aufstrebende, KI-gesteuerte Biotechnologieunternehmen eine wachsende Konkurrenz darstellen. Diese auf KI fokussierten Unternehmen konkurrieren mit großen Pharmaunternehmen um Geschäfte und Partnerschaften und könnten ihre Nasslabor-Kapazitäten ausbauen, was den Wettbewerb in der Wirkstoffforschung verschärft.

Auch Evotecs Bemühungen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung werden durch Marktteilnehmer mit größeren Ressourcen oder überlegenen Herstellungskapazitäten vor Herausforderungen gestellt. Der Erfolg seiner F&E-Bemühungen hängt von der Wettbewerbsfähigkeit seiner Pipeline-Produkte gegenüber bestehenden oder zukünftigen Therapien ab. Wenn sich Evotecs Produkte nicht von der Konkurrenz abheben, könnte dies die Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Cashflows erhöhen und sich nachteilig auf die Finanzlage und die Geschäftsstrategie des Unternehmens auswirken. Um diese Risiken zu minimieren, setzt Evotec auf ein dementsprechendes Kostenmanagement, die kontinuierliche Entwicklung innovativer Technologien, die Diversifizierung der Umsatzerlöse und ergebnisorientierte Allianzen. Das diversifizierte Geschäftsmodell des Unternehmens, das auf jahrelanger Erfahrung in der Entwicklung multifunktionaler Technologien und Plattformen beruht, ist entscheidend für die Aufrechterhaltung seiner führenden Rolle in der Wirkstoffforschung innerhalb der Pharma- und Biotechnologiebranche.

Evotec ist Risiken hinsichtlich der erfolgreichen Aufrechterhaltung **strategischer Partnerschaften in der Wirkstoffentwicklung und -herstellung** ausgesetzt, da einige der Erfolgsfaktoren außerhalb seiner Kontrolle liegen. Wenn unsere Kunden beispielsweise ihren strategischen Fokus ändern, unerwartete oder ungünstige Studienergebnisse auftreten oder Kunden mit unserer Leistung im Rahmen bestehender Vereinbarungen unzufrieden sind, könnten Verträge – auch solche, die für unsere strategischen Beziehungen zu

Schlüsselkunden von grundlegender Bedeutung sind – mit geringer oder ohne Vorankündigung gekündigt oder zurückgefahren werden. Die Beendigung eines wichtigen Vertrags oder gleichzeitige Verzögerungen, Stornierungen oder Auflösungen mehrerer Vereinbarungen könnten sich erheblich auf unsere strategischen Ziele auswirken und unsere Betriebsergebnisse negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnte das Unternehmen erheblich von einem Rückgang der Forschungsausgaben bestehender oder potenzieller Kunden oder einer Verringerung des Outsourcing innerhalb der Biopharmaindustrie betroffen sein. Während aktuelle Markteinschätzungen auf eine anhaltende Erholung hindeuten, könnten Störungen die Fähigkeit von Evotec beeinträchtigen, die Wachstumserwartungen zu erfüllen.

Evotec möchte potenziellen Partnern innovative Wirkstoffkandidaten zur Verfügung stellen. Das Unternehmen treibt mehrere Projekte zur Wirkstoffforschung und frühen Entwicklung voran, die es an Partner für die klinische Entwicklung und Vermarktung auslizenzieren möchte. Die strategischen Wachstumsziele von Evotec könnten jedoch dadurch gefährdet werden, dass einige seiner Projekte noch ohne Partner sind. Wenn es Evotec nicht gelingt, geeignete Partner zu finden oder akzeptable Bedingungen zu vereinbaren, kann das Unternehmen möglicherweise keine Erträge aus diesen Projekten erzielen.

Darüber hinaus könnten Änderungen der kommerziellen Prioritäten der Partner von Evotec zu einer strategischen Neupriorisierung oder zur Einstellung bestimmter Projekte oder Partnerschaften führen. In solchen Fällen würde Evotec die mit der weiteren Entwicklung und der Suche nach neuen Partnern verbundenen Risiken übernehmen. Wenn es nicht gelingt, neue Partner zu gewinnen, könnte dies zu zusätzlichen Kosten und dem Verlust potenzieller Einnahmequellen führen und die Fähigkeit von Evotec, seine strategischen Ziele zu erreichen, beeinträchtigen. Pharma- und Biotechnologieunternehmen lagern die Wirkstoffentwicklung und -herstellung zunehmend an Auftragsentwickler- und hersteller (Contract Development and Manufacturing Organisation; CDMOs) aus, um Kosten zu senken, auf spezialisiertes Fachwissen zuzugreifen und die Markteinführungszeit zu verkürzen. Mit Just – Evotec Biologics konzentriert sich Evotec strategisch auf die Bereitstellung von Entwicklungs- und Herstellungsdienstleistungen für Antikörper, Biologika der nächsten Generation und Biosimilars. Unsere innovative, integrierte End-to-End-Plattform für die kontinuierliche Herstellung ist hochintensiv und ermöglicht im Vergleich zur traditionellen Chargenfertigung eine deutlich höhere Produktivität bei geringerem Platzbedarf.

Die Weiterentwicklung zu einem CDMO in der späten Phase/im kommerziellen Bereich wird es uns ermöglichen, größere Produktionsmengen herzustellen, um die Produktionskosten zu senken, was unseren Kunden zugutekommt. Darüber hinaus sind wir durch unsere Fähigkeit, die Produktion flexibel an die Kundenbedürfnisse während der Produkteinführungs-, Wachstums- oder Auslaufphase anzupassen, für langfristige Partnerschaften mit erheblichem finanziellem Potenzial für Evotec positioniert. Es bleiben jedoch Risiken bestehen. Die Inspektion und Genehmigung von US-Standorten durch die FDA hängt von unserem Kundenstamm und dessen Fortschritt bei der Wirkstoffentwicklung ab, einschließlich der späten klinischen Studien. Intern könnten die Nichteinhaltung von Kundenfristen, unzureichende Ressourcen wie Verzögerungen bei

Rohstoffen, technische Chargenfehler oder der Verlust von Schlüsselpersonal den Fortschritt in unserem Unternehmen behindern und möglicherweise die Kosten erhöhen. Extern können Kunden aus finanziellen oder marktbedingten Gründen ihre Portfolios anpassen oder Partnerschaften beenden, was unmittelbare finanzielle Risiken mit sich bringt. Diese Herausforderungen könnten sich auf die strategischen Ziele, den Ruf und die langfristigen finanziellen Ziele von Evotec auswirken. Wir versuchen, diesem Risiko insbesondere durch die Festlegung und Einhaltung hoher Qualitätsstandards, eine enge Kommunikation mit unseren Kunden und eine starke Priorisierung der Ressourcen auf Just – Evotec Biologics entgegenzuwirken.

Das **kommerzielle Risiko aus der Auslizenzierung und einlizenzierten Produkten** stellt nach Unternehmensansicht ein Risiko dar, da Evotec bei der späten Entwicklung, Vermarktung und Kommerzialisierung seiner Pipeline-Assets zum Teil von Auslizenzierungsvereinbarungen abhängig ist. Dies setzt Evotec mehreren Risiken aus, darunter dem Risiko, dass das Unternehmen nur begrenzte Kontrolle über Umfang und Zeitpunkt der Ressourcen hat, die die Lizenznehmer des Unternehmens für die Pipeline-Assets bereitstellen, dass die Lizenznehmer in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder dass es den Lizenznehmern nicht gelingt, nach der Marktzulassung eine angemessene kommerzielle Versorgung mit Pipeline-Assets sicherzustellen, wenn überhaupt. Darüber hinaus ist Evotec dem Risiko ausgesetzt, dass ihre zukünftigen Umsatzerlöse von den Bemühungen seiner Lizenznehmer abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder wesentliche Änderungen in der Geschäftsstrategie eines Lizenznehmers die Bereitschaft oder Fähigkeit des Lizenznehmers, die Entwicklung, Vermarktung und/oder Kommerzialisierung der entsprechenden Pipeline-Assets erfolgreich abzuschließen, negativ beeinflussen können. Schließlich könnte ein Lizenznehmer in seiner Strategie auf ein konkurrierendes Produkt setzen, welches entweder unabhängig oder in Partnerschaft mit anderen, einschließlich der Wettbewerber von Evotec, entwickelt wurde.

Wenn Evotec oder einer seiner Lizenznehmer seine Vereinbarungen mit Evotec verletzt oder kündigt oder wenn einer seiner Lizenznehmer anderweitig seine Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten nicht rechtzeitig durchführt oder es zu Streitigkeiten über seine Verpflichtungen kommt, muss Evotec möglicherweise andere Lizenznehmer suchen oder das Unternehmen muss gegebenenfalls eigene interne Vertriebs- und Marketingkompetenzen für seine Pipeline-Assets entwickeln. Die Abhängigkeit von der Erfahrung und den Rechten der Lizenznehmer schränkt die Flexibilität von Evotec bei der Erwägung alternativer Auslizenzierungsvereinbarungen für seine Pipeline-Assets ein. Sollte es nicht gelingen, diese Vereinbarungen erfolgreich weiterzuführen, oder sollten Evotecs Lizenznehmer nicht in der Lage sein, die Pipeline-Assets von Evotec erfolgreich und zeitnah zu entwickeln oder zu vermarkten, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermarktung der Pipeline-Assets des Unternehmens.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein detailliertes Projektberichtswesen eingeführt, das in allen Kooperationsvereinbarungen festgelegt ist.

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken. Evotec beteiligt sich an wissenschaftlichen Projekten mit Meilensteincharakter, um von einem hohen Erfolg oder spezifischen Ergebnissen finanziell zu profitieren. Diese sind jedoch in der Regel an das erfolgreiche Erreichen eines wichtigen wissenschaftlichen Ergebnisses oder eines regulatorischen Ereignisses geknüpft, so dass der Ausgang aufgrund der Natur der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung ungewiss ist. Daher besteht trotz aller Bemühungen das Risiko, dass diese Meilensteine nicht oder später als geplant erreicht werden, was sich negativ auf die geplante Liquidität und Marge auswirken kann. Evotec kann auch Liquiditätsrisiken aus langfristigen Festpreisverträgen ausgesetzt sein, wenn die geplanten Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit diesen Verträgen geringer ausfallen als erwartet und wenn Kostenerhöhungen (z. B. Inflation) bei Vertragsabschluss nicht ausreichend berücksichtigt und verhandelt wurden.

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen der Evotec auf 396,8 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, seine operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögenswerten, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Alle Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft, einschließlich potenzieller Kapitalerhöhungen und des Einsatzes von Schuldverschreibungen. Ende 2022 konnte sich Evotec eine zusätzliche Finanzierung in Höhe von 150 Mio. € durch die EIB sichern. Bis Ende 2024 hat Evotec 93,3 Mio. € dieses Darlehens zur Finanzierung ihrer Forschung abgerufen. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt. Insgesamt geht Evotec davon aus, dass es über ausreichend Liquidität verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen zu begleichen, ohne dabei unannehmbare Verluste zu erleiden oder ihren Ruf zu gefährden. Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkursschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Im Juli 2024 nahm das Unternehmen eine vorrangig besicherte RCF in Höhe von 250 Mio. € auf, um seine Liquiditätsposition, Investitionen, das Umlaufvermögen sowie das zukünftige Wachstum zu stärken. Die RCF war eher als zusätzliche Kreditlinie und nicht als kritisches Finanzierungsinstrument gedacht. Im dritten Quartal 2024 revidierte das Unternehmen seine Prognose für die Finanzleistung für das Jahr erheblich, was unerwarteten Druck auf seine Kreditklauseln ausübte, einschließlich der Nettoverschuldungsklausel im Zusammenhang mit der neu unterzeichneten RCF. Um das Risiko eines Vertragsbruchs zu mindern, einigte sich das Unternehmen mit den RCF-Kreditgebern auf die Einführung einer vorsorglichen Ziehungsbeschränkung im Austausch für einen Verzicht auf die Klausel. Die Ziehungsbeschränkung und der Verzicht bleiben bestehen, bis das Unternehmen und seine Kreditgeber in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 die RCF-Bedingungen neu verhandeln, um die aktualisierte Kreditsituation widerzuspiegeln. Das aus der Ziehungsbeschränkung resultierende Liquiditätsrisiko ist begrenzt, da das Unternehmen über eine ausreichende operative Liquidität verfügt, um seinen Finanzierungsbedarf für das Jahr 2025 zu decken.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar (ca. 26 % der liquiden Mittel von Evotec) oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Im Laufe des Jahres 2024 reduzierten wir unser Währungsrisiko. Am 31. Dezember 2024 halten wir 62 % unserer Liquidität in EUR.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Der Anstieg der Zinssätze wirkt sich auf die Zinskosten von Evotecs variabel verzinslichen Darlehen aus und führt zu zusätzlichen Zinsaufwendungen. Ende 2024 hatten 5 % der Darlehen von Evotec variable Zinskonditionen. Daher können die Zinsen ; bei den Krediten als unwesentlich angesehen werden.

Darüber hinaus unterhält das Unternehmen regelmäßig Barguthaben bei fremden Finanzinstituten, die die geltenden Versicherungsgrenzen überschreiten, und ist daher darauf angewiesen, dass Banken und andere Finanzinstitute diese Guthaben sichern und einen schnellen Zugriff auf sie ermöglichen. Sollten Banken oder Finanzinstitute in Zukunft unter Konkursverwaltung gestellt werden oder als Reaktion auf die finanziellen Bedingungen des Bankensystems und der Finanzmärkte zahlungsunfähig werden, könnte Evotecs Fähigkeit, auf ihre vorhandenen liquiden Mittel und Investitionen zuzugreifen, gefährdet sein.

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass ein Kunde mit seinen Zahlungen in Verzug gerät. Bei unseren Kunden handelt es sich im Allgemeinen um finanziell stabile Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen, so dass das Risiko als eher gering einzustufen ist.

3. Rechtliche / Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren, gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Das Unternehmen schließt eine Vielzahl an Verträge mit hohem Standardisierungsgrad ab, insbesondere Kundenverträge, im Rahmen derer Evotec Dienstleistungen erbringt. Einige der Verträge, insbesondere Kooperationsvereinbarungen mit anderen Partnern, sind komplexer und weisen einen geringeren Standardisierungsgrad auf. Vertragsklauseln, die nach dem Ende der Verhandlungen mit dem Partner für Evotec eher ungünstig sind, können vertragliche Risiken wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken mit sich bringen. Risiken können auch entstehen, wenn die Parteien eine Vertragsklausel anders auslegen als von Evotec beabsichtigt. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie kontinuierlich hochspezialisierte interne Wirtschaftsjuristen in die Verhandlungen einbezieht sowie die Fachabteilungen, wie z. B. Business Development, Finance and Accounting, Operations, Quality, Insurance, IT und die IP-Abteilung oder bei Bedarf externe Rechtsberater. Dank dieser gebündelten Expertise etablierter Prüf- und Vertragsgestaltungsprozesse hat Evotec in den letzten zehn Jahren keine gerichtlichen oder materiellen außergerichtlichen Vergleiche mit Kunden verzeichnet, sodass Evotec das Risiko als gering einstuft.

Es ist möglich, dass das Unternehmen für potenzielle **Produkt-haftungsansprüche** verantwortlich gemacht wird, die aus der Produktforschung, -entwicklung oder -herstellung resultiert, und es könnte ein noch größeres Risiko bestehen, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat vermarktet wird. Wenn Evotec sich nicht erfolgreich gegen Ansprüche wehren kann, die besagen, dass die von ihr mit ihren Partnern entwickelten Arzneimittel zu Verletzungen geführt haben, könnten dem Unternehmen erhebliche Haftungsansprüche entstehen. Unabhängig von der Begründetheit oder dem Ausgang solcher Ansprüche können Haftungsansprüche z. B. zu einer geringeren Nachfrage nach Arzneimitteln führen, die Evotec gemeinsam mit ihren Partnern entwickelt, zu Umsatzeinbußen, zu erheblichem Zeitaufwand und Kosten für die Verteidigung in entsprechenden Rechtsstreitigkeiten, zur Einleitung von Untersuchungen durch die Aufsichtsbehörden und zu

einer Rufschädigung von Evotec sowie zu erheblicher negativer Medienaufmerksamkeit. Evotec ist durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber ungeachtet eines solchen Versicherungsschutzes könnten die finanzielle Lage oder die Ergebnisse des Unternehmens durch Produkthaftungsansprüche negativ beeinflusst werden. Gelegentlich wurden in Sammelklagen hohe Schadensersatzzahlungen zugesprochen, weil Arzneimittel oder medizinische Behandlungen unerwartete Nebenwirkungen hatten.

Evotec und ihre pharmazeutischen und biotechnologischen Kunden und Partner unterliegen bei der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für den therapeutischen oder diagnostischen Einsatz umfangreichen Vorschriften der FDA und ähnlicher Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Zu diesen Vorschriften gehören u. a. Beschränkungen in Bezug auf Tier- und Humantests, Herstellung, Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung, Verkauf, Werbung und Vertrieb der Produkte von Evotec oder ihren Partnern. Darüber hinaus können sich neue Gesetze und Vorschriften, denen Evotec und ihre Kunden und Partner unterliegen, in der Zukunft ändern, was sich auf die Durchführbarkeit des Markteintritts für neue, von Evotec entwickelte Produkte auswirken kann oder auf die Fähigkeit, bestimmte Projekte für unsere Kunden und Partner fortzuführen, die infolgedessen möglicherweise vorzeitig abgebrochen werden können.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Sofern solche Verbindungen bestehen, führt Evotec auch einen frühzeitigen Dialog mit den Behörden, z. B. Zulassungsbehörden, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Vorschriften im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen („ESG“) haben in den letzten Jahren für Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewonnen und unterliegen einer raschen und kontinuierlichen Entwicklung. Durch die wachsenden Berichtsanforderungen mit der EU-Taxonomie, dem Lieferkettengesetz und der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der (Corporate Sustainability Reporting Directive, „CSRD“) wird der Umfang der Berichterstattung immer größer. Darüber hinaus war erwartet worden, dass die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („Corporate Sustainability Reporting Directive“, CSRD) für Unternehmen, die bestimmte Kriterien in Bezug auf Größe und Umsatzerlöse erfüllen, wie beispielsweise Evotec, eingeführt wird und das CSR-RUG in Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2024 ersetzt. Überraschenderweise wurde es vom Deutschen Bundestag im Jahr 2024 nicht verabschiedet. Die daraus resultierenden rechtlichen Unsicherheiten stellen auch eine Herausforderung für die Berichterstattung und die Einhaltung der Berichterstattungsvorschriften dar. Die CSRD wird die Relevanz der Informationen verbessern, ist aber auch mit einem erhöhten Mehraufwand aufgrund komplexerer Prüfungsanforderungen verbunden. Dies erfordert eine verstärkte

Zusammenarbeit zwischen internen Funktionen und damit die Vorbereitung und weitere Bereitstellung von Kapazitäten im Unternehmen.

Die Einführung der CSRD und damit des ESRS wurde im Jahr 2024 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen, sodass das derzeit geltende CSR-RUG ab dem Geschäftsjahr 2025 abgelöst wird. Evotec hat sich entschieden, für das Geschäftsjahr 2024 freiwillig nach CSRD zu berichten, wobei die Möglichkeit des CSR-RUG genutzt wird, Rahmenwerke für die Berichterstattung zu verwenden. Die Informationen weichen nun von einer reinen Auflistung von Nachhaltigkeitsdaten ab und stellen stärker auf strategische Gesichtspunkte sowie eine Analyse der Auswirkungen und Wesentlichkeit als Grundlage ausgerichtete Berichtsphilosophie ab. Die Analyse der Auswirkungen bildet nunmehr die Grundlage für die Wesentlichkeit und damit für die wesentlichen Themen, über die Unternehmen berichten müssen. Dies kann zu einer verstärkten behördlichen, sozialen oder sonstigen Kontrolle unsererseits führen.

Wir haben die Folgenabschätzung und Wesentlichkeitsanalyse (Impact assessment and materiality analysis) in Vorbereitung auf die Einführung des ESRS durchgeführt. Evotec hat ihre Geschäftsaktivitäten, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen analysiert, um festzustellen, ob sie positive und/oder negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen sowie andere relevante Stakeholder hat. Dabei werden die Schwere, die Wahrscheinlichkeit und die Unumkehrbarkeit der Auswirkungen, die Evotec auf die Umwelt und die Menschen hat oder haben könnte, einschließlich der Auswirkungen auf ihre Menschenrechte, analysiert (Inside-Out-Perspektive). Darüber hinaus werden die nachhaltigkeitsbezogenen finanziellen Risiken und Chancen, einschließlich derjenigen, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen, menschlichen und sozialen Ressourcen ergeben, auf den Geschäftsverlauf, die Ergebnisse oder die Lage des Unternehmens analysiert (Outside-in-Perspektive).

Darüber hinaus stellt die EU-Taxonomie mit den Anforderungen an die Prüfung der Eignung und Ausrichtung auf die Umweltziele und die Offenlegung der finanziellen KPIs eine Herausforderung dar.

Nationale und internationale Vorschriften erwarten von Evotec, dass das Unternehmen das Ausmaß potenzieller negativer Auswirkungen oder Verstöße im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifiziert, verhindert, mindert und im Idealfall beseitigt. Sollte Evotec nicht in der Lage sein, den gesetzlichen Berichtspflichten angemessen nachzukommen und die Erwartungen von Regierungen, Gesellschaft und Investoren in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu erkennen und darauf zu reagieren, könnte sich das Unternehmen möglicherweise mit der Zahlung erheblicher Bußgelder konfrontiert sehen und einen Reputationsschaden davontragen. Es ist zu erkennen, dass Unternehmen zunehmend anhand ihrer Leistung in Nachhaltigkeitsfragen von Investoren, Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten bewertet werden.

Zusätzlich zu Evotecs eigenen Offenlegungspflichten wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten von einer Vielzahl von Ratingagenturen sowie von Kunden bewertet. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten für institutionelle und professionelle Investoren

zunehmend zu einer rechtlichen Verpflichtung, deren Anlageentscheidung durch ein unzureichendes ESG-Rating negativ beeinflusst werden kann. Falls es zu negativen Bewertungen durch eine oder alle der betroffenen Parteien kommen sollte, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanzlage, den Cashflow und das Betriebsergebnis des Unternehmens haben und der Marktwert seiner Stammaktien könnte sinken.

Jegliches Versagen in dieser Hinsicht könnte auch wesentliche negative Auswirkungen auf den Ruf von Evotec und die Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens haben. Evotec begegnet dem Risiko mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen, wie z. B. der verstärkten Zusammenarbeit und gemeinsamen Vorbereitung zwischen den Abteilungen Finanzen und ESG, dem Ausbau von Kapazitäten, der Einführung neuer Tools für die Berichterstattung, Impact- und Materialitätsanalysen, der Einführung eines Tools für Beschwerden bei Menschenrechtsverletzungen und der Einführung eines Lieferantenmanagementprogramms.

Das deutsche Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Supply Chain Due Diligence Act) wurde 2021 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und ist für Evotec ab 2024 verbindlich. Dieses Gesetz verpflichtet das Unternehmen zur Achtung der Menschenrechte und der Umwelt und verlangt von Evotec die Umsetzung gesetzlich definierter Sorgfaltspflichten. Eines der wichtigsten Elemente dieser Sorgfaltspflichten ist die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Ein solches Risikomanagementsystem soll die Risiken von Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden identifizieren, verhindern oder minimieren. Die Sorgfaltspflichten gelten sowohl für Evotecs eigene Geschäftsaktivitäten als auch für die Handlungen von Evotecs Vertragspartner und Lieferanten.

Sollte Evotec das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten nicht einhalten oder sollten Aufsichtsbehörden der Ansicht sein, dass das Unternehmen seinen Sorgfaltspflichten gemäß diesem Gesetz nicht nachgekommen ist, kann dies zu behördlichen Vollstreckungsmaßnahmen oder anderen Verwaltungsstrafen und Geldbußen führen. Dies könnte Evotecs Entwicklungsaktivitäten unterbrechen oder verzögern und könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, seine Finanzlage, seinen Ruf und sein Betriebsergebnis mit sich bringen. Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten und den Anforderungen der Zulassungsbehörden zu entsprechen. Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Teile unserer Geschäftstätigkeit unterliegen den Anforderungen der aktuellen Guten Herstellungspraxis („cGMP“), der aktuellen Guten Laborpraxis („cGLP“) und der aktuellen Guten Klinischen Praxis („cGCP“). Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu

überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht. Prüfungsergebnisse, die sich auf die Patientensicherheit auswirken können, werden als „kritisch“ eingestuft und können zum Verlust der Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden oder zum Verlust des Status als zugelassener Lieferant bei unseren Kunden und damit zu Umsatzeinbußen und Rufschädigung führen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Produktionsanlagen des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus unterliegen unsere Produktions- und Testeinrichtungen behördlichen Inspektionen durch die zuständigen nationalen Behörden in den EU-Mitgliedstaaten (einschließlich der italienischen Arzneimittelagentur AIFA), der Medicines and Healthcare Products Regulatory Agency („MHRA“) im Vereinigten Königreich, der FDA und anderen vergleichbaren Aufsichtsbehörden in anderen Ländern. Wenn Evotec nicht in der Lage ist, die präklinischen und klinischen Studien zuverlässig durchzuführen und die Produkte in Übereinstimmung mit den behördlichen Anforderungen herzustellen, kann das Unternehmen gegebenenfalls die erforderlichen Genehmigungen nicht erhalten oder aufrechterhalten. Außerdem könnten Evotecs Einrichtungen die behördlichen Inspektionen nicht bestehen, was zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten für die Behebung der von den Behörden festgestellten Mängel führen würde. Darüber hinaus könnten Qualitätsmängel des Produkts zu erheblichen Verzögerungen und zusätzlichen Kosten führen, die für die Behebung von Mängeln erforderlich sind. Qualitätsmängel, die dem Patienten Schaden zufügen können, können zivil- und strafrechtlich geahndet werden. Die angeführten Faktoren können dazu führen, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden, und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken.

In Bezug auf alle Tätigkeiten, die in Forschungs- oder Nicht-GMP-Entwicklungsphasen durchgeführt werden, kann ein Qualitätsmangel zur Generierung unzuverlässiger Daten führen, was Zeitverluste bei der Wiederholung von Experimenten, Kostensteigerungen, Einnahmeverluste und Reputationsverluste zur Folge hat.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

In Bezug auf **Governance- und Compliance-Risiken** ist Evotec einer Vielzahl potenzieller Herausforderungen ausgesetzt, darunter Bestechung und Korruption, Kartellrechtsverstößen, internem und externem Betrug, Datenschutzverletzungen, unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformationen, Nichteinhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, Produkthaftung, Interessen-

konflikte und neuen Vorschriften wie das KI-Gesetz. Die Risiken variieren in ihrer Bedeutung und ihren potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen. Sie können den Ruf des Unternehmens schädigen und zu Geldstrafen führen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, bewertet und überwacht Evotec sie und verfügt über Richtlinien und Berichtsmechanismen. Es gibt Maßnahmen zur Risikominderung, die überprüft und bei Bedarf angepasst werden, um die Risiken als Reaktion auf sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen zu reduzieren.

Die Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Evotec hat auch angemessene Richtlinien und Verfahren in Bezug auf Insider-Vorschriften festgelegt. Dementsprechend richteten sich die Ermittlungen zu bestimmten Transaktionen mit Unternehmensaktien durch den ehemaligen CEO ausschließlich gegen die betreffende Person und nicht gegen das Unternehmen. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

Die Tatsache, dass Evotec in vielen verschiedenen Rechtsordnungen tätig ist, setzt das Unternehmen unterschiedlichen Steuerrisiken aus. Zu den wichtigsten Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, gehören Gesetzesänderungen, bei denen sich Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften in Ländern, in denen wir tätig sind, auf unsere Steuerpflichten auswirken können. Diese Änderungen können Anpassungen der Körperschaftsteuersätze, die Einführung neuer Steuern oder Änderungen bestehender Steueranreize umfassen. Die Auslegung durch die Behörden ist ein weiterer Faktor, da die Steuerbehörden Gesetze und Vorschriften unterschiedlich auslegen können, was zu Streitigkeiten und möglichen Anpassungen unserer Steuererklärungen führen kann. Die wiederum würde zusätzliche Steuerzahlungen und Rechtskosten nach sich ziehen. Auch die Prüfungsrisiken sind erheblich, da nähere Kontrollen und Prüfungen seitens der Steuerbehörden Diskrepanzen oder unterschiedliche Auslegungen aufdecken kann, was zu Neubewertungen und zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten führen würde. Anpassungen der Verrechnungspreise können sich auf die Aufteilung von Umsatzerlösen und Ausgaben zwischen Tochtergesellschaften und somit letztlich auf unsere Gesamtsteuerlast auswirken. Darüber hinaus kann die uneinheitliche Anwendung von Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Doppelbesteuerung führen, bei der dasselbe Einkommen in mehreren Ländern besteuert wird.

Evotec ist in erheblichem Maße auf **steuerliche Begünstigungen von Forschungsaufwendungen** angewiesen, um seine Innovations- und Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen. Diese Gutschriften unterliegen

potenziellen Veränderungen aufgrund der Regierungspolitik und der wirtschaftlichen Bedingungen in den Ländern, in denen wir tätig sind. Die mögliche Reduzierung oder Abschaffung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen könnte zu höheren Steuerverbindlichkeiten und einem geringeren Cashflow führen, was sich negativ auf die finanzielle Leistung von Evotec und die Fähigkeit, in zukünftige F&E-Projekte zu investieren, auswirken würde. Zu den Faktoren, die zu diesem Risiko beitragen, zählen: Änderungen der Gesetzgebung (Änderungen von Steuergesetzen oder -vorschriften, die Steueranreize für F&E reduzieren oder abschaffen), wirtschaftliche Abschwünge (Regierungen können als Reaktion auf wirtschaftliche Herausforderungen ihre Steuerpolitik ändern, was sich auf die Verfügbarkeit von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen auswirken kann), Compliance- und Prüfungsrisiken (verstärkte Kontrollen und Prüfungen durch Steuerbehörden können dazu führen, dass beantragte Gutschriften nicht anerkannt werden), globale Geschäftstätigkeit (Unterschiede in der Steuerpolitik in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, können zu Unsicherheit und Komplexität bei der Beantragung von steuerlichen Begünstigungen von Forschungsaufwendungen führen).

Um diese Risiken zu mindern, verfolgen wir kontinuierlich Änderungen der Steuergesetze und -vorschriften, um neue Anforderungen vorherzusehen und uns an sie anzupassen. Wir pflegen eine offene Kommunikation mit den Steuerbehörden, um Auslegungen zu klären und Streitigkeiten umgehend beizulegen und wir arbeiten mit externen Steuerberatern zusammen, um die Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen und unsere Steuerposition zu optimieren. Wir wenden solide interne Kontrollen und Compliance-Prozesse an, um die Genauigkeit und Pünktlichkeit unserer Steuererklärungen zu gewährleisten. Trotz dieser Bemühungen sind aufgrund der Komplexität und Variabilität der globalen Steuervorschriften einige Risiken unvermeidbar und können sich negativ auf unsere Finanzergebnisse auswirken.

4. Eigentums- und Patentrisiken

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden**.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigen Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender

Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben, erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können

den Wert von Evotecs geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihm angestregten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihm zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotecs Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotecs Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um seine Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig oder attraktiv

erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotec's Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotec's Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein. Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotec's Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review-, Interferenz- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in diesem oder einem anderen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. dem deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) oder dem europäischen Patentamt (EPO)) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec's Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnen Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotec's Geschäfts-,

Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotec's Produkte und Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Interferenz-, Ableitungs-, Inter Partes Review-, Post Grant Review- und Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office, USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder. Es ist möglich, dass von **Drittparteien zukünftig Verfahren gegen Evotec** angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte an geistigem Eigentum eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotec's Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

5. Personalrisiken

Im Jahr 2024 sah sich Evotec mit bedeutenden organisatorischen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert, darunter der Abgang eines langjährigen Chief Executive Officer ("CEO"), die Ernennung eines Interims-CEO und herausfordernde Finanzergebnisse. Diese Entwicklungen machten ein Restrukturierungsprogramm erforderlich, das etwa 7 % der Mitarbeiter weltweit betraf, um Kapazitätsprobleme zu beheben. In der zweiten Jahreshälfte wurden ein neuer CEO und ein neuer Chief People Officer ("CPO") ernannt, und im Oktober wurde eine strategische Überprüfung unter der Leitung eines neu ernannten Executive Vice President ("EVP"), Head of Transformation and Strategy, eingeleitet. Diese Herausforderungen wirkten sich erheblich auf die HR-Initiativen aus, darunter die vorübergehende Aussetzung von Programmen für Führungskräfte (EVOlead) und anderen Aktivitäten im Bereich Talententwicklung. Das Unternehmen hat seine Strategie neu ausgerichtet, was zu einem

überarbeiteten Betriebsmodell, einer neuen Organisationsstruktur, einer neuen Unternehmenskultur und einem neuen Führungsansatz führen wird.

Evotec ist sich des erhöhten Risikos der Personalfluktuations bewusst, insbesondere des potenziellen **Verlusts wichtiger Talente**, was die Umsetzung der neuen Strategie gefährden könnte. Um dieses Risiko zu mindern, richtet das Unternehmen spezielle Teams für die Bereiche Talentmanagement und Organisationsentwicklung, globale Personallösungen und Digitalisierung sowie Gesamtvergütung ein. Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, um die globalen Mitarbeiterbeziehungen und die Betriebsratsführung zu stärken.

Zu den wichtigsten Abhilfemaßnahmen in diesem Zusammenhang gehören:

- Definition und Umsetzung neuer Führungskompetenzen, die auf die überarbeitete Strategie des Unternehmens abgestimmt sind.
- Zusammenarbeit mit externen Anbietern, um das Führungspotenzial zu bewerten und kritische Geschäftsrollen und Talente zu identifizieren.
- Verbesserung der Transparenz und des Engagements durch regelmäßige Updates zur sich weiterentwickelnden Vision, Mission und zum Unternehmenszweck, Nutzung von Townhalls und digitalen Plattformen zur Förderung der Verbindung und Ausrichtung.
- Fortführung der Mechanismen für Mitarbeiterfeedback über Mitarbeiterbefragungen und Aufrechterhaltung von Lern- und Entwicklungsinitiativen über EVOacademy und EVOtalks.
- Erstellung eines Fahrplans für Initiativen und Prozesse im Bereich Talentmanagement, um die Fähigkeiten der Belegschaft besser auf die strategischen Ziele abzustimmen und die berufliche Entwicklung, die Weiterbildung und die Nachfolgeplanung zu unterstützen.

Evotec schlägt somit das nächste Kapitel auf und bleibt als Unternehmen seiner Verpflichtung treu, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter unterstützt, befähigt und mit der Mission des Unternehmens, Innovationen in der modernen Medizin voranzutreiben, verbunden fühlen.

Eine der größten Herausforderungen für Evotec ist die **Beschaffung und Einstellung** der richtigen Talente an unseren verschiedenen globalen Standorten. Diese Herausforderung wird durch den wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt, die begrenzte Verfügbarkeit von Fachkräften und die sich wandelnden Anforderungen der Biotechnologie- und Pharmaindustrie verschärft, da Evotec weiter wächst und sich anpasst. Neben der Suche nach neuen Talenten muss sich Evotec auch der ständigen Herausforderung stellen, Mitarbeiter zu ersetzen, die das Unternehmen verlassen, in den Ruhestand gehen oder aus dem Unternehmen ausscheiden. Die Suche nach geeignetem Ersatz, insbesondere für Führungspositionen und Positionen, die fortgeschrittenes wissenschaftliches Fachwissen erfordern, erfordert oft lange Fristen und sorgfältige Überlegungen, um sicherzustellen, dass die richtige Erfahrung, das richtige Fachwissen und die richtige Unternehmenskultur vorhanden sind.

Die Knappheit an qualifizierten Bewerbern in Verbindung mit dem Wettbewerb durch andere Branchenakteure und der sich verändernden

Dynamik von Tele- und Hybridarbeit kann Evotecs Fähigkeit beeinträchtigen, Talente für wichtige Positionen zu gewinnen. Im Jahr 2024 hat Evotec die Herausforderungen, die mit der Suche nach neuen Mitarbeitern und Ersatzkräften an unseren weltweiten Standorten verbunden sind, weiterhin genau beobachtet. Während die Mitarbeiterfluktuation ein wichtiger Faktor im Talentmanagement bleibt, konzentrieren wir uns weiterhin darauf, die richtigen Talente für Schlüsselpositionen zu finden und einzustellen. Dies ist besonders wichtig für spezialisierte wissenschaftliche und Führungspositionen, bei denen Fachkräftemangel und wettbewerbsintensive Arbeitsmärkte zu längeren Vakanzzeiten führen können. Über unsere Funktion Global Talent Acquisition verfolgen wir diese Dynamik genau, um auf den sich verändernden Bewerbermarkt reagieren zu können. Durch die kontinuierliche Verfeinerung unserer Beschaffungsstrategien - wie z. B. proaktives Talent Pipelining, globales Talent Scouting und die Stärkung unserer Arbeitgebermarke - sind wir in der Lage, den Einstellungsanforderungen gerecht zu werden und die Wachstumsziele des Unternehmens effektiv zu unterstützen.

6. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen PanOmics, PanHunter, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an verschiedene externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann.

Zum Schutz vor **Cyberangriffen und Cyberkriminalität** setzt Evotec Host-basierte Schutzmaßnahmen wie Endpoint Detection and Response ("EDR")-Programme sowie Netzwerk-basierte Schutzmaßnahmen wie Firewalls an relevanten Verbindungspunkten ein. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt. Neben diesen Präventivmaßnahmen verfügt Evotec auch über eine Rund-um-die-Uhr-Überwachungsfunktion für sicherheitsrelevante Ereignisse, sodass Sicherheitsvorfälle ohne unnötige Verzögerungen erkannt und behoben werden können.

Evotecs Informationstechnologiesysteme, einschließlich der internen Computersysteme, und Daten waren und sind möglicherweise auch weiterhin anfällig. Wie bereits bekannt gegeben, war das Unternehmen im Jahr 2023 Opfer eines Ransomware-Vorfalles, der seine

Geschäftstätigkeit weiterhin beeinträchtigt hat. Der Vorfall hat in den vergangenen Jahren zu Verzögerungen im Geschäftsbetrieb des Unternehmens geführt und kann auch weiterhin zu Verzögerungen oder Umsatzverlusten und zusätzlichen Kosten führen, was sich negativ auf die Ertragslage, den Cashflow und die finanzielle Situation des Unternehmens auswirken kann. Evotec hat jedoch ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen seit dem Vorfall erheblich verbessert und investiert weiterhin in die Stärkung ihrer Sicherheitsrahmenbedingungen, um Risiken zu mindern und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern.

Infolge des Ransomware-Vorfalles und künftiger **Cybersicherheitsvorfälle** können in unseren Netzwerken gespeicherte Informationen manipuliert, öffentlich zugänglich gemacht werden und dauerhaft verloren gehen. Eine solche Verletzung oder ein sonstiger Verlust von Informationen könnte zu rechtlichen Ansprüchen oder Verfahren und einer Haftung gemäß Gesetzen zum Schutz der Privatsphäre persönlicher Daten sowie zu behördlichen Strafen führen. Evotec kann nicht garantieren, dass Dritte in Zukunft nicht unbefugt auf ihre Systeme zugreifen oder sie anderweitig verletzen können. Ein solcher unbefugter Zugriff oder eine solche Verletzung könnte sich nachteilig auf das Geschäft des Unternehmens, Betriebsergebnisse und Finanzlage auswirken und es kann nicht garantiert werden, dass es in Zukunft keine Vorfälle oder Schwachstellen im Bereich der Cybersicherheit geben wird.

Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich auch zukünftig nicht in der Lage ist, diese Methoden vollständig vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies auch zukünftig erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von PanHunter, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Entwicklung einer neuen und sichereren Infrastruktur, die auf internationalen Best Practices im Bereich Cyber- und IT-Sicherheit basiert. Zusätzlich zu den technischen Maßnahmen werden strukturelle und verfahrenstechnische Änderungen in den Bereichen Informationssicherheit, IT und IT-Sicherheit vorgenommen, um die Sicherheit kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Es werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um die Mitarbeiter über

aktuelle Bedrohungen zu informieren. Durch diese Maßnahmen werden die Auswirkungen von Gefahren wie Naturkatastrophen, Stromausfällen, Ausfällen von System-Upgrades, Diebstahl und Datenbeschädigung so weit wie möglich reduziert. Infolge des Ransomware-Angriffs vom 6. April 2023 werden alle Sicherheitsmaßnahmen und -vorkehrungen zusammen mit externen Beratern und Sicherheitsexperten im Rahmen der Wiederherstellung nach dem externen Angriff eingehend überprüft und verbessert. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass es in Zukunft keine Cybersicherheitsvorfälle oder -schwachstellen geben wird, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf uns haben werden.

Die Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und zum Datenschutz**, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln, sind zwingend einzuhalten. Das Unternehmen führt regelmäßig IT-Risikobewertungen durch, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben. Ein Sicherheitsausschuss prüft und erörtert regelmäßig Bedrohungen und Risiken und entscheidet über die Umsetzung und Handhabung von Abhilfemaßnahmen. Hohe Risiken werden an den Vorstand und den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Die oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“)** und **entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten.

Evotec muss die DSGVO und die UK-DSGVO einhalten, aber die Zukunft der britischen Datenschutzgesetze und ihre Angleichung an die EU-Standards bleibt über Juni 2025 hinaus ungewiss, was möglicherweise zu höheren Kosten und einem höheren Gesamtrisiko führt.

Neue oder verbesserte Datenschutz- und Datensicherheitsgesetze in Rechtsordnungen außerhalb der EU, einschließlich der USA, könnten die Compliance-Kosten und -Risiken von Evotec erhöhen. Der EU-US-Datenschutzrahmen (EU-US Data Privacy Framework, „DPF“), der im Juli 2023 in Kraft trat, legt Schutzmaßnahmen fest, die Unternehmen, die dem DPF beitreten, einen den EU-Standards entsprechenden Datenschutz gewährleisten. Während die Zertifizierung im Rahmen des DPF zu zusätzlichen Kosten führen kann, wird das Strafmaß aufgrund der Angemessenheitsentscheidung als gering eingeschätzt, auch wenn künftige Angleichungen des Rahmens nicht ausgeschlossen werden können.

Die Gesetze zum Schutz der Privatsphäre und zur Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, entwickeln sich rasant weiter, wobei ihre Durchsetzung und Auslegung mit erheblicher Unsicherheit behaftet sind.

Die Verabschiedung des EU-KI-Gesetzes im Jahr 2024 bringt neue Verpflichtungen für Organisationen mit sich, die KI-Systeme einsetzen, wie z. B. Risikoklassifizierung und Sicherheitsvorkehrungen, die sich möglicherweise auf die Einhaltung des Datenschutzes auswirken. Die Sicherstellung der Einhaltung dieser Gesetze und Vorschriften kann erhebliche Kosten und Risiken mit sich bringen und möglicherweise das Geschäft, die Finanzergebnisse und die Aussichten von Evotec beeinträchtigen.

Evotec hat für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

7. Operative Risiken

Aufgrund der Natur seiner Geschäftstätigkeiten unterliegt Evotec einer Vielzahl von **Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken**. Die Environment, Health and Security ("EHS")-Teams und die Managementsysteme des Unternehmens tragen dazu bei, diese Risiken zu identifizieren und Performanceverbesserungen voranzutreiben, indem Branchenstandards und Compliance-Anforderungen festgelegt und Informationen dazu bereitgestellt werden und indem die Komplexität auf ein Minimum reduziert wird. Wir verbessern kontinuierlich die EHS-Funktionen Governance und Kompetenz in unserer gesamten Organisation, ebenso wie die Möglichkeiten, sich auf ein proaktives Risikomanagement zu konzentrieren, das auf die globalen Trends, die laufenden Entwicklungen im Bereich Compliance und die Kundenerwartungen in diesem Bereich abgestimmt ist.

Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen unseres Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Evotec versucht, das Risiko zu begrenzen, indem es ihre Lieferantenbeziehungen überprüft und überwacht, einen kontinuierlichen Austausch mit den operativen Bereichen zur frühzeitigen Bedarfsermittlung pflegt und ständig Marktanalysen für Alternativen zu unserem Single-Source-Lieferanten durchführt. Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts und des neu aufgeflamten Israel-Hamas-Konflikts mit Auswirkungen wie der Unterbrechung des Transits über die Straße von Hormuz sieht sich Evotec einem **Beschaffungsrisiko** aufgrund kurz- bis mittelfristig steigender Energiepreise gegenüber, da etwa ein Drittel des Gases und Öls über diese Route transportiert wird und umgeleitet werden müsste, was sich auf die Transportzeit, die Kosten und die Verfügbarkeit von Materialien und Gütern auswirken würde. Dennoch hat sich das Risiko im Vergleich zu 2023 verringert, was vor allem auf die Aufnahme von Mehrkosten in den Haushalt und eine tendenzielle Entspannung der

Situation auf einzelnen Beschaffungsmärkten, insbesondere dem Energiemarkt, zurückzuführen ist. Trotz positiver Tendenz auf dem Energiepreismarkt bleibt dieser stark von politischen Entscheidungen und unvorhersehbaren geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Unterbrechungen, wie z.B. Produktionsstopps an Evotec Standorten aufgrund fehlender Materialien, sind daher derzeit nicht vorhersehbar.

Für den Betrieb des komplexen globalen Geschäfts von Evotec hat sich das Unternehmen für einen Best-of-Breed-Ansatz entschieden, d.h. es nutzt die beste Systemlösung für verschiedene Geschäftsprozesse und verbindet die verschiedenen Systeme über Middleware. Auf diese Weise erreicht Evotec eine umfassende Abdeckung der verschiedenen Geschäftsprozesse und einen hohen Grad an Passgenauigkeit. In der Vergangenheit haben Zukäufe und Eigenentwicklungen zu einer heterogenen Systemlandschaft geführt, die diesem Ansatz nicht mehr gerecht wird. Eine heterogene Prozesslandschaft birgt das Risiko, dass viele (Finanz-)Prozesse mit einem hohen Anteil an arbeitsintensiven, manuellen Arbeitsschritten verbunden sein können, was das **Prozessrisiko** von Fehlern im Tagesgeschäft erhöht. Um dieses Risiko zu minimieren, streben wir eine nachhaltige Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse an. Die Einführung und der Betrieb von neuen Prozessen und IT-Projekten sind mit gewissen Risiken verbunden. Eine unzureichende Integration mit anderen von Evotec genutzten Systemen, ein möglicher Verlust von Daten oder Informationen, Kostenüberschreitungen und Verzögerungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Wirksamkeit der internen Kontrollen auswirken.

Im Fall von Betriebsstörungen und einer **Katastrophe größeren Ausmaßes**, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle seiner Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden. Darüber hinaus kann die rechtzeitige und ordnungsgemäße Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen oder Ausfälle der Produktionsausrüstung beeinträchtigt werden. Bei großen unvorhersehbaren Katastrophen wie extremen Wetterereignissen oder Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Die Biotechnologie hat sich zu einer der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts entwickelt. Internationalen Studien zufolge wird der Bedarf an Entwicklung und Produktion innovativer Medikamente

kurzfristig wieder steigen und damit für biopharmazeutische Unternehmen erhebliche Chancen bieten. Die entscheidende Rolle, die die Biotechnologiebranche bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 gespielt hat, verdeutlicht die Bedeutung des Sektors bei der Bewältigung globaler gesundheitlicher Herausforderungen. Abgesehen von der COVID-19-Pandemie verfügt die biopharmazeutische Industrie über ein immenses Wachstumspotenzial angesichts der großen Zahl von Erkrankungen, die derzeit als unheilbar gelten. Darüber hinaus unterstreichen der demografische Wandel hin zu einer alternden Bevölkerung, die zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der erhebliche ungedeckte Bedarf bei zahlreichen Erkrankungen den Bedarf an innovativen therapeutischen Interventionen.

Der steigende Bedarf an innovativen Arzneimitteln sowie das anhaltende Wachstum des biopharmazeutischen Marktes eröffnen Evotec erhebliche Chancen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

Die Herausforderungen, die in den letzten zehn Jahren zu beobachten waren, führten zur Entwicklung neuer Ansätze für die Erforschung, Entwicklung und Herstellung neuer Medikamente, die Unternehmen mit differenzierten Angeboten wie Evotec erhebliche Chancen bieten. Zu diesen Herausforderungen gehören Patentklippen, sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen, verschärfter Wettbewerb und Kostendruck, die sich alle negativ auf die Innovationsleistung und Produktivität ausgewirkt haben. Aktuelle Forschungsergebnisse unterstreichen die entscheidende Rolle externer Innovationen als wichtigen Faktor für die positive Beeinflussung der Produktivität in dieser Branche. Marktforschungsergebnisse deuten darauf hin, dass der erwartete Anteil des Outsourcings von Forschungsleistungen weiterhin erheblich zunehmen wird, was für Evotec eine bedeutende Chance darstellt, in Zukunft neue Kunden zu gewinnen oder bestehende Partnerschaften auszubauen. Dieser Ansatz gewährt nicht nur Zugang zu Spitzentechnologien, sondern trägt auch zu einer verbesserten betrieblichen Effizienz bei. Durch Outsourcing können Unternehmen Fixkosten in variable Kosten umwandeln, was eine größere Flexibilität mit sich bringt. Darüber hinaus ermöglicht es eine Risikoteilung und bietet Zugang zu spezialisiertem Fachwissen in verschiedenen Ausgabenkategorien. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Biopharma-Assets, die über offene Innovationsansätze beschafft werden, dreimal so erfolgreich sind wie solche, die über traditionelle Ansätze bezogen werden.

Evotec ist in der Lage, diese Marktchancen zu nutzen und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das sein bestehendes Geschäft schützt und gleichzeitig zukünftige Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Evotec ist ein Anbieter von hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung. Evotecs ausgezeichnete Ruf auf dem Markt, der sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, stellt eine große Chance dar, bestehende Kunden zu binden und neue Geschäfte zu generieren. Evotec verfügt über erhebliche Möglichkeiten, neues Geschäftspotenzial zu erschließen und weiteres Wachstum voranzutreiben. Durch kontinuierliche Investitionen in den Ausbau und die Verbesserung seiner technologischen Fähigkeiten kann das Unternehmen neue Marktchancen aktiv nutzen und dabei gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen gewährleisten. Evotecs etablierte Plattformen und Technologien haben bereits steigende Umsatzerlöse ermöglicht und bieten eine solide

Grundlage und Chance für weiteres Wachstum. Die hohe Kundenzufriedenheit ermöglicht es dem Unternehmen, bestehende Partnerschaften zu stärken und gleichzeitig neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Insbesondere Evotecs langjährige Zusammenarbeit mit international renommierten Kunden unterstreicht die Qualitäts- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens und dient als starke Empfehlung für potenzielle neue Partner. Darüber hinaus ist Evotec gut positioniert, um von aktuellen Branchentrends zu profitieren, darunter die KI- und Multi-Omics-gesteuerte Wirkstoffforschung, die steigende Nachfrage nach Biotherapeutika und der wachsende Bedarf an IND-fähigen Dienstleistungen. Mit ihren umfassenden Plattformen und Dienstleistungen ist Evotec bestens gerüstet, um diese Chancen zu nutzen und ihre Marktposition weiter auszubauen. Mit diesen vielversprechenden Aussichten ergibt sich für Evotec die Chance, seine strategischen und finanziellen Ziele voranzutreiben und sich als führender Akteur in der globalen Wirkstoffforschungsbranche zu etablieren.

Der Biotechnologiesektor befindet sich durch die Integration von KI und die rasante Weiterentwicklung modernster Plattformen und Technologien in einem tiefgreifenden Wandel. Unternehmen, die an der Spitze dieser Konvergenz stehen, befinden sich in der einzigartigen Position, die Entwicklung von Medikamenten beschleunigen, Kosten senken und innovative Therapeutika bereitstellen zu können. Durch die Übernahme einer Führungsrolle in diesem Bereich kann sich ein Biotechnologieunternehmen einen Wettbewerbsvorteil sichern, strategische Partnerschaften anziehen und langfristige Werte schaffen. Wir sind der Ansicht, dass wir uns durch die Kombination von erstklassigem Fachwissen, KI-gestützten datengesteuerten Ansätzen und modernsten Technologien als technologieorientiertes Unternehmen positioniert haben. Vorbildliche Plattformen wie PanOmics, unsere Hochdurchsatz-Proteomik-Plattform, und unsere iPSC-Plattform, die auf einzigartige Weise mit anderen Kerntechnologien integriert sind, haben unseren Ruf für Exzellenz und Innovation begründet. Mit Blick auf die Zukunft sehen wir zwei wichtige Chancen, vom technologischen Wandel zu profitieren. Erstens ermöglichen uns Fortschritte in den Bereichen KI und ML die Verbesserung unserer bestehenden Technologien, was zu mehr Kosteneffizienz und Effizienz genereller Natur führt. Zweitens wird die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen experimentellen Daten steigen, da diese für die Entwicklung robuster KI/ML-Modelle immer wichtiger werden. Dies schafft erhebliche Möglichkeiten, Kooperationen auszuweiten und neue Partnerschaften einzugehen, wodurch unsere Position in der Branche weiter gestärkt wird. Über diese Möglichkeiten hinaus erkennen wir weitreichende Auswirkungen der KI-gesteuerten Wirkstoffforschung auf das gesamte pharmazeutische Ökosystem. Die Integration von prädiktiver Modellierung, Automatisierung und fortgeschrittener Analytik ermöglicht es uns, die Zielidentifizierung zu optimieren, die Optimierung von Leitstrukturen zu rationalisieren und die präklinischen Entwicklungszeiten zu verkürzen. Diese Effizienzsteigerungen verbessern nicht nur unsere internen F&E-Prozesse, sondern positionieren uns auch als wertvollen Partner für Unternehmen, die unsere Expertise nutzen möchten.

Die jüngste Umstrukturierung von IT-Projekten bietet uns eine signifikante Gelegenheit, die IT-Umgebung an den übergeordneten strategischen Zielen des Unternehmens auszurichten. Durch die Straffung und Priorisierung von IT-Initiativen kann die Organisation

einen höheren Grad an betrieblicher Effizienz und Flexibilität erreichen. Darüber hinaus sorgt die Implementierung verbesserter Überwachungs-Tools und -prozesse für eine bessere Übersicht, ermöglicht die frühzeitige Erkennung potenzieller Probleme und fördert die Systemzuverlässigkeit. Darüber hinaus eröffnen die laufenden Bemühungen zur Harmonisierung der Datendomäne transformative Möglichkeiten, indem ML und KI in die Lage versetzen, vielfältige und integrierte Datenbestände im gesamten Unternehmen zu nutzen. Diese Harmonisierung verbessert nicht nur die Zugänglichkeit und Qualität der Daten, sondern beschleunigt auch die Gewinnung von Erkenntnissen und die Entscheidungsfindung. Durch die Vereinheitlichung und Integration dieser Datenbestände ist das Unternehmen in der Lage, innovative Lösungen zu erschließen und Durchbrüche in Forschung, Entwicklung und operativer Exzellenz voranzutreiben. Diese Transformation stärkt die bestehende IT-Landschaft und ebnet gleichzeitig den Weg für die Einführung modernster Technologien und Methoden, wodurch eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum und Skalierbarkeit geschaffen wird.

Die neue J.POD-Anlage in Frankreich eröffnet Evotec eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die Produktionskapazitäten in Europa sind nicht nur für europäische Kunden attraktiv, sondern auch für Kunden außerhalb Europas, die eine Belieferung aus Europa anstreben. Diese strategische Positionierung stärkt die Rolle von Evotec als wichtiger Akteur in der globalen Bioproduktionslandschaft und gewährleistet Zugänglichkeit, Effizienz und Skalierbarkeit in der Wirkstoffproduktion. Da J.POD Toulouse nach dem Vorbild von J.POD Redmond aufgebaut wurde, dient es auch als potenzielle Backup-Lösung für Kunden und stärkt das Vertrauen und die Zuverlässigkeit sowohl für bestehende als auch für zukünftige Partner. Die Möglichkeit, Redundanz in der Fertigung anzubieten, erhöht die Resilienz der Lieferkette erheblich, mindert die mit Unterbrechungen verbundenen Risiken und gewährleistet eine unterbrechungsfreie Produktion. Diese Eigenschaft ist besonders für Pharmaunternehmen attraktiv, die robuste Notfallpläne benötigen, um die regulatorischen und marktbezogenen Anforderungen zu erfüllen.

Die Innovation und das Fehlen solcher Bioproduktionskapazitäten in Europa wurden auch von den französischen Behörden, die den Aufbau von J.POD Toulouse aktiv unterstützten, als strategisch wichtig eingestuft. Diese Unterstützung unterstreicht die Bedeutung der Einrichtung nicht nur für Evotec, sondern auch für das gesamte europäische Biotech-Ökosystem. Die Unterstützung der französischen Regierung bestätigt ihr Engagement für die Förderung von Innovationen, die Sicherung lokaler Lieferketten und die Stärkung der Selbstversorgung Europas bei der Herstellung von Biologika.

Das innovative Design von Evotecs Prozess für eine intensivierte und kontinuierliche Fertigung schafft bedeutende Chancen für die Zukunft. Die modulare, flexible und skalierbare Natur der J.POD-Anlagen ermöglicht eine schnelle Anpassung an sich ändernde Marktbedürfnisse und technologischen Fortschritt. Durch den Einsatz modernster Bioprozesstechniken steigert Evotec die Produktionseffizienz, reduziert die betriebliche Komplexität und verkürzt die Markteinführungszeit für neuartige Therapeutika. Dieser fortschrittliche Herstellungsansatz ermöglicht hohe Durchsatzraten und erfordert im Vergleich zu klassischen Verfahren deutlich geringere Investitionen, wodurch die

Herstellungskosten drastisch gesenkt werden. Durch die Optimierung der Ressourcennutzung und die Minimierung von Abfällen kann Evotec Biologika zu geringeren Kosten herstellen und dabei eine hohe Qualität und die Einhaltung globaler regulatorischer Standards gewährleisten. Diese Kosteneffizienz führt zu einem besseren Zugang zu innovativen Medikamenten, einer größeren Marktreichweite und kommt Patienten weltweit zugute.

Über die traditionellen Biologika hinaus ebnet diese Möglichkeit Evotec den Weg in neue Märkte, darunter den schnell wachsenden Sektor der Biosimilars. Der Biosimilar-Markt, dem in den kommenden Jahren ein beträchtliches Wachstum prognostiziert wird, bietet Evotec eine lukrative Möglichkeit, kostengünstige Alternativen zu bestehenden Biologika anzubieten und dabei hohe Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten. Die Skalierbarkeit und Effizienz von J.POD Toulouse ermöglichen es Evotec, die wachsende Nachfrage nach Biosimilars zu decken und Gesundheitssysteme weltweit bei ihren Bemühungen zu unterstützen, den Zugang der Patienten zu wichtigen Therapien zu verbessern. Darüber hinaus stärkt die J.POD-Anlage in Toulouse die Fähigkeit von Evotec, mit akademischen Institutionen, Forschungsorganisationen und Biotech-Start-ups in ganz Europa zusammenzuarbeiten. Durch die Förderung von Innovationen durch strategische Partnerschaften kann Evotec die Entwicklung von Therapeutika der nächsten Generation und neuartigen Bioprozesstechnologien vorantreiben und seine Führungsposition in der Branche weiter festigen. Zusammenfassend stellt die Einführung von J.POD Toulouse einen transformativen Meilenstein für Evotec dar, der zahlreiche Möglichkeiten in den Bereichen Biologika-Herstellung, Lieferketten-Resilienz, Kostensenkung, Marktexpansion und Innovation eröffnet. Mit starker staatlicher Unterstützung, modernster Technologie und dem Engagement für operative Exzellenz ist Evotec gut positioniert, um die Zukunft der Bioproduktion in Europa und darüber hinaus zu gestalten.

Ein wichtiger Pfeiler des strategischen Plans von Evotec ist die Schaffung einer umfangreichen Pipeline von "co-owned" Produktkandidaten, in der Regel ohne Übernahme des finanziellen Risikos der klinischen Entwicklung. Die zahlreichen Entwicklungspartnerschaften des Unternehmens mit Pharmaunternehmen stellen bedeutende strategische Chancen dar. Evotec ist derzeit am potenziellen Erfolg mehrerer klinischer Assets beteiligt. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von den Partnern des Unternehmens finanziert und bergen daher keine finanziellen Risiken für Evotec (abgesehen von den Risiken, die mit den Unternehmen selbst verbunden sind, an denen Evotec beteiligt ist). Gleichzeitig bergen sie ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial. Evotec investiert auch kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte sind als Ausgangspunkte für zukünftige strategische Partnerschaften mit erheblichem Potenzial für eine langfristige kommerzielle Wertschöpfung positioniert.

Evotec erwirbt kommerzielle Rechte an einer Pipeline von Partnerprogrammen sowie unverpartnerten Projekten. Unter der Annahme branchenüblicher Fluktuationsraten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein oder mehrere Produktmöglichkeiten am Markt eingeführt werden und signifikante Lizenzeinnahmen generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen. Da Evotecs

mittelfristige Finanzplanung noch keine Beiträge aus der Produktvermarktung unserer Partner und den daraus resultierenden kommerziellen Meilenstein- und Lizenzgebührenaufschlägen vorsieht, würde jede erfolgreiche Produktvermarktung die Geschäftsplanung und Rentabilität von Evotec erheblich verbessern.

Unsere Unternehmenskultur bei Evotec stellt eine Chance für anhaltenden Erfolg und nachhaltiges Wachstum dar. Unsere Kultur basiert auf den Grundwerten Zusammenarbeit, Innovation und Unternehmertum und leitet uns bei der Gestaltung der Zukunft der Medizin. Sie ist von zentraler Bedeutung für die Förderung bahnbrechender Lösungen. Auf unserem weiteren Weg betrachten wir Vielfalt und Inklusion nicht nur als ethische Gebote, sondern auch als wichtige Möglichkeiten, Kreativität freizusetzen und Innovation zu fördern. Indem wir sicherstellen, dass jede Stimme gehört wird und sich jeder Einzelne wertgeschätzt fühlt, möchten wir ein Umfeld schaffen, in dem frische Ideen gedeihen und unterschiedliche Perspektiven unseren Erfolg prägen.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur bietet die Möglichkeit, Nachhaltigkeit in unsere täglichen Abläufe und unsere Unternehmensstrategie zu integrieren. Wir sind uns der Bedeutung der Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) bewusst, die nicht nur eine nachhaltigere Zukunft schaffen, sondern auch unseren Wettbewerbsvorteil in einer sich schnell verändernden Welt stärken. Im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur steht unser Ethos, bei dem die Menschen an erster Stelle stehen (*People first*), was den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten. Durch das Angebot von Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, flexiblen Arbeitsregelungen und einem Fokus auf das Wohlbefinden stellen wir sicher, dass unsere Teams nicht nur engagiert sind, sondern sich auch in der Lage befinden, zu unserem gemeinsamen Erfolg beizutragen. Während wir Veränderungen annehmen, sind Agilität und Widerstandsfähigkeit weiterhin von zentraler Bedeutung für unsere Arbeitsweise. Diese Eigenschaften helfen uns nicht nur, Herausforderungen zu meistern, sondern öffnen auch die Tür zu neuen Möglichkeiten. Mit jeder Lernerfahrung und jeder Anpassung positionieren wir uns für mehr Wirkung und Erfolg.

Die Einhaltung neuer ESG- und Nachhaltigkeitsvorschriften und -gesetze in Bezug auf Emissionen und Nachhaltigkeit stellt sicher, dass das Unternehmen in einem sich schnell entwickelnden regulatorischen Umfeld Compliance-konform und zukunftssicher bleibt. Insgesamt fördert die Integration starker ESG-Praktiken das langfristige Wachstum, das Innovationspotenzial und die Marktpositionierung von Evotec. Die Übernahme bewährter Best-Practice-Verfahren für

Arbeitsbedingungen, Investitionen in Energieeffizienz und die proaktive Reduzierung von Emissionen können unseren Ruf verbessern, Spitzentalente anziehen, Betriebskosten senken und uns als führendes Unternehmen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz positionieren. Darüber hinaus unterstützt die Ergreifung proaktiver Maßnahmen zur Emissionsminderung nicht nur die Umweltziele und hält uns auf Kurs für unsere wissenschaftsbasierten Ziele, sondern bietet auch eine klare Möglichkeit, die Betriebskosten zu senken. Auch bietet eine gezielte Investition in Energieeffizienz erhebliche Chancen zur Verbesserung der betrieblichen Effektivität. Durch die Einführung energieeffizienter Technologien und Verfahren können wir die mit dem Energieverbrauch verbundenen Kosten erheblich senken, was zu einer besseren finanziellen Gesamtleistung führt.

Personalressourcen sind für Unternehmen in der Pharma- und Biotechnologiebranche von großem Wert. Das hohe Innovationstempo und die schnelle Entwicklung in diesem Bereich machen den Bedarf an qualifizierten Fachkräften deutlich. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass sein Erfolg bei Allianzen und Partnerschaften auf sein Schlüsselpersonal zurückzuführen ist. Die langfristige Bindung von Mitarbeitern mit herausragendem Fachwissen und Fähigkeiten kann sich positiv auf das Geschäft des Unternehmens und seine strategischen und finanziellen Ziele auswirken und neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen. Die Umsetzung von Best-Practice-Arbeitsbedingungen stellt für Evotec eine bedeutende Chance dar, das Ansehen des Unternehmens zu verbessern und Spitzenkräfte anzuziehen. Auf den wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkten von heute legen die Arbeitnehmer zunehmend Wert auf Arbeitsplätze, die Wohlbefinden, Vielfalt, Gleichberechtigung, Inklusion und Fairness in den Vordergrund stellen. Unternehmen, die in die Schaffung positiver und unterstützender Arbeitsumgebungen investieren, können eher qualifizierte Mitarbeiter halten, die Fluktuation verringern und eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit fördern. Ein guter Ruf für hervorragende Arbeitsbedingungen kann uns von anderen Unternehmen unterscheiden. Darüber hinaus machen der starke Fokus des Unternehmens auf Innovationen für wichtige Medikamente, die verstärkte Betonung der Vielfalt und die positive Arbeitskultur Evotec zu einem attraktiven Arbeitsplatz für hochqualifizierte Talente.

Bericht zur Strategie und Zukunftsperspektiven

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannte Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

AUSBLICK

– GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE –

Evotecs Management konzentriert sich auf nachhaltiges profitables Wachstum und Wertschöpfung durch den Ausbau der Position des Unternehmens als führendes Unternehmen im Bereich externer Innovationen, um gemeinsam mit seinen Partnern Produktpipelines aufzubauen. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und geeigneter Therapiemodalitäten strebt Evotec danach, die ersten und besten lebensverändernden Medikamente zu entwickeln, die krankheitsmodifizierende Eigenschaften haben und im Idealfall das Potenzial haben, funktionelle Heilung zu ermöglichen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einem deutlich schnelleren Wirkstoffforschungsprozess mit beispielloser Präzision bei geringerem Ausfallrisiko und geringeren Kosten. Spitzentechnologie, Biologie der nächsten Generation und KI kommen zusammen, um dieses Ziel zu erreichen.

Kontinuierliche Fortschritte bei der Entwicklung von Plattformen, die KI-gesteuertes molekulares Design, prädiktive Analytik und automatisierte, hochindustrialisierte Laborsysteme nutzen, werden mit der Verwendung molekularer Patientendaten, von Patienten abgeleiteter

Krankheitsmodelle und Omics-gesteuerter Wirkstoffforschung kombiniert, um unser Ziel zu erreichen, dass die richtigen Medikamente die richtigen Patienten erreichen – früher, sicherer und intelligenter.

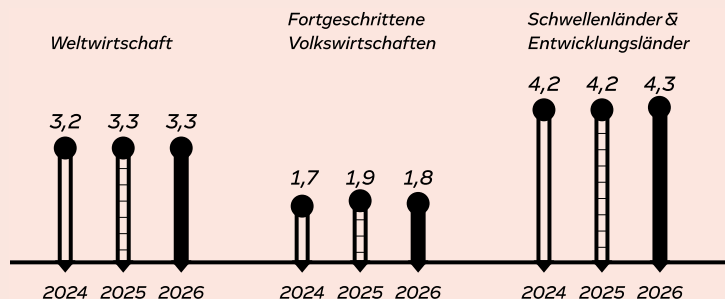
– AUSBLICK GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN –

Die globale Wirtschaftsentwicklung bleibt 2025 und 2026 trotz erheblicher Herausforderungen stabil

Der Wirtschaftsausblick der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) vom Dezember 2024 sowie der World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds („IWF“) vom Januar 2025 prognostizieren ein globales BIP-Wachstum von 3,3 % im Jahr 2025 und 3,3 % im Jahr 2026 gegenüber 3,2 % im Jahr 2024. Laut OECD ist zu erwarten, dass sich die globale Inflation weiter abschwächt, von 5,4 % im Jahr 2024 auf 3,8 % im Jahr 2025 und 3,0 % im Jahr 2026, unterstützt durch die in den meisten Ländern nach wie vor restriktive Geldpolitik. In fast der Hälfte der hoch entwickelten Volkswirtschaften und in fast 60 % der Schwellenländer ist die Gesamtinflation bereits wieder auf die Zielwerte der Zentralbanken zurückgegangen. Es bleiben jedoch noch erhebliche Herausforderungen bestehen. Geopolitische Spannungen bergen kurzfristige Risiken, die Staatsverschuldung ist hoch und die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind schwach. Die Unsicherheit hält an: Eine Verschärfung der anhaltenden Konflikte im Nahen Osten könnte zu Störungen der Energiemärkte führen und das Vertrauen und das Wachstum beeinträchtigen. Zunehmende Spannungen im Welthandel könnten sich auf das Handelswachstum auswirken. Negative Überraschungen in Bezug auf die Wachstumsaussichten oder den Verlauf der Desinflation könnten zu störenden Korrekturen an den Finanzmärkten führen. Die Wachstumsaussichten könnte aber auch positiv überraschen. Eine Verbesserung des Verbrauchervertrauens, beispielsweise wenn sich die Kaufkraft schneller als erwartet erholte, könnte die Ausgaben ankurbeln. Niedrigere Zinssätze als in den Vorjahren könnten das allgemeine Finanzierungsumfeld stützen. Eine frühzeitige Lösung wichtiger geopolitischer Konflikte könnte auch die Stimmung verbessern und die Energiepreise senken.

WACHSTUMSVORHERSAGEN

Aktualisierter Weltwirtschaftsausblick Januar 2025 (in %)



Evotecs Umsatzverteilung ist auf einen größeren Beitrag von Partnern ausgerichtet, die in den USA angesiedelt sind (58 %; 2023: 60 %), während rund ein Drittel der Umsatzerlöse in Europa erzielt werden (32 %; 2023: 36 %). Auf die restliche Welt entfällt ein sehr geringer Umsatzanteil (hauptsächlich Japan). In der gesamtwirtschaftlichen Analyse nach Regionen beschränkt sich das Unternehmen daher auf die wesentlichen Gebiete, nämlich die USA und Europa.

USA – Robustes Wachstum

Nach Angaben der US-Notenbank Federal Reserve wuchs die US-Wirtschaft im Jahr 2024 um 2,5 %, was eine leichte Verlangsamung gegenüber dem Wachstum von 3,2 % im Jahr 2023 bedeutete. In ihrer jüngsten Prognose vom März 2025 geht die OECD davon aus, dass das reale Bruttoinlandsprodukt („BIP“) 2025 um 2,2 % und 2026 um 1,6 % wachsen wird. Da die Zuwanderung nach den jüngsten Höchstständen zurückgehen dürfte, die Nachfrage nach Arbeitskräften etwas nachlässt und die privaten Haushalte weniger Spielraum haben, weitere Ersparnisse aufzubauen, dürfte sich das Konsumwachstum abschwächen, aber solide bleiben. In der Zwischenzeit werden die Unternehmensinvestitionen den Voraussagen zufolge moderat zunehmen. In ihrem Wirtschaftsausblick vom März 2025 stellt die Zentralbank fest, dass die Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten zugenommen hat, da Donald Trumps Versuch, die Weltwirtschaft mit weitreichenden Zöllen umzugestalten, Sorgen hinsichtlich Inflation und Wachstum auslöst. Die Fed strebt eine Inflationsrate von 2 % an. Zwar ist das Preiswachstum seit dem Höchststand von 9,1 % - dem höchsten Stand seit einer Generation - vor drei Jahren drastisch zurückgegangen, doch ist es noch nicht unter das Ziel der Zentralbank gefallen. Die Fed erwartet in diesem Jahr einen durchschnittlichen Anstieg der Inflation um 2,7 %, gegenüber einer früheren Schätzung von 2,5 %. Die Kerninflation, die die oft volatilen Lebensmittel- und Energiekosten ausschließt, lag im Dezember 2024 bei 3,2 %. Für 2025 erwartet die Fed eine durchschnittliche Kerninflation von 2,8 % und für 2026 von 2,2 %.

Europa – mäßige Wachstumsraten bei fallender Inflation

Für die Eurozone prognostiziert die OECD eine Stärkung des BIP-Wachstums von 0,8 % im Jahr 2024 auf 1,3 % im Jahr 2025 und 1,5 % im Jahr 2026, was auf die Erholung der Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Der private Konsum wird durch Lohnerhöhungen auf florierenden Arbeitsmärkten und ein anhaltendes Wachstum der real verfügbaren Einkommen gestützt. Die privaten Investitionen werden von günstigeren Kreditbedingungen profitieren, und die öffentlichen Investitionen

werden durch die Mittel der Recovery and Resilient Facility unterstützt. Das Lohnwachstum wird voraussichtlich allmählich nachlassen, da der Druck auf die Arbeitskosten im Fallen begriffen ist, was dazu beiträgt, dass sich die Kerninflation in der zweiten Hälfte des Jahres 2025 der 2 %-Marke nähert. Laut der Europäischen Zentralbank („EZB“) lag die Gesamtinflation im Jahr 2024 bei durchschnittlich 2,4 % und wird sich 2025 voraussichtlich auf 2,1 % und 2026 auf 1,9 % vermindern. Die Prognosen gehen weiterhin von einem raschen Rückgang der Kerninflation von 2,9 % in 2024 auf 2,3 % im Jahr 2025 und 1,9 % in den Jahren 2026 und 2027 aus.

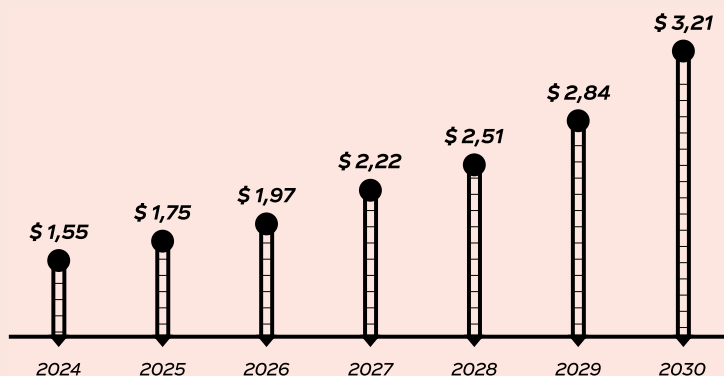
Deutschland – Wachstum und Inflation stagnieren

In ihrem Dezemberbericht stellte die Deutsche Bundesbank fest, dass die deutsche Wirtschaft nicht nur mit anhaltendem wirtschaftlichen Gegenwind zu kämpfen habe, sondern sich auch an veränderte strukturelle Bedingungen anpassen müsse. Dies betrifft insbesondere die Industrie und wirkt sich auf deren Exportgeschäft und Investitionen aus. Infolgedessen reagiert nun auch der Arbeitsmarkt deutlich auf die anhaltende Konjunkturschwäche, die den privaten Konsum dämpft. Vor diesem Hintergrund stagnierte die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr 2024 und wird sich erst im Laufe des Jahres 2025 langsam erholen. Das kalenderbereinigte reale BIP fiel 2024 erneut leicht um 0,2 % und wird 2025 voraussichtlich um 0,2 % und 2026 um 0,8 % wachsen. Trotz der schwachen Konjunktur bleibt die Inflationsrate im kommenden Jahr hoch und sinkt nur leicht von 2,5 % im Jahr 2024 auf 2,4 % (gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex „HVPI“). Hauptgründe für diese Entwicklung sind der vorübergehend stärkere Anstieg der Lebensmittelpreise und der langsame Rückgang der Preise für Dienstleistungen. In den Folgejahren soll die Inflationsrate in Deutschland jedoch allmählich wieder auf 2 % steigen.

Entwicklungen in den Pharma- und Biotechnologiemärkten

Laut Grand View Research wird die weltweite Biotechnologiebranche durch starke staatliche Unterstützung in Form von Initiativen zur Modernisierung der regulatorischen Rahmenbedingungen, Verbesserungen bei den Genehmigungsverfahren und Erstattungsrichtlinien sowie der Standardisierung klinischer Studien vorangetrieben. Die zunehmende Verbreitung personalisierter Medizin und die wachsende Zahl von Formulierungen für Arzneimittel zur Heilung seltener Krankheiten eröffnen neue Möglichkeiten für Biotechnologieranwendungen und fördern den Zustrom aufstrebender und innovativer Biotechnologieunternehmen, was den Marktumsatz weiter ankurbelt.

Precedence Research schätzt, dass der globale Biotechnologiemarkt mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate („CAGR“) von 11,5 % von 1,6 bn \$ im Jahr 2024 auf 3,2 bn \$ im Jahr 2030 wachsen wird.



Auslagerung der Wirkstoffforschung nimmt weiter zu

Der weltweite Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung wurde im Jahr 2024 auf 6,6 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2030 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 7,6 % auf 10,2 Mrd. \$ wachsen.

Der globale Markt für das Outsourcing der Wirkstoffforschung wird in erster Linie durch die wachsenden Investitionen in die Erforschung und

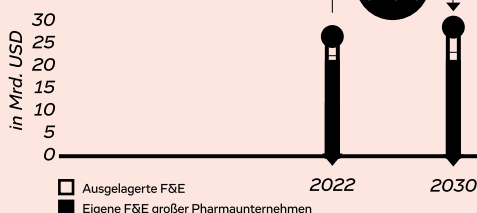
Entwicklung verschiedener neuer und innovativer Wirkstoffe angetrieben. Das rasante Wachstum und die zunehmende Popularität der globalen biopharmazeutischen Industrie sind ein wichtiger Faktor, der das Wachstum des globalen Outsourcing-Marktes für die Wirkstoffforschung ankurbeln dürfte.

Sowohl im Pharma- als auch im Biotechsektor halten die Outsourcing-Aktivitäten an. Während das Outsourcing im Biotechsektor konstant, wenn auch bereits auf hohem Niveau bleibt, nehmen die Outsourcing-Aktivitäten im Pharmasektor stark zu.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten radikale Veränderungen erlebt. Dazu zählen die Verlagerung hin zu Biologika, Patentabläufe und ein beispielloser Abbau der eigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. All dies hat die Einführung von Outsourcing-Aktivitäten beschleunigt.

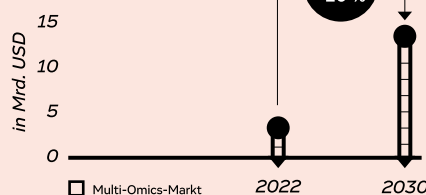
Technologie als Beschleuniger - Wachstumsdynamik in unserer Branche

AUSLAGERUNG DER F&E

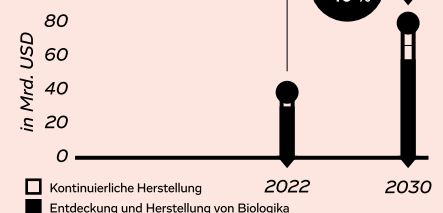


&

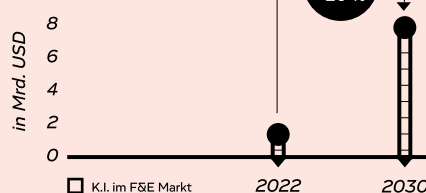
PanOmics



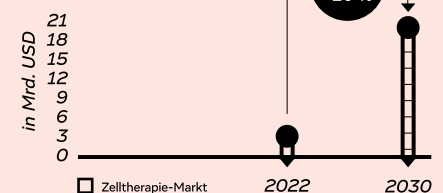
HERSTELLUNG VON BIOLOGIKA



A.I. / M.L.



ZELLTHERAPIE



Quellen: Grand View Research; Precedence Research; Mordor Intelligence; SNS Insider; Evaluate Pharma Analysis; Global Market Insights gminsights.com , Statista - AI drug discovery market worldwide

Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Die Verbesserung der Forschungs- und Entwicklungsproduktivität erfordert, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit jedes einzelnen Projekts bei niedrigeren Stückkosten durch den Einsatz von hochqualitativen Plattformen und branchenführendem Fachwissen erhöht wird.

Evotec bietet das gesamte Spektrum an Plattformen für die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung, die für die Realisierung von Projekten erforderlich sind, und unterstützt Unternehmen somit dabei, ihre Produktentwicklung effizient und erfolgreich voranzutreiben.

Evotec ist davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch weiterhin positive Impulse für strategische, integrierte und langfristige

Kooperationen zur Förderung von Innovationen und zur beschleunigten Entwicklung neuer Targets mit First-in-Class- und/oder Best-in-Class-Potenzial liefern wird.

– OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD –

Das Marktumfeld für die biopharmazeutische Industrie blieb 2024 schwierig. Am einen Ende des Spektrums konnten nur wenige kleine Biotech-Unternehmen irgendeine Form von Erholung des allgemeinen Finanzierungsumfelds verzeichnen, während am anderen Ende viele größere Pharmaunternehmen ihre Pipeline überprüften und Reorganisationsmaßnahmen umsetzten. Infolgedessen haben sich die Ausgaben für externe F&E-Kooperationen nicht verringert – vielmehr wurden sie selektiver. Während insbesondere transaktionale Vereinbarungen im Zusammenhang mit einer stärker standardisierten Durchführung von Experimenten durch Dritte betroffen waren, bestand

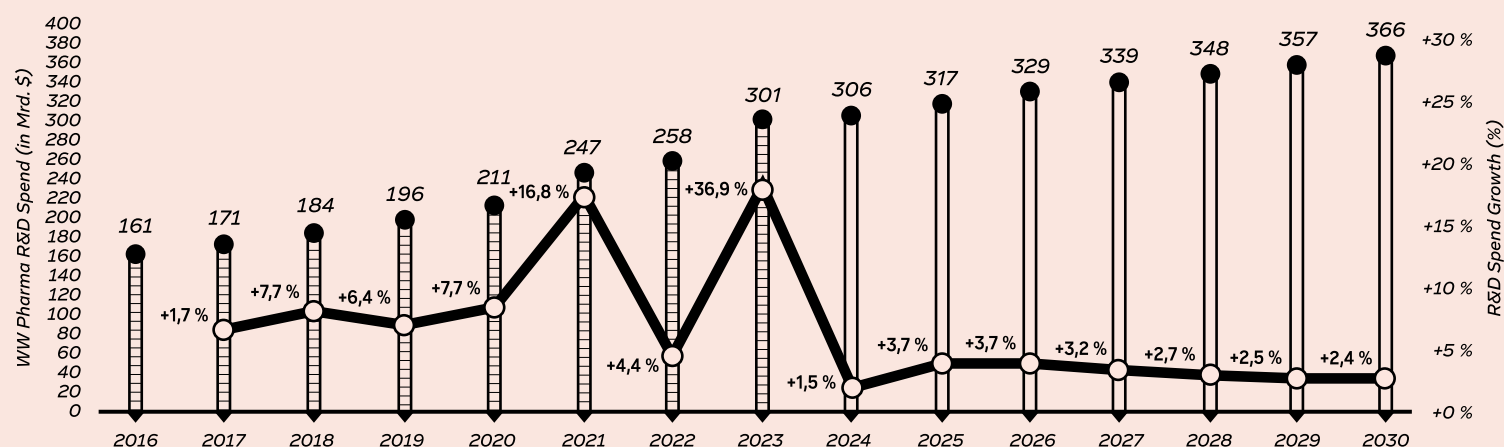
nach wie vor ein gewisses Interesse an langfristigen Kooperationen mit stärkerem strategischen Fokus. Obwohl der Umfang dieser Kooperationen zugenommen hat, hat sich die Umsetzung als eher nachgelagert erwiesen. Infolgedessen dauerte die Transformation von Auftragsvolumina in Umsatzerlöse länger als in den Vorjahren.

Pharmazeutische Industrie: Steigende Tendenz der F&E-Aufwendungen, stagnierende Umsatzerlöse

Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Laut Evaluate Pharma ist bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie von 2016 bis 2030 von einem Wachstum von 127 %, in absoluten Zahlen von 161 Mrd. \$ auf 366 Mrd. \$ auszugehen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Pharmaindustrie werden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts voraussichtlich deutlich langsamer wachsen als in der ersten: Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 9 % im Zeitraum 2016 bis 2023 fällt im Zeitraum von 2023 bis 2030 auf unter 3 %. Die kombinierten F&E-Ausgaben von über 300 Mrd. \$ im Jahr 2024 (27 % des Umsatzes) werden voraussichtlich auf 21 % des Umsatzes im Jahr 2030 sinken.

WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2016-2030)

in Mrd. \$



Quelle: Evaluate Pharma World Preview 2024

Marktausrichtung der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec unterhält Allianzen und Partnerschaften in zahlreichen Krankheitsbereichen, darunter Autoimmunerkrankungen, Diabetes, Fibrose, gynäkologische Erkrankungen, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, Stoffwechselerkrankungen, Atemwegserkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische

Nierenerkrankungen und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartende Marktgröße für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

MARKTPOTENZIAL IN DEN EINZELNEN INDIKATIONEN

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Autoimmunerkrankungen	2024: 214,5 Mrd. \$	2030: 336,2 Mrd. \$
Diabetes	2024: 70,4 Mrd. \$	2030: 103,7 Mrd. \$
Gynäkologische Erkrankungen (Endometriose)	2024: 1,8 Mrd. \$	2030: 3,5 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2024: 123,9 Mrd. \$	2030: 155,0 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2024: 105,6 Mrd. \$	2030: 134,0 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2024: 106,6 Mrd. \$	2028: 140,4 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2024: 20,6 Mrd. \$	2030: 28,6 Mrd. \$
Stoffwechselerkrankungen	2024: 77,2 Mrd. \$	2030: 120,7 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2024: 68,3 Mrd. \$	2030: 83,0 Mrd. \$
Kreberkrankungen	2024: 225,0 Mrd. \$	2030: 432,4 Mrd. \$
Schmerz	2024: 85,0 Mrd. \$	2030: 106,3 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2024: 195,2 Mrd. \$	2030: 374,4 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2024: 91,3 Mrd. \$	2032: 129,8 Mrd. \$

FINANZAUSBLICK FÜR 2025

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

– ERWARTETE ERTRAGSLAGE –

Evotec erwartet einen Konzernumsatz in der Größenordnung von 840 bis 880 Mio. € und ein bereinigtes Konzern-EBITDA von 30 bis 50 Mio. €. Pipeline-Überprüfungen großer Pharmaunternehmen und ein gedämpftes Finanzierungsumfeld für kleine Biotechunternehmen mit Programmen in der Frühphase werden wahrscheinlich zu einem schwachen Jahresstart führen. Da die Kürzungen bei präklinischen und Frühphasen-Programmen ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen und die Finanzierung selektiv verbessert wird, sehen wir Anzeichen für eine Verbesserung des Umfelds im zweiten Halbjahr 2025. Darüber hinaus erwarten wir, dass die Umsatzerlöse von einer stärkeren Nachfrage nach differenzierten Technologien zur Verbesserung der F&E-Effizienz profitieren, wie z. B. Evotecs Plattformen in den Bereichen PanOmics, iPSCs und Herstellung von Biologika. Kapazitäts- und Standortanpassungen, erste Effizienzsteigerungen im Einkauf und eine stärkere Fokussierung auf profitable Angebote sollten zu einem starken EBITDA-Wachstum führen. Höhere Lohn- und Materialkosten sowie eine potenzielle Unterauslastung im ersten Halbjahr 2025 könnten gegenläufige Effekte haben.

in Mio. €		Aktuelle Zahlen 2024	Prognose für 2025	Wesentliche Annahmen
Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren	Konzernumsatzerlöse	797,0	840-880	– Wachstum bei Just — Evotec Biologics – Vorsichtige Erwartungen an eine Markterholung im Bereich Shared R&D
	Bereinigtes Konzern-EBITDA	22,6	30-50	– Umsatzwachstum – Auswirkungen der Reorganisationsmaßnahmen auf das gesamte Jahr – Höhere Kostenbasis im Zusammenhang mit der Eröffnung von J.POD2
	F&E-Kosten	50,9	40-50	– Fokus auf „first-in-class“-Plattformen und Projekte
Wichtigste nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Anzahl der Kunden	849	>800	– Anhaltend hohe Kundenbindung
	Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zu den Umsatzerlösen beitragen	109	>110	– Hohe Kundenzufriedenheit und -bindung, die zu einer Verlängerung und Ausweitung von Verträgen führt
	Wiederholungsgeschäft	94 %	>90 %	– Hohe Kundenzufriedenheit

– ERWARTETE LIQUIDITÄT UND STRATEGISCHE MASSNAHMEN –

Der betriebliche Finanzierungsplan des Unternehmens erfordert mittelfristig keine zusätzlichen externen Finanzmittel zur Finanzierung des organischen Wachstums. Strategische Schritte zur weiteren Wachstumsförderung und Stärkung der Wettbewerbsposition des Unternehmens oder zur Erhöhung der kritischen Masse durch

potenzielle Unternehmens- oder Produktakquisitionen oder Kosten für die Reorganisation des Unternehmens müssen jedoch gesondert betrachtet werden. Evotec beabsichtigt, aufgrund ihrer Unternehmensstrategie ein organisches profitables Wachstum zu erzielen. Das Unternehmen hat im Jahr 2024 weiter verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. In Toulouse hat es den Bau seines zweiten J.POD (J.POD Toulouse, Frankreich) abgeschlossen. Da das größte Investitionsprojekt — der J.POD Toulouse, Frankreich — im Jahr 2025 in Betrieb gehen soll, wird der Investitionsbedarf voraussichtlich geringer ausfallen als im Jahr 2024.

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschaftetes Periodenergebnis die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als innovativer Anbieter von Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung auf Basis einer breiten Palette disruptiver Technologien weiter zu stärken und auszubauen. Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren indem es das strukturelle, stabile Wachstum der Nachfrage nach Innovationen in der Branche adressiert.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom anhaltenden Bedarf an Renditen aus F&E-Investitionen im Pharmasektor profitieren wird. Trotz eines nach wie vor schwachen Marktumfelds in einigen Bereichen und anhaltender Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Anlaufkosten für den J.POD Toulouse, Frankreich, erwartet der Vorstand, dass Evotec im Jahr 2025 ein moderates Umsatzwachstum und ein verbessertes bereinigtes Konzern-EBITDA gegenüber 2024 erzielen wird. Mit ihrer gesunden Liquiditätsposition wird Evotec in der Lage sein, ihre strategische Rolle im Markt für Wirkstoffforschung und -entwicklung weiter zu stärken und Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB und Erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Gemäß dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) ist eine Änderung der Kontrollverhältnisse dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und Maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der Evotec SE 177.553.456 €, eingeteilt in 177.553.456 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gem. § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 21. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu 35.434.147,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen bis 9. Juni 2029 zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2024 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 47.563.303,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 12.172.773,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards (SPAs) oder Restricted Share Awards („RSAs“), die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Juni 2015, 14. Juni 2017, 16. Juni 2020 und 22. Juni 2022 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 367.720,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 35.390.530,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. Juni 2023 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON MINDESTENS 10 % DER STIMMRECHTE

Zum 31. Dezember 2024 hielt kein Aktionär mehr als 10 % der Stimmrechte.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> einsehbar ist.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“- REGELUNGEN

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die es ihnen erlaubt, ihre bestehenden Verträge innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Eintritt eines solchen Ereignisses unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung jedoch nicht überschreiten dürfen. Die Long Term Incentive („LTI“)-Pläne enthalten Change-of-Control-Regelungen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161

AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2024 verabschiedet und im Februar und April 2025 aktualisiert wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2022).

Auf der Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/sustainability/governance> eingesehen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/sustainability/governance>

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 14. April 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Evotec SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Evotec SE, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Evotec SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Evotec SE werden Finanzanlagen in Höhe von EUR 939,9 Mio. (72,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an diese und Beteiligungen an Frühphasenunternehmen zusammen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 33,9 Mio. vorgenommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Sie ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung bestehen, ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der jeweiligen Tochtergesellschaft bzw. Beteiligung sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung.

Die beizulegenden Werte der verbundenen Unternehmen leiten sich aus den künftigen Zahlungsströmen ab, die sich für den Detailplanungszeitraum aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für die verbundenen Unternehmen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde. Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit sind zudem hinsichtlich der Wachstumsrate der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes zu treffen.

Für Beteiligungen, für die keine beobachtbaren Börsenkurse verfügbar sind, wird der beizulegende Wert aus externen Finanzierungsrunden oder Kapitaltransaktionen mit neuen Investoren abgeleitet, oder, falls diese fehlen, verwendet Evotec qualitative Faktoren, wie den wissenschaftlichen Fortschritt, und beurteilt die Liquiditätssituation für die Bewertung. Sofern die Beteiligung ein mögliches Fortführungsrisiko vorweist und keine weiteren erfolgsversprechenden Faktoren vorliegen, nimmt Evotec SE außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vor.

Vor dem Hintergrund der betragsmäßig hohen Bedeutung der Finanzanlagen und der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit für die Vermögens- und Ertragslage der Evotec SE, war die Beurteilung der Werthaltigkeit im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zu den Finanzanlagen sind im Abschnitt II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt III. „Erläuterungen der Bilanz - 2. Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben zunächst den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Identifizierung von Anhaltspunkten für eingetretene Wertminderungen von Finanzanlagen aufgenommen und gewürdigt, ob die Vorgehensweise geeignet ist, um objektive Hinweise auf Änderungen der beizulegenden Werte zu erkennen.

Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf verbundene Unternehmen ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen erlangt. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Berechnungsmethodik zur Beurteilung der Werthaltigkeit der verbundenen Unternehmen nachvollzogen und die Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens beurteilt. Die den Planungen zugrunde liegenden Daten und An-

nahmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern und weiteren Planungsverantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung vergangener Entwicklungen und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch hinterfragt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue überzeugt. Wir haben die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der verwendeten Diskontierungszinssätze überzeugt.

Für die Bewertung von Beteiligungen, bei denen Finanzierungsrunden stattgefunden haben, haben wir die Ableitung des beizulegenden Werts auf Basis der Finanzierungsrunden mit externen Investoren nachvollzogen. Ferner haben wir die Beurteilung möglicher wissenschaftlicher Anhaltspunkte für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung durch die gesetzlichen Vertreter, die hierbei auf die wissenschaftliche Life Science Expertise des jeweiligen Fachbereichs zurückgreifen, mit diesen besprochen. Darüber hinaus haben wir die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und dabei die von den Beteiligungsgesellschaften übermittelten sowie öffentlich verfügbare Informationen berücksichtigt. Auch haben wir die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften auf mögliche weitere Indikatoren für einen Abwertungsbedarf durchgesehen und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sofern Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung durch die gesetzlichen Vertreter identifiziert wurden, haben wir eine Würdigung vorgenommen, ob die Ableitung des beizulegenden Werts sachgerecht erfolgt ist.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sowie das Vorgehen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht geeignet, um die Bewertung der Finanzanlagen sachgerecht vorzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- den gesondert veröffentlichten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Abschnitt „Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung

eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit

der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Evotec_JAuLB_2024-12-31_de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten

elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2024 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Evotec SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Julia Wirth.

Berlin, 14. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Silvia Sartori
Wirtschaftsprüferin

Julia Wirth
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Evotec SE vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Evotec SE beschrieben sind.

Evotec SE
Der Vorstand
Hamburg, 14. April 2025

Dr. Christian Wojczewski
Chief Executive Officer

Paul Hitchin
Chief Financial Officer

Aurélie Dalbiez
Chief People Officer

Dr. Cord Dohrmann
Chief Scientific Officer